THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 326 Kleine Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Dienstag, den 3. August 1915.—★ 5 Uhr Ausgabe. | 27. Jahrgang—Nr. 182

Die Zerbröckelung der russischen Linie!

Unter blutigen Kämpfen wird Halbkreis um Warschau enger!

Ueberall Fortschritte!

Deutsche haben auch die Hauptstadt von Kurland genommen.

Die Kämpfe um Warschau.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 3. Aug. (Ueber London.) Vom östlichen Schauplatz meldete das Deutsche Hauptquartier:

„Nach Ueberwindung des feindlichen Widerstandes wurde **Mitau** (Hauptstadt von Kurland, 25 Meilen südwestlich von Riga) von unseren Truppen besetzt. Die Stadt ist im großen Ganzen nicht schwer beschädigt.

„Oestlich von Ponewiesch nehmen die Kämpfe einen für uns günstigen Verlauf.

„Nordöstlich von Suwalki stürmten wir die südöstlich Kaletniks gelegene Höhe 186.

„Nordwestlich von Lomscha erreichten unsere Truppen, nachdem sie hartnäckigen Widerstand niedergerungen hatten, den Narew. Ein Offizier und 1003 Mann wurden gefangen genommen.

„Auf den übrigen Punkten der bis zur Weichsel reichenden Front gehen wir vor. Wir nahmen einen Offizier und 550 Mann gefangen.

„Vor Warschau ist die Lage unverändert geblieben.

„Auf dem südöstlichen Kriegsschauplatz: Nördlich der Höhen nahe Podzanoe, die unsere Truppen unter General v. Woyrsch am 31. Juli gestürmt hatten, wurde der Vormarsch durch das bewaldete Gebiet unter beständigen schweren Kämpfen in östlicher Richtung fortgesetzt. Der fliehende Feind verlor 1500 Mann an Gefangenen und acht Maschinengeschütze.

„Vor **Iwangorod** waren die österreichisch-ungarischen Truppen siegreich. Der Halbkreis um die Festung wird stetig enger.

„Im Weichselgebiet kämpft südwestlich von Lenschna die Armee Mackensen noch immer mit dem Feind.

„Oestlich von Kowno haben die Deutschen einen Erfolg errungen und 500 Gefangene gemacht.

„Zwischen Lentschna und Zalin, nordöstlich von Cholm, dauert die Verfolgung des Feindes an.

„Am Bug haben wir das Gebiet nördlich von Dubienka erreicht.

„Oesterreichisch-ungarische Truppen gehen südwestlich von Wladimir Wolynskij über den Bug vor."

Berlin, 3. August. Preßdepeschen besagen, daß die Forts von Warschau und Neu-Georgenstadt (Nowo-Giorgiewsk) jetzt von den mächtigsten Haubitzen der deutschen Armee beschossen werden. Der große Halbkreis, welchen die österreichisch-deutschen Streitkräfte um Warschau gezogen haben, hat nur noch eine 100 Meilen breite Oeffnung östlich der Stadt, und unter beständigen blutigen Kämpfen nordöstlich und südöstlich werden die beiden Armeen des Halbkreises immer näher zusammengezogen!

An der ganzen Schlachtfront in Polen entlang, ausgenommen an dem äußersten Ende, bieten die Deutschen und Oesterreicher außerordentlich viele Geschütze auf, um sich durch die russischen Linien hindurch zu schießen.

General v. Bülows Armee ist, nachdem sie bereits am Montag durch Mitau, die Hauptstadt von Kurland, weiter vorwärts gedrungen war, kaum noch 20 Meilen von Riga entfernt, und der Fall dieser Stadt ist ohne Zweifel nahe!

St. Petersburg, 3. August. 300,000 Mann österreichisch-deutsche Truppen, unter General v. Gallwitz, begannen einen furchtbaren Vorstoß südwärts, um durch Ueberschreitung des Bugflusses zu Wyskow, 30 Meilen nordöstlich von Warschau, die Warschau-St. Petersburger Eisenbahn den Russen abzuschneiden und dann einen Teil der russischen Streitkräfte zu umzingeln. Wie hier gemeldet, ist General v. Gallwitz mit schweren Geschützen jedes Kalibers ausgerüstet und hat noch frische Truppenverstärkung erhalten, mutmaßlich von der westlichen Kampffront her. Anscheinend soll er die Hauptrolle bei der Zerschmetterung der nördlichen Verteidigungswerke von Warschau spielen.

An den Dardanellen.

London, 3. August. General Sir Jan Hamilton meldet unter'm 2. August, daß das australische und das Neuseelandkorps einen erfolgreichen Angriff auf ein Netzwerk türkischer Schanzgräben auf der Halbinsel Gallipolis ausgeführt hätten, welches die Sicherheit eines vorgeschobenen Postens, des sogenannten Tasmaniapostens, bedroht habe. Ein Höhenkamm sei mit dem Bajonett genommen worden; mindestens 70 Türken seien um die Schanzgräben herum gefallen. Die britische Stellung sei durch diesen Angriff wesentlich verbessert worden.

London, 3. August. Die „Times" läßt sich aus Mytilene melden, daß die wichtige eiserne Brücke, welche Galata, die größte Vorstadt von Konstantinopel an der Nordseite des Goldenen Horns, mit Stambul verband und 1912 eröffnet wurde, durch ein Tauchboot aufgesprengt worden sei.

Wo die Schiffe alle herkommen?

St. Petersburg, 3. Aug. Russische Angaben sagen, 200 türkische Segelschiffe, mit Kohle oder Munition beladen, seien durch russische Torpedoboote an der Küste Kleinasiens entlang zerstört worden. Die Munition habe man in manchen Fällen beschlagnahmt, wenn man sie brauchbar für die Russen gefunden habe. Russische Torpedoboote hätten auch drei türkische Schiffahrt- und Kohlenzentren am Schwarzen Meere beschossen und zerstört und ein anderes Kohlendepot schwer beschädigt.

Noten — nichts als Noten!

Washington, D. C., 3. August. Drei Noten von England und eine von Deutschland, die sich sämmtlich mit den kommerziellen Rechten neutraler Länder in Kriegszeiten befassen, lagen gestern Abend dem Sekretär Lansing vor. Es sind Vorkehrungen getroffen, die Dokumente gemäß der diplomatischen Etikette gleichzeitig in Europ und Amerika zu veröffentlichen. Die britischen Noten werden voraussichtlich Mittwoch früh in den Zeitungen der Ver. Staaten abgedruckt werden, die deutsche einen Tag später.

Die erste britische Note ist ein langes Schriftstück und verteidigt die Bemühungen der Alliirten, den Handel zwischen ihren Feinden und neutralen Ländern zu verhindern, selbst durch Abfassung des Handels, welcher durch die an Deutschland u. Oesterreich grenzenden neutralen Länder geht, soweit er die, vor dem Krieg bestehende Norm übersteigt. Es werden Vorgangsfälle angeführt, welche die Ver. Staaten selbst angeblich während des Bürgerkrieges geschaffen hätten, so z. B. die Blockade der Bahama-Inseln, die den Zweck verfolgte, den koföderirten Staaten die Zufuhr abzuschneiden. Außerdem werden Entscheidungen des amerikanischen Bundesobergerichts angeführt, die den britischen Standpunkt rechtfertigen sollen.

Kleine Kriegsnachrichten

Vatikansblatt hegt Friedenshoffnung.

Rom, 3. Aug. (Ueber Paris.) „Osservatore Romano", das bekannte amtliche Organ des Vatikans, bespricht die zahlreichen Botschaften und Erklärungen, welche in verschiedenen Ländern zum ersten Jahrestage des großen Krieges veröffentlicht worden sind, und sagt dazu:

„Wenn wir diese Auslassungen lesen, so bemerken wir mit Befriedigung, daß der Ton derart gemäßigt worden ist, daß er gewissermaßen friedlicher, oder doch menschlicher klingt. An Stelle des unerbittlichen Kriegsgeschreies und der Vorschläge, den Feind zu vernichten, erklingt eine mehr humane Note. Obwohl sorgfältig umschrieben, lassen diese Auslassungen die Möglichkeit einer Erörterung erkennen, welche zum Frieden führen mag. Das ist ein höchst trostreiches Zeichen, obwohl es sich bis jetzt nur schwach zeigt."

Die mexikanischen Wirren.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Washington, 3. August. Die telegraphische Verbindung zwischen Verakruz und der Stadt Mexiko ist wiederhergestellt worden. Lebensmittel konnten gestern nach der Hauptstadt gebracht werden und weitere Eisenbahnzüge mit solchen sind dorthin unterwegs.

Galveston, Texas, 3. August. Eine Abteilung unter dem Befehl von General Fierros stehender Villascher Truppen ist laut konstitutionalistischen Berichten vollständig vernichtet worden. General Obregon berichtet auch, daß die telegraphische Verbindung zwischen San Luis Potosi und Tampico wiederhergestellt wurde und die Eisenbahn bald wieder benützt werden kann.

Washington, 3. August. In Verakruz eingetroffene Nachrichten besagen, daß Zapatas Armee von Carranzaschen Truppen in dem Straßengefecht zu Paso del Machio am 30. Juli besiegt wurde.

Arbeit und Kapital.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Massena, N. Y., 3. Aug. Die in verschiedenen Teilen des Landes angeworbenen Streikbrecher, welche die vor einigen Tagen an den Streik gegangenen Arbeiter der „Aluminum Company of America" ersetzen sollen, befinden sich bereits auf dem Wege hierher. Die Truppen, welche die Anlagen bewachen, werden hier bleiben, um jeden Aufruhr, der etwa ausbrechen mag, nachdem die Streikbrecher eingetroffen sind, sofort zu unterdrücken. Nach Aussagen von Beamten der Gesellschaft beträgt ihr täglicher Verlust jetzt $25,000 pro Tag, sie hoffen deshalb, daß die Arbeit so bald wie möglich wieder aufgenommen wird.

Utica, New York, 3. Aug. Ob die Zwistigkeiten, die wegen der Lohnfrage von Stückarbeitern in der Ilion Anlage der Remington Arms & Ammunition Company, mit den Beamten entstanden und zu einem Streik führten, geschlichtet werden können, wird vielleicht heute Abend in einer Zusammenkunft des Betriebsleiters der Gesellschaft und Vertretern der Streiker entschieden werden. Die Führer der im Ausstand befindlichen Leute behaupten, daß ihre Zahl auf 2000 gestiegen ist, und erwarten, daß ein zufriedenstellender Ausgleich bald zu Stande kommen wird.

Die Stadt Gallipoli.

MEDEM PHOTO SERVICE

Obstbauer in Palästina leiden auch.

Philadelphia, 3. August. Ein Brief von George Kiat, dem Generalhandelskommissär, der sein Hauptquartier in Jaffa, Syrien, hat, besagt:

„Die Obstbauer in Palästina müssen darauf gefaßt sein, 30 Millionen Dollars infolge des Krieges zu verlieren! Die Obstbäume vertrocknen aus Mangel an Bewässerung und aus Mangel an Petroleum, um sie gegen Ungeziefer zu besprenkeln. Wir sind auch von einer großen Heuschreckenplage heimgesucht, und Bäume sowie auch Gemüsepflanzen sind ruinirt.

Die ottomanische Regierung hat alles erhältliche Petroleum für militärische Zwecke beschlagnahmt; und wir brauchten dasselbe nicht nur zum Besprenkeln gegen Ungeziefer, sondern auch als Betriebskraft, um Wasser aus den Brunnen herbeizupumpen. Auch konnten wir keine Schleusen und Rinngänge legen, um Wasser nach den Gärten zu führen; die türkische Behörde beschlagnahmte alles Bretterholz. Unsere meisten männlichen Arbeiter sind zur Armee eingezogen worden. Wir fürchten Hungersnot, wenn nicht etwas getan wird."

Kaiserin und Kronprinzessin.

Berlin, 2. August. Die deutsche Kaiserin und die Kronprinzessin sind, nachdem sie durch Ostpreußen gereist waren, nach Berlin zurückgekehrt. In einem Brief an die Zivilbehörden von Königsberg spricht die Kaiserin der ganzen Bevölkerung ihren Dank für den herzlichen Empfang aus, welcher ihnen zuteil geworden, trotz des Elends, welches die zwei russischen Invasionen des letzten Jahres verursachten. „Inmitten der Trümmer zerstörter Kirchen und Heime", fügt sie hinzu, „konnte ich den Fleiß, die Betriebsamkeit und die Tatkraft der strammen Preußen beobachten, welche sich alsbald überall an den Wiederaufbau und die Ausbesserungen machten. Solche Mühe verdient reichliche Belohnung."

Bekam ihnen schlecht!

Berlin, 3. August. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Eine Depesche aus Halle a. S. (Preußisch-Sachsen) an die Ueberseeische Neuigkeitsagentur meldet, daß ein Soldat, während er britische Kriegsgefangene bewachte, die dort als Gartengehilfen arbeiten, plötzlich von zwei der Gefangenen tätlich angegriffen wurde. Er erschoß einen der Angreifer und verwundete den anderen.

Schlacht amerikanischer Kavallerie mit Banditen!

Brownsville, Tex., 3. Aug. Es wird heute Nachmittag berichtet, daß 12 bis 15 mexikanische Banditen heute im Kampfe mit amerikanischer Bundeskavallerie, sowie mit einem Aufgebot amerikanischer Zivilisten getötet worden sind!

Auf Seite der amerikanischen Kavallerie fiel der Gemeine McGuire, der Gemeine Curtis wurde vielleicht tötlich, und der Zollwächter Joe Taylor sowie der Hilfssheriff C. W. Monahan wurden leichter verwundet.

Bahnunglück.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Parkers Landing, Pa., 3. Aug. Der Buffaloer Expreßzug auf der Buffalo & Allegheny Zweiglinie der Pennsylvaniabahn rannte in der Nähe von hier in einen Landrutsch. Lokomotivführer Jesse Williams wurde getötet, Heizer R. Gelfrich schlimm verbrüht.

Drei Tagkupees und ein Schlafwagen entgleisten, blieben aber aufrecht stehen.

Aendert Fahrgeschwindigkeit.

Schärfere Bestimmungen über Fahrgeschwindigkeit im Lincolnpark und auf den ihr unterstellten Straßen der Nordseite hat die Lincolnparkbehörde erlassen. Sie hat die Fahrgeschwindigkeit für Kraftwagen auf fünfzehn Meilen die Stunde festgesetzt. Kraftradpolizisten nahmen gestern bereits ein halbes Dutzend Verhaftungen wegen Uebertretung der neuen Ordinanz vor. In Haft genommen wurden N. L. Hoyt, M. P. Black, Jack Graf, W. F. Devereux, Rudolph Brons und G. W. Urquhart. Die bisherige Ordinanz setzte eine Höchstgeschwindigkeit von zehn Meilen die Stunde fest, doch drückte die Parkpolizei im Allgemeinen die Augen zu und erlaubte die doppelte Geschwindigkeit.

— Aus Rio de Janeiro, Brasilien, wird gemeldet: Baron Allemand Werther, Schwiegersohn des verstorbenen Barons de Rio-Branco, des berühmten Auslandministers von Brasilien, wurde getötet, während er versuchte, sich in den Besitz seiner Kinder zu setzen, die bei seiner ehemaligen, von ihm geschiedenen, Gattin lebe

Explosion im Bundesarsenal.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Philadelphia, 3. Aug. Bei einer Explosion in der „bombenfesten" Experimentirabteilung des Bundesarsenals im Philadelphiaer Stadtviertel Frankford wurde ein Mann, der Zivilist James Harkins, getötet, und drei andere wurden schwer verletzt. Die Namen der Letzteren sind: M. Frusco und Arthur Lumleet — beide Soldaten — und George Brown, ein Zivilist.

Die Explosion ereignete sich beim Auspacken der Knallzünder, welche für nicht mehr brauchbar erklärt worden waren, durch Zivilisten und Soldaten.

Schaden durch Wolkenbrüche.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Ottawa, Jll., 3. Aug. In verschiedenen Teilen von La Salle County wurde gestern Abend durch Wolkenbrüche bedeutende Schaden angerichtet. Eine Eisenbahnbrücke der Chicago, Burlington & Quincy Bahn und mehrere Straßenbrücken wurden zerstört.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend unbeständig und kühler; morgen teilweise bewölkt mit langsam steigender Luftwärme; mäßiger bis lebhafter nordwestlicher bis westlicher Wind.

Illinois: Heute Abend teilweise bewölkt und etwas kühler; morgen im Allgemeinen klar mit langsam steigender Luftwärme.

Indiana: Heute Abend Regen und kühler; morgen klar.

Niedermichigan: Heute Abend unbeständig und kühler; morgen wahrscheinlich klar.

Wisconsin: Heute Abend unbeständig und anhaltend kühl; wahrscheinlich Regen im östlichen Teil; morgen teilweise bewölkt und etwas wärmer.

Sonnenuntergang, heute: 7:06.
Sonnenaufgang, morgen: 4:47.
Mondaufgang, heute Abend: 10:51.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	74	3 Uhr Morgens	65
4 Uhr Nachm.	73	4 Uhr Morgens	66
5 Uhr Nachm.	72	5 Uhr Morgens	66
6 Uhr Abends	71	6 Uhr Morgens	66
7 Uhr Abends	70	7 Uhr Morgens	67
8 Uhr Abends	71	8 Uhr Morgens	67
9 Uhr Abends	71	9 Uhr Morgens	67
10 Uhr Abends	70	10 Uhr Vorm.	66
11 Uhr Abends	70	11 Uhr Vorm.	66
12 Uhr Mitternacht	69	12 Uhr Mittags	66
1 Uhr Morgens	68	1 Uhr Nachm.	67
2 Uhr Morgens	67	2 Uhr Nachm.	67

Deutsche im Angriff.

Machen weitere Eroberungen in den Argonnen.

Franzosen verteidigen sich nur.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 2. August. (Ueber London.) Das Große Hauptqautrier meldete gestern gegen Abend vom westlichen Kriegsschauplatz:

„Westlich der Argonnen überraschten wir den Feind in seinen Schanzen und stürmten mehrere Gräben. Vier Offiziere und 142 Mann wurden gefangen genommen, und ein Maschinengeschütz erbeutet.

„In den Vogesen griffen die Franzosen abermals auf der Linie Schratzmannele-Barrenkopf an. Heftige Kämpfe dauerten die ganze Nacht hindurch an. Der Feind wurde zurückgeworfen.

„Beim Lingekopf wird gleichfalls wieder gekämpft. An mehreren Punkten dieser Front brachten wir erfolgreich Minen zur Explosion.

„Südlich von Ban-de-Sapt hat unsere Artillerie einen französischen Fesselballon abgeschossen.

„In der Nähe von Longmer, östlich Gerardmers, zwang eines unserer Schlachtflugzeuge einen französischen Flieger zum Abstieg."

Paris, 3. August. (2:30 Nachm.) Das französische Kriegsamt meldet heute Nachmittag:

„In Artois, in der Nachbarschaft von Souchez, fand während eines Teiles der letzten Nacht lebhafter Kampf statt, bei welchem Granaten und Bomben in großem Maße benützt wurden. Auf der Hochebene von Quennevierres und im Tale der Aisne gab es gestern ziemlich lebhafte Artilleriegefechte. **Soissons** wurde abermals von den Deutschen bombardirt.

„In den Argonnen, in den Abschnitten von St. Hubert, Marie Therese und Fontaine-aux-Charmes und am Hügel Nr. 214, dauerte der Kampf während der ganzen Nacht fort. Die Deutschen versuchten mehrere Angriffe, waren aber nicht erfolgreich. Zu Eparges fand gestern ein ziemlich heftiges Bombardement statt. In den Vogesen machte der Feind gestern Abend einen Angriff auf unsere Stellungen am Lingefluß und drei Angriffe auf unsere Stellungen am Barrenkopf. Diese heftigen Angriffe wurden sämmtlich abgewiesen."

Amsterdam, 3. August. (Ueber London.) Heftiges Kämpfen ist an der britischen Front nahe **Ypern** im Gange. Telegramme aus Courtrai, Belgien, besagen, daß man den Donner von großen Geschützen und von Minenexplosionen Stunden hindurch vernommen habe, und ein stetiger Strom von Verwundeten aus der Nachbarschaft von Hooge gekommen sei. Die meisten Wunden sind durch Schrapnellgeschosse verursacht worden.

Flieger beschießen Straßburg!

Paris, 3. August. (2 Uhr Nachm.) Ein Geschwader britisch-französischer Aeroplane flog heute über **Straßburg**, die Hauptstadt vom Elsaß, dahin und warf 25 Bomben nieder, — so meldet eine Depesche der Havas-Agentur aus Genf. Die Größe des angerichteten Schadens ist noch nicht festgestellt.

Opfer von Tauchbooten.

London, 3. Aug. (11:15 Uhr Vormittags.) Der britische Dampfer „Ranza" wurde, wahrscheinlich durch ein deutsches Tauchboot, zum Sinken gebracht. Der Kapitän und 11 Mitglieder der, aus 24 Mann bestehenden Besatzung wurden wohlbehalten gelandet; das Schicksal der übrigen ist noch unbekannt.

(„Ranza" hatte 2320 Tonnen Verdrängung, war 303 Fuß lang und 43 Fuß mittelbreit, wurde 1902 zu West Hartlepool gebaut und gehörte W. Christie & Co. in London.)

In diesem und in anderen derartigen Fällen unterdrückt neuerdings die britische Admiralität alle nähere Auskunft, die zeigen könnte, in welchen Gewässern deutsche Tauchboote operiren.

London, 2. August. (4.06 Uhr Nachm.) Der britische Dampfer „Benvorlich", welcher am 1. Mai von der Manilabai, über Marseille, nach London abgefahren war, ist von einem deutschen Tauchboot versenkt worden. 16 Mitglieder der Besatzung wurden gelandet; die übrigen sind noch in ihren Booten.

(„Benvorlich" hatte eine Verdrängung von 3381 Tonnen; war 357 Fuß lang, 43 Fuß mittelbreit und 24 Fuß tief. Wurde 1896 zu Glasgow gebaut und gehörte W. Thompson & Co. in Leith.)

London, 3. August. Die britische Admiralität gab Montag Abend bekannt, daß ein britisches Tauchboot zurückgekehrt sei und melde, daß es ein deutsches Hochseetorpedoboot, wahrscheinlich von der Klasse L-106, am 26. Juli nahe der deutschen Küste versenkt habe.

Noch ein belgisches Graubuch.

Paris, 2. August. Die belgische Regierung hat noch ein zweites auf den Krieg bezügliches Graubuch der Oeffentlichkeit übergeben. Es enthält hauptsächlich Mitteilungen, die der belgische Gesandte in Paris, Baron Guillaume, am 22. Februar 1913 dem belgischen Ministerpräsidenten in Brüssel machte, und die von den Deutschen in den Archiven gefunden wurden. Guillaume behauptet nun, er hätte damals dem französischen Minister des Auswärtigen gesagt: Wir wünschen es, wenn irgend möglich, zu vermeiden, daß Belgien, wie schon so oft, wieder das Schlachtfeld Europas wird; auch hätte ihm Präisident Poincare versichert, daß Frankreich niemals die Neutralität Belgiens verletzen würde. Der zweite Teil des Graubuchs enthält einen Protest Belgiens gegen Deutschland und Oesterreich wegen ihrer angeblichen Verletzung der von der Haager Konvention bestimmten Kriegsgesetze.

Der italienische Krieg.

Rom, 3. August. (Ueber Paris.) Briefe von Offizieren an der Front sagen, der Kampf am Isonzofluß und auf der Hochebene von Carso dürfe „als vortreffliches Beispiel der vollständigen Verwirklichung der italienischen Militärpläne genommen werden." Alles sei mit „mathematischer Genauigkeit" ausgeführt werden. Die österreichischen Verteidigungswerke auf dem Berg Podgoro und auf dem Berg Michele seien gar nicht mehr erkennbar, denn die italienische Artillerie habe ihre Arbeit gründlich verrichtet.

In anderen Briefen wird behauptet, „über 10,000 Oesterreicher" seien durch hinabgeschleuderte Felsblöcke zerschmettert worden; in einer Gruppe Schützengräben allein habe man 2500 solcher Getöteter zusammen gefunden. Die Italiener hätten freilich auch Leute verloren, aber „verhältnißmäßig wenige."

UMI

LINNING & Co
3239-3245 LINCOLN AVE.

S. & H. Grüne Stamps mit jedem Einkauf von 10 Cents.

Mittwoch-Verkauf von Kurzwaaren

4c Stahl-Sicherheits-Nadeln in 3 beliebten Größen — Dtzd. für **1c**

10c Büchse 2-in-1 od. Shinola-Shoe-Polish für **5c**

5c Spule Basting-Garn — 500 Yds. **3c**

3c reinweiße Perlmutter-Knöpfe; — Dtzd. für **1½c**

10c „Black Cat" flüss. Shoe-Polish für **5c**

10c Sticherei-Braid — „fluted" Effekte in allen Farben; Bolt **5c**

J. & P. Coats Maschinen-Garn, 200 Yds.; drei Spulen f. **10c**

5 mercer. Stopf-baumwolle (75 Yds.) **2½c**

6c Skirt-Belting — weiß oder schwarz — die Yard zu **3½c**

3c Twilled weißes baumwollen Einfaßband — Roll für **1c**

Messing-Stecknadeln für Kleidermacherinnen — in Größen 3, 4 u. 5; reguläre 35c Wert: — ¼ Pfd. Box **23c**

Rester

1 Partie Weißwaaren-Rester; Lawns, Voiles, Crepes, Long-Cloths, Nainsooks, India-Linon u. Pajama Checks, 27 b. 40 Zoll breit. Wt. bis 19c; Yard

1 Partie Dreß-Gingham-, Percale u. Chambray-Rester — 7 b. 36 Zoll breit, in allen beliebten Mustern u. in guten Längen. Werte bis 15c; die Yard zu

Gardinen-Scrim — Madras u. Voile, mit Borten — Borten, Yd. 5½c

5½c

40zöll. ungebl. Muslin — alles gute Längen, Yard, 5½c

1 Partie baumwollene Dreß-Stoffe, besteh. aus Restern und Enden von Poplins, Crepes u. Pongees, Ratine u. anderen beliebten Sommer-Waschstoffen — Werte bis 29c; die Yard für

1 Partie Kimono-Crepe-Rester, 32zöllig; verschied. gute Muster u. Farben, erwünschte Längen; regul. 18c Wt.; Yd.

Nach-Inventur-Räumung von Gardinen u. Gardinenstoffen

29c Gardinen Scrim mit farbiger Borte, 36 und 40 Zoll breit — speziell die Yard zu **15c**

12½c echtfarbige gemusterte Silkolines und Sateens, 36 Zoll breit, vom Stück, speziell, die Yard zu **8½c**

15c weißer und Arabian Gardinen Scrim, mit hohlgesäumter und Satin gestreifter Borte, speziell, Yard **9½c**

29c weißer und Ivory Gardinen Madras, 36 Zoll breit, gute Auswahl von Mustern, speziell, die Yard **15c**

$1.25 Scrim Gardinen, hohlgesäumte und Spitzen-Kante, 2½ Yards lang, das Paar zu **79c**

$2 Nottingham Spitzen- und Filet Spitzengardinen, weiß, Ivory und Arabia, 2½ und 3 Yards lang, Paar **98c**

Unterzeug

19c geformte Leibchen f. Damen, niedriger Hals, kurze Aermel, Kleidungsstücke mittlerer Größe, das Stück zu ... **12½c**

25c extra Größe geformte Leibchen für Damen — niedriger Hals, mit kurzen Aermeln oder ohne Aermel, das Stück zu **17½c**

Putzwaaren

Räumung von allen Stroh- und Hanf-Facons, alle beliebten Farben, keine zurückbehalten, Eure Auswahl zu **50c**

50c gestreifte Tams, die beliebtesten Touristen-Hüte der Saison, zum Verkauf, so lange dieselben vorhalten zu **24c**

Knaben-Kleider

39c weiße Knaben-Waists, etwa 20 Dutzend in der Partie, einfache Farben und Streifen, alle Größen, solange sie vorhalten.. **21c**

Wasch-Anzüge f. kleine Burschen, einfarb. od. hübsche Farben-Kombinationen, Gr. 2½ bis 8 Jahre, bei dies. Verkauf aufwärts, von...... **39c**

Oststurm.

Ein Roman aus dem Kriegsjahr 1914 von Hans von Hülsen.

(24. Fortsetzung.)

Hauptmann Moldenhauer kehrte zu seiner Truppe zurück; aber kaum hatte er den Gutshof erreicht, so hörte er ein neues Surren — hoch oben, wie es schien, — das sich rasch verlor. Er schaute in die Höhe, ohne etwas zu entdecken; plötzlich jedoch wurde sein Blick abgelenkt, und zwar durch ein grelles Licht, das am Horizont, wie eine Sternschnuppe, sehr schnell senkrecht zur Erde fiel. Eine Minute später folgte eine fürchterliche Detonation, und gleich darauf eine ganze Salve, und jetzt wußte er, was geschehen war: ein Flieger war aufgestiegen, hatte die feindlichen Stellungen erspäht und mittels einer Leuchtkugel der Artillerie ein Ziel gegeben, die nun dröhnend einsetzte.

Lothar kam dem Hauptmann entgegen: „Das ist die schwere Artillerie auf den Höhen hinter uns!"

„Ja," sagte Moldenhauer, „und zugleich das Signal zum Beginn des Kampfes. Wir dürfen keine Zeit verlieren, sonst geraten wir ins Infanteriefeuer. Ist alles bereit?"

„Zu Befehl, Herr Hauptmann!"

„Also, Herrgeist, Sie führen die beiden Kompagnien, die die Chaussee decken. Adieu, Herrgeist! Machen Sie's gut, wenn wir uns nicht mehr sehen sollten!"

Er streckte ihm die Hand hin: „Also erst die Wirkung der Artillerie abwarten. Schonen Sie die Leute — für den Sturm!" Er eilte davon.

Lothar gab Befehl zum Abmarsch; unter unheimlicher Stille verließen die Kompagnien das Gehöft.

Noch deckte Dunkelheit die Erde. Eine Weile marschirten sie auf der Chaussee, dann hieß es, einen Graben zu überspringen und über ein weites, leicht gewelltes Stoppelfeld vorzustoßen, das feucht vom Tau der Nacht war. Hoch oben durch die Luft wühlten sich die mächtigen Geschosse der deutschen Feldhaubitzen, die hinter dem Dorfe, auf den Höhen am Plantziger See, eingegraben waren. Auch hörte man fernen Kanonendonner von Westen her, der fortwährend wuchs. Als Lothar sich einmal umdrehte, sah er das Aufblitzen der Geschütze, das wie Sonnen-Protuberanzen für eine Sekunde über dem runden Hügelrücken erstand.

Das Gelände stieg jetzt an, und das war ein Glück; denn schon begann das erste bleiche Frühlicht — Büchsenlicht nennt es der Jäger — des nächtlichen Dunkels Herr zu werden. Auf ebenem Terrain lief die Truppe Gefahr, von den Russen entdeckt und beschossen zu werden, die, nach dem Artilleriefeuer zu schließen, bereits die Höhen jenseits der Chaussee besetzt hatten. Als der höchste Punkt der Geländefalte fast erreicht war, ließ Lothar halt machen und kroch selber voraus, um zu rekognosziren. Hinter dieser Erhebung mußte die Chaussee liegen. Nun war er oben. Wahrhaftig, da lag sie. Weißgekalkte Steine umsäumten sie. Sie war mit jungen, kleinen Bäumchen bepflanzt, die keine Deckung gewährten. Neben ihr her lief ein tiefer Graben.

Lothar fragte sich, ob er mit seinen Leuten in diesem Graben Deckung suchen sollte. Aber zugleich mußte er sich gestehen, daß er auf dem kurzen Wege zu dem Graben unfehlbar von den Russen gesehen werden würde. Und war es nicht besser, dem Feinde blieb die Anwesenheit der Truppe ganz verborgen — bis zum Augenblick des Sturmes? Dann waren die Jäger ungeschwächt und konnten mit frischer Kraft an das blutige Wagniß gehen. Bisher hatte die Dunkelheit sie verborgen, unbemerkt hatten sie sich der feindlichen Stellung bis auf 150 Meter genähert. Das war ein Glücksumstand, der viel bedeutete und ausgenutzt sein wollte. Ja, es war am klügsten, er blieb mit seinen Leuten im Schutze der Geländefalte und schöbe nur Beobachtungsposten bis zu ihrem oberen Rande vor, um die Chaussee im Auge zu behalten und zugleich die Wirkung der schweren Artillerie auf den Feind zu kontrolliren.

Vorsichtig kroch er zurück und gab den Jägern Befehl, sich einzugraben. Henschke wurde nach oben geschickt, um dort eine Deckung für den Posten zu suchen. Bald sahen die unten Zurückbleibenden ihn winken, worauf Lothar ihm einige Jäger hinaufschickte, die im sandigen Erdreich ein tiefes Loch aushoben, — so tief, daß ein paar Männer aufrecht darin stehen konnten.

Lothar suchte sich inzwischen einige Leute aus, die mit ihm den Wachtposten beziehen sollten. Sein prüfender Blick begegnete dem bittenden Auge Lübberstedts, und er bezeichnete ihn; auch nahm er den erprobten Koslowski, den besten Schützen der Kompagnie, mit sich, gab dem zurückbleibenden Oberleutnant knappe Befehle und kroch hügelan, um sich dort oben einzurichten. Henschke, der ihn erwartete, erhielt die Erlaubniß, bei ihm zu bleiben.

Nun lagen sie in dem Loche und hielten unbemerkt Ausschau. Ueber ihre Köpfe hinweg ging das Artillerieduell, das immer heftiger wurde, je mehr der heraufsteigende Tag die Stellung des Gegners demaskirte. Es schien, als ob jetzt auf russischer Seite eine Artillerieverstärkung eingetroffen wäre; denn furchtbarer donnerten plötzlich die Kanonen, und immer rascher folgten sich die Salven, deren Eisenhagel sich über den Köpfen der Jäger zischend und pfeifend durch die Luft wühlte. Dorf Lahna, zur Rechten, brannte, — der Kirchturm stand wie eine riesige Brandfackel in dem grauenden Morgen, der mit vielem enggeballten Gewölt heraufzog und nur dann und wann die Sonne purpurn durchbrechen ließ. Fürchterlich dröhnte von Westen her das Brüllen der Geschütze herüber: dort war auch das Gefecht in vollem Gange. Hundert Kanonen schrien mit ehernem Munde dem Feinde den Ruf des Verderbens entgegen...

Lothar schob den Kopf ein wenig über die Deckung empor. Eben brachte die deutsche Artillerie drüben ein paar Treffer tadellos zum Sitzen. Mächtige Sandwolken stoben auf und verhüllten für einen Augenblick die Schützenlinie in ihrer ganzen Länge. Den Moment benutzte Lothar, um sich aufzurichten und mit dem Feldstecher die Straße abzusuchen, die von Lahna nach Dietrichsdorf führt: ob er nicht irgendwo den Hauptmann Moldenhauer mit seiner Truppe entdecken könnte? Aber nichts war zu sehen. Nur hinter dem Bahndamm bewegten sich Kolonnen von Infanterie: das war die Hilfe von Hohenstein, sicherlich! Er duckte sich wieder und teilte seinen Gefährten mit, was er gesehen.

Die drei Jäger, die mit ihm in der Deckung saßen, waren ungeduldig und konnten kaum den Augenblick erwarten, wo das Signal zum Sturmangriff geblasen werden würde. Namentlich Henschke und Lübberstedt brannten darauf. Lothar mußte sie beschwichtigen, indem er ihnen die Gründe auseinandersetzte, die gebieterisch geduldiges Abwarten heischten.

Plötzlich mischte sich Infanteriefeuer unter das Gebrüll der schweren Geschütze. Es kam von links, aus dem Walde, den zwei Kompagnien der Culmer Jäger besetzt hielten. Der Feind antwortete, und in wenigen Minuten hatte sich ein lebhaftes Infanteriegefecht entwickelt, an dem auch Artillerie mit schlechtgezielten Schrapnells sich beteiligte. Der Wald bog sich rauschend unter den Salven der Russen; aber daran, daß das Feuer der Deutschen nicht schwächer wurde, konnte man merken, daß ihre Verluste gering waren. Sie saßen vorzüglich gedeckt in ihrem Gehölz und schossen ruhig, während der Feind auf der kahlen Höhe eifrig blindlings drauflos knallte.

Nun war es Tag, Stunde auf Stunde verrann. Blau und wolkenlos stand der Himmel über dem Kampfgefild und die Sonne brannte mit unbarmherziger Glut, wie in heißen Juli-Tagen. Die Jäger lagen still in ihrem Versteck, und Henschke hatte sogar die Gemütsruhe, sich „eene Roochzigarre" anzustecken, „denn," meinte er, „so flutscht dat beter!"

Lothar sprach leise mit Lübberstedt. „Na, Sie Freiwilliger," sagte er. „Das ist nun Ihre erste Schlacht. Haben Sie sich's so vorgestellt?"

„Bißchen unblutig!" gab Lübberstedt zurück. „Ich wünschte, es ginge erst los! Bis jetzt habe ich noch keinen Russen mit Augen gesehen — bloß Kriegsgefangene, in Rastenburg."

„Warten Sie nur ab, es kommt schon. Spazieren sitzen wir wahrhaftig nicht..."

„Nee, da wüßt' ich scheenere und gemietlichere Jelejenheiten — au Backe!" mischte sich Henschke ins Gespräch.

Dann verstummten sie und lauschten dem Höllenkonzert, das über ihnen in der Luft der große Gott der Schlachten dirigirte. —

Der Vormittag war da, und noch immer brüllten auf diesem östlichen Teile des Schlachtfeldes die Geschütze und rangen heiß um die Feuerüberlegenheit. Die Russen schossen gut — das hatte man schon bei Goldap erfahren. Der Befehlshaber unserer schweren Batterien fragte alle fünf Minuten bei der Artilleriestellung im Zentrum, bei der Division von Schütz, an, ob er nicht bald eine bedeutende Verstärkung erhalten könne? Aber immer hieß es: Ausharren! Denn auch im Zentrum und auf dem westlichen Flügel tobte noch immer der Artilleriekampf, und es wurde Mittag, ehe der Generaloberst seine Geschütze verstummen lassen konnte. Die Infanterie ging nach kurzem Feuergefecht zum Sturm über, während gleichzeitig zwei Husaren- und Ulanenbrigaden den Gegner vom Rücken her anfielen. Zugleich stürmte auch die Division von Schütz auf der Chaussee gegen Rontzke vor. Da endlich konnte ein starker Teil der schweren Artillerie abrücken und Schulter an Schulter mit den hinter Seelesen feuernden Batterien Stellung nehmen. Sechzig und mehr schwere Feldhaubitzen bestrichen jetzt die russischen Stellungen, an deren Fuße unbemerkt das kleine Häuflein Jäger in der Geländefalte lauerte....

Hauptmann Moldenhauer und Oberleuantnleutnant von Istorp hielten mit ihren Kompagnien hinter dem brennenden Lahna. Der Bataillonskommandeur erwartete den Zeitpunkt, an dem er im Geschwindmarsch die feindliche Höhenstellung umgehen sollte. Ein schwieriges Stück! Denn es galt einen Marsch von einer halben Stunde, bei dem man immer Gefahr lief, vom Feinde bemerkt und aufs Korn genommen zu werden... und es galt außerdem, im Augenblick des Angriffs den Feind über die wirkliche Stärke der Truppe zu täuschen. Sehnlich wartete der Hauptmann auf das Eintreffen der Infanterieverstärkung von Hohenstein, ohne die er sich wenig Erfolg von seinem Wagniß versprach.

„Was meinen Sie, Istorp? Wieviele von uns kommen zurück von diesem Gange?"

Istorp zuckte die Achseln und schwieg. Er stand auf einem Ackerwagen und hielt mit dem Feldstecher Ausschau nach der erwarteten Infanterie.

(Fortsetzung folgt.)

Das Liebeswerk.

Jeder Deutsche hat die heilige Pflicht, sich daran zu beteiligen.

Für den Fonds der deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft sind der „Abendpost" außer den bereits veröffentlichten Beiträgen bis gestern Abend die nachstehenden Summen zugegangen:

„Chicago Turngemeinde", Old Settlers Picnic, Brands Park, Verkauf von Nägeln für den Hölzernen Ritter, 2. August 1915	38.30
	38.30
Früher quittirt	$41,653.84
Zusammen	$41,692.14

Thaw in Chicago.

Tausendköpfige sensationslüsterne Menge empfängt ihn im Kongreßhotel.

Harry Kendall Thaw, der Jahre lang der Sensationspresse des Landes Stoff zum Füllen ihrer Spalten geliefert hat, traf gestern auf der Fahrt von seiner Heimatsstadt Pittsburg nach San Franzisko hier ein. Er legt den Weg im Kraftwagen zurück. Eine tausendköpfige sensationslüsterne Menge hatte sich vor dem Kongreßhotel, wo er abgestiegen ist, eingefunden, um den Mann, der Stanford White erschossen und Jahre lang mit den Behörden des Staats New York und schließlich den Bundesbehörden gekämpft hat, zu sehen. Er gab ihr keine Gelegenheit zu einer Kundgebung, sprang vielmehr schleunigst aus seinem Kraftwagen und verschwand im Inneren des Hotels. Die Menge stürzte ihm nach, und eine seiner rabiaten Verehrerinnen entriß ihm förmlich den Federhalter, mit dem er seinen Namen ins Fremdenbuch der Karawanserei eintrug.

Ueber seine Pläne für die Zukunft ließ Thaw sich nur wenig aus. Die Kosten seiner Prozesse und des Kampfes um seine Freiheit überhaupt schätzte er auf $800,000. Mehr noch hat seiner Ansicht nach der Staat New York verausgabt, um ihn in Gewahrsam zu halten.

— Dampfer „Georgian" (Amerika-Hawaii-Linie) strandete bei San Franzisko.

Weise Vorsicht

wird verhindern, daß das geringe Unwohlsein von heute sich zur schweren Krankheit von morgen und später entwickelt. Für Beschwerden in den Verdauungsorganen können Sie sich verlassen auf

BEECHAM'S PILLS

Ueberall verkauft. In Schachteln, 10c, 25c.

Neueste Mode.

Von Mary Glynn.

Ein praktisches Sommerkleid.

Waschkleider aus Tüll und besticktem Krepp sind für den Sommer immer hübsch und fesch. Unsere Abbildung zeigt ein solches, besonders duftiges, Kleid, dessen voller Rock abwechselnd Einsätze aus Tüll und solche aus besticktem Krepp zeigt. Die gestickten Figuren sind in mattrosa und blau gehalten und diese Farbenzusammenstellung wirkt prächtig. Die Taille ähnelt einem kurzen spanischen Jäckchen und fällt über eine Weste aus duftigem Tüll und Spitzen. Der

Kragen ist mit einer hohen Krause besetzt. Das Jäckchen zeigt ein wenig Fülle, ist aber unter den Aermeln anschließend. Die Aermel sind ebenfalls voll, halblang und besetzt mit tiefen Krausen aus Tüll.

Ueberaus kleidsam und elegant ist auch der Hut, der aus Sammet und mattrosa Filz besteht. Dieser Furore-machende Filzhut wird durchaus nicht etwa nur zu Sportanzügen getragen, sondern ist überall am Platze, wo man einen schmucken Hut wünscht. Der Sammet und das Mattrosa verleihen ihm ein Aussehen, das zu beinahe jedem Kleide paßt. Obwohl die Worte „Sammet" und „Filz" sich etwas warm und winterlich anhören, sind die Stoffe es in Wirklichkeit durchaus nicht, denn man verwendet nur leichteste Qualität und die sommerlichen Farben tun ein Uebriges, um den Hut der Jahreszeit anzupassen.

Auf frischer Tat.

Drei Knaben versuchten gestern einen im Grant Park stehenden, Ralph Durham von Evanston gehörigen Kraftwagen zu stehlen. Der Polizist R. Jones eilte hinzu und feuerte mehrere Schreckschüsse ab, die den am Steuerrade sitzenden Burschen derartig in Angst versetzten, daß er die Gewalt über den Wagen verlor und eine 12 Fuß tiefe Böschung der Illinois Zentral Bahn hinuntersauste. Die Insassen entkamen aber unverletzt und ergriffen die Flucht. Der Polizist verfolgte sie und konnte auch einen der Burschen festnehmen. Die beiden Anderen entkamen. In der Wache gab der Häftling seinen Namen als Thomas White, Nr. 2148 W. Jackson Straße, an. Er weigert sich, die Namen seiner Spießgesellen zu nennen.

Urabstimmung.

In einer Anzahl von Lokalverbänden der Anstreicher-Gewerkschaft werden Urabstimmungen darüber abgehalten, ob der seit dem 1. März im Gange befindliche Ausstand beendet werden soll, oder nicht. Heute Abend wird die Abstimmung zu Ende kommen, und gemäß einer Bekanntmachung L. P. Lindloffs, des Sekretärs der Gewerkschaft, wird das Ergebniß morgen bekannt gemacht werden. Gewerkschaftsbeamte sind der Ansicht, daß die Urabstimmung zugunsten der Beendigung des Ausstandes ausfallen wird.

* Während die Wittwe Nellie Bennett in der Küche ihrer Wohnung, Nr. 7151 Normal Avenue, damit beschäftigt war, einen Rock zu reinigen, explodirte eine mit Gasolin gefüllte Kanne. Die Frau trug schwere Brandwunden davon.

* Von einem S. F. Cleveland, Nr. 1543 Ost 65. Str., gehörigen und von ihm selbst gelenkten Kraftwagen wurde an Illinois und State Straße ein Mann, dessen Name mutmaßlich Johnson ist, überfahren und auf der Stelle getötet. Er war von einem Straßenbahnwagen abgestiegen und trat vor den Kraftwagen. Cleveland wurde in Untersuchungshaft genommen.

— Die älteren Staatsmänner Japans empfehlen, das Kabinet Okuma um Verbleiben im Amte zu ersuchen.

— Deutschland hat einen neuen Schlachtkreuzer vollendet, welcher auf den Namen „Von Hindenburg" getauft wurde.

Ehret die Alten!

Alte und junge Ansiedler gaben sich gestern ein Stelldichein.

Die Preisgekrönten.

Tanz der ältesten Paare. — Allerlei Spiele für Kinder und Erwachsene. — Verteilung der goldenen Medaillen am Abend. — Allgemeiner Frohsinn.

Seit etwa drei bis vier Jahren haben die von der Chicago Turngemeinde seit 1874 veranstalteten „Old Settlers Pikniks" in gewissem Sinne eine Aenderung erfahren. Von den ursprünglichen alten Ansiedlern, solchen die bereits Männer oder Frauen waren, als sich Chicago noch in den Kinderschuhen befand, sind heute keine mehr am Leben, und auch die Zahl derer, die sich der dreißiger Jahre des vorigen Jahrhunderts deutlich erinnert, ist nur noch sehr gering. Die ersten Ansiedler waren meistens Amerikaner, nach und nach kamen auch Deutsche und Abkömmlinge anderer Nationalitäten, und nachdem von der Chicago Turngemeinde diese schönen Feste den Alten zu Ehren eingeführt wurden, fanden sich zu ihnen hauptsächlich Deutsche, Irländer und Amerikaner ein. Letztere zeigten ein ganz besonderes Interesse, und viele von ihnen, die das Wachstum von Chicago seit ihren Kinderjahren miterlebt, sich damals gekannt hatten, nun aber in weit von einander gelegenen Gegenden der großgewordenen Stadt wohnten, gaben sich an diesem Tage ein Stelldichein, um die Erinnerungen an die vergangenen Zeiten aufzufrischen. Viele von ihnen ruhen schon in kühler Erde, und auch die Reihen der deutschen alten Ansiedler haben sich sehr gelichtet, von Mitgliedern der Chicago Turngemeinde, die bereits das erste dieser Feste mitmachten, leben jedoch noch recht Viele. Die Abkömmlinge der sogenannten echten Amerikaner, die früher wohl ihre Eltern begleiteten, sind den „Old Settlers Pikniks" nach und nach ferngeblieben, anders die Deutschen. Die Alten nahmen von Anfang an ihre Kinder mit, und später ihre Enkel. So haben diese Altansiedlerfeste mehr und mehr einen ganz deutschen Charakter angenommen, und werden ihn jedenfalls auch in Zukunft nicht verlieren.

Wenn auch der Himmel gestern hin und wieder ein unfreundlich Gesicht machte, so war das Wetter dem Fest im Großen und Ganzen doch recht günstig. Schon frühzeitig fanden sich viele alte und junge Ansiedler ein, und wenn auch die Frauenwelt anfangs in der Mehrheit war, so folgten ihr dann doch von Stunde zu Stunde Viele vom stärkeren Geschlecht. Gleich beim Eintritt in den Park wurden die Ankömmlinge von einem der Pioniere der Chicago Turngemeinde und der Old Settlers Picknicks, Herrn Wilhelm Hettig begrüßt; er hatte, wie schon seit Jahren, auch diesmal das Amt des Vorsitzenden des Empfangsausschusses inne, und wenn er sich auch nicht Aller erinnern konnte, ihn kannte fast Jedermann.

Die Registrirung.

Die Meisten, die ihre Namen in die Registrirungslisten eintragen wollten —und dazu waren gestern Alle berechtigt, die in Chicago sei 1890 ununterbrochen gewohnt und das 40. Lebensjahr überschritten haben — lenkten, nachdem sie Brands Park betreten hatten, meistens ihre Schritte sofort nach dem dazu bestimmten Zelt. Dort führte, wie er das schon seit Jahren seines Amtes gewesen ist, der Turner Julius Zimmermann, unterstützt von vielen Anderen, das Zepter. Jeder erhielt ein mit der Jahreszahl seiner Ankunft in Chicago versehenes hübsches rotseidenes Band, das dann auch von Allen mit Stolz an die Brust geheftet wurde. Solche, die hofften, sich vielleicht diesmal eine der schönen geschmackvoll gearbeiteten goldenen Erinnerungsmedaillen erwerben zu können, begaben sich von dort in der Regel sofort nach dem nicht weit vom Registrirungsplatz befindlichen Hauptquartier. In ihm führte Herr Georg A. Schmitt den Vorsitz, der in seiner mühevollen Arbeit von den Herren Chas. Stierlen, Christ Glenz, Chas. Eichin und E. A. Diete vortrefflich unterstützt wurde. Dort waren die goldenen Medaillen in einem Glaskasten ausgelegt, und die sich um sie bewarben, mußten genaue Angaben über ihre Persönlichkeit u. s. w. machen, die dann von den genannten fünf Herren in die bereitliegenden Bücher eingetragen wurden. Es kamen gestern die folgenden 13 Medaillen wie folgt zur Verteilung:

1. Aeltester deutscher Ansiedler, Carl B. Schramm, 37 N. Halsted Str., 81 Jahre alt, seit 1844 in Chicago.
2. Aelteste deutsche Ansiedlerin, Katharine Barbien, 1322 Sedgwick Str., 79 Jahre alt, seit 1845 in Chicago.
3. Aeltester nichtdeutscher Ansiedler, James Welsch, seit 1840 in Chicago.
4. Aelteste nichtdeutsche Ansiedlerin, Elisa Harfel, seit 1839 in Chicago.
5. Alter Ansiedler, am längsten in ein und demselben Geschäft tätig, Conrad Bachmann, seit 1865 bei Gerts, Lombard & Co.
6. Alte Ansiedlerin, am längsten in ein und derselben Stellung, Anna E. Reich, seit 30 Jahren Lehrerin in den öffentlichen Schulen.
7. Deutsches Ehepaar, dessen Alter zusammengerechnet die höchste Zahl ergibt: Morris T. Georgi, 90 Jahre und 6 Monate, Auguste T. Georgi, 76 Jahre und 5 Monate—zusammen 166 Jahre und 11 Monate.
8. Aeltestes nichtsdeutsches Ehepaar: John Hoft, 75 Jahre, Marie Hoft, 87 Jahre.
9. Aeltester Veteran aus dem amerikanischen Bürgerkriege: Simon A. Rexford, 83 Jahre alt.
10. Städtischer Feuerwehrmann, am längsten im Dienst: George D. Hahn, seit dem Jahre 1872.
11. Ansiedler oder Ansiedlerin, die die meisten bei den Old Settlers Pikniks erhaltenen Abzeichen aufweisen konnten: Marie Keller, 28 „Badges".
12. Oberhaupt deutschamerikanischer Familie mit größter lebender Nachkommenschaft: Frau Marie Lauer, 1744 Belmont Ave., 7 Kinder, 27 Enkel, 10 Urenkel.
13. Aeltester Polizeibeamter, Captain John Rehm, seit dem 9. September 1874 im Dienst.

Der Tag der Alten.

Gegen 5 Uhr kündigten Trompetensignale an, daß der Tanz alter Ansiedlerpaare beginnen sollte. Das übt immer eine große Anziehungskraft aus, und auch gestern strömten viele Hunderte nach dem Pavillon, um die Alten tanzen zu sehen. Die folgenden sechs Herren und sechs Damen gingen aus dem Preistanzen als Sieger hervor und erhielten je einen prächtigen Blumenstrauß:

1. Morris F. Georgi, 90 Jahre, 6 Monate alt, und Frau Auguste M. Georgi, 76 Jahre, 5 Monate alt; zusammen 166 Jahre und 11 Monate.
2. Heinrich Runge, 80 Jahre alt, und Frau Ida Gunter, 83 Jahre alt; zusammen 163 Jahre.
3. John Daker, 72 Jahre alt, und Frau Griffin, 89 Jahre alt; zusammen 161 Jahre.
4. Wm. Hoerstel, 83 Jahre alt, und Frau Wilhelmine Hoerstel, 70 Jahre alt; zusammen 153 Jahre.
5. Fred Guenther, 71 Jahre alt, und Frau Marie Abbott, 79 Jahre alt; zusammen 150 Jahre alt.
6. Gustav Lange, 65 Jahre alt, und Frau Marie Lange, 80 Jahre alt; zusammen 145 Jahre.

Allerlei Spiele.

Wie das bei allen Altansiedlerfesten die Regel gewesen ist, so war auch diesmal nichts unterlassen worden, um den vielen anwesenden Kindern eine Freude zu bereiten. Es wurden die verschiedensten Spiele und Wettlaufen um sehr wünschenswerte Preise für Knaben und Mädchen der verschiedenen Altersklassen abgehalten, außerdem erhielten alle Beteiligten kleine Geschenke. Es fanden auch Wettlaufn von jungen Damen und Herren statt.

Die Abendfeier.

Nachdem die Herren im Hauptquartier etwa um sieben Uhr endgiltig bestimmen konnten, welchen Bewerbern die goldenen Medaillen zuerkannt werden müßten, begaben sie sich unter Vorantritt der Musikkapelle und mit dem Ersten Sprecher der Chicago Turngemeinde, Ernst Kußwurm, an der Spitze, nach der Bühne des großen Pavillons. Dort hatten sich wohl schon an tausend Personen eingefunden, um der Verteilung beizuwohnen. Herr Kußwurm eröffnete die feierliche Handlung mit einer kurzen aber gediegenen und sehr beifällig entgegengenommenen Ansprache, in der er auch besonders darauf aufmerksam machte, daß, als er vor Jahresfrist an derselben Stelle gestanden habe, der große Krieg begonnen habe, und sprach die Hoffnung aus, daß es nun bald Frieden geben würde. Darauf überreichte er den Preisgekrönten die Medaillen, wobei für jeden Empfänger von der Musikkapelle ein Tusch geblasen wurde.

Damit hatten die eigentlichen amtlichen Handlungen ihr Ende erreicht, und nun begann wieder das gemütliche fröhliche Volksfestleben, das dann leider durch den später eingetretenen Regen etwas beeinträchtigt wurde. Auch der hölzerne Ritter, in den bereits während der Maifestlichkeit im Bismarck Garten 14,300 Nägel zu 10 Cents zum Besten der Deutschen und Oesterreich-Ungarischen Hilfsgesellschaft und Chicagoer Wohltätigkeitsanstalten eingeschlagen wurden, erhielt gestern einen recht beträchtlichen Zuwachs. Es wird gehofft, daß sein Panzerkleid an den kommenden drei Tagen des Cannstatter Volksfestes vollständig fertiggestellt werden wird, denn die erzielte Gesammtsumme wird, wie oben gesagt, Verwendung finden.

Der Festausschuß setzte sich zusammen, wie folgt:

Ernest G. Kußwurm, Vorsitzer; E. A. Diete, Chas. Eichin, Schriftführer; H. C. N. Preß, Schatzmeister; Chr. Carr u. John Weber, Kassirer.

Vorsitzer der Unterausschüsse: Wm. Hettich, Empfang; Geo. A. Schmidt, Hauptquartier; Julius Zimmermann, Registrirung; L. O. Kohtz, Programm; Gustav Berkes, Wirtschaft; Hans Ulrich, Dekoration; Justus Lehr, Musik; A. B. Lathomus, Vergnügungen; S. H. Goodmann, Tanzplatz der Alten; L. O. Greiner, Medaillen. Mitglieder:

Ballman, M.	Kohtz, L. O.
Berkes, Gustav A.	Kraemer, Paul
Boerlin, Aug. J.	Laabs, Otto
Buschbaum, Jos.	Lathomus, A. B.
Durand, Carl	Leichsenring, M.
Fleck, Aug.	Mueller, Herm.
Fichtner, Fritz	Loehr, Justus P. C.
Freibert, Geo. K.	Loescher, Martin
Georg, Adolph	Mattern, Lorenz
Goetz, Fritz	Muench, O. E.
Goodman, S. H.	Oberg, Arth.
Glembow, Frank	Packert, John
Glenz, Christ.	Pfeil, Jos.
Greiner, Albert	Roepenneck, Fred
Greiner, L. O.	Schmidt, Geo. A., Sr.
Griesen, Emil	Schmidt, Geo. A., jr.
Groß, August	Spangenberg, Hy.
Groß, August.	Stierlen, Chas.
Heß, F. W.	Suder, Henry
Hempe, Hugo B.	Suhr, Louis
Hettich, Wm. A.	Steidle, Adolph
Hergenhahn, J. C.	Swierczek, August
Huttman, Hy. W.	Ulrich, Hans
Klappenbach, Alex.	Winter, Wm. G.
Koelling, John	Zimmermann, Jul.
Keefer, Chas.	Zimmermann, Paul
Klein, Fred C.	

Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY NEW YORK CITY.

Von Räubern heimgesucht.

„Autobanditen" gaben gestern Abend ein Gastspiel in Evanston. Sie fielen dort vor der Patten Turnhalle der Northwestern Universität über R. A. Senrad, Nr. 900 Margarete Terrace, her, setzten ihm Revolver auf die Brust, zwangen ihn, die Arme hochzustrecken, nahmen ihm die goldene Uhr nebst Kette, einen goldenen Ring und einen Handkoffer ab und benutzten ihr Schnauferl zur Flucht. Sie entkamen und haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Wertlose „Reform".

Stadtrichter Gray hat das Gesetz, welches die Unterbringung von Frauenzimmern in einem öffentlichen „Schutzhause" auf die Dauer eines Jahres und die Verhängung einer Geldstrafe verfügt, umgestoßen, da die Legislatur für kein derartiges „Schutzhaus" gesorgt hat. Die Entscheidung wurde in dem Prozeß von drei Negerinnen abgegeben, die in einem Hause am Arbor Place verhaftet worden waren.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele:

„National League" — Chicago 4, Philadelphia 1; Brooklyn 4, Cincinnati 0; Boston in Pittsburg verregnet.

„American League" — New York 3, Chicago 2; Detroit 5, Boston 3; Washington 5, St. Louis 1; Cleveland 4, Philadelphia 3.

„Federal League" — Newark 3, Chicago 2; Buffalo 6, St. Louis 5; die anderen Spiele verregnet.

Bisheriger Stand dieser Ligen:

„National League".

	Gew.	Verl.	Proz.
Philadelphia	51	41	.554
Brooklyn	50	45	.511
Chicago	47	45	.511
Pittsburg	47	45	.511
Boston	47	46	.505
New York	44	46	.489
St Louis	46	51	.474
Cincinnati	40	53	.430

„American League".

	Gew.	Verl.	Proz.
Boston	58	34	.630
Chicago	58	36	.630
Detroit	58	36	.617
Washington	48	46	.511
New York	45	47	.489
St. Louis	38	56	.404
Cleveland	37	57	.394
Philadelphia	32	62	.340

„Federal League".

	Gew.	Verl.	Proz.
Kansas City	56	40	.583
Chicago	54	43	.557
Pittsburg	51	41	.554
Newark	52	44	.542
St. Louis	50	46	.521
Brooklyn	44	54	.449
Buffalo	45	56	.446
Baltimore	34	62	.354

Heutige Spiele:

„National League" — Philadelphia in Chicago; Boston in Pittsburg; New York in St. Louis; Brooklyn in Cincinnati.

„American League" — Chicago in New York; St. Louis in Washington; Detroit in Boston; Cleveland in Philadelphia.

„Federal League" — Newark in Chicago; Buffalo in St. Louis; Baltimore in Kansas City; Brooklyn in Pittsburg

UMI

Viele Worte, wenig Sinn.

Redfields Untersuchung geht wie Katze um den Brei herum.

Vor Staatsgrandjury geladen.

Staatsanwalt Hoyne ließ Redfield und Genera. Uhler heute die Vorladung zustellen. — Reid und Eckliff vorläufig wieder auf freiem Fuß.

Handelssekretär William C. Redfield begann heute Vormittag schon um 9½ Uhr mit der Fortsetzung seiner Untersuchung der „Eastland"-Katastrophe. Von diesem Zeitpunkte bis zum Schlusse der Vormittagssitzung wurde gerade ein Zeuge, Edward C. Gilette, Superintendent des Schiffsbaues im Bundes-Leuchtschiffdepartement, vernommen. Sowohl der Handelssekretär selbst, als auch die übrigen dem Untersuchungsausschusse angehörenden Bundesbeamten richteten beinahe drei Stunden lang die weitgehendsten Fragen über den Bau von Leuchtschiffen und anderen Dampfern, über deren Belastung, Führung und Inspektion, an den Zeugen, Fragen, deren Zusammenhang oft mit der „Eastland"-Katastrophe so schwer zu ersehen war, daß man sich nicht dem Eindrucke verschließen konnte, daß das Handelsdepartement, bezw. Herr Redfield, die Untersuchung zurzeit nach Möglichkeit mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln in die Länge zu ziehen suche.

Von den Aussagen des Zeugen, der sich als ein sehr erfahrener Fachmann erwies, sind vor Allem seine Feststellungen von Bedeutung, daß das System des Wasserballasts zwar ein modernes, aber stets mit gewissen Gefahren verbunden sei. Vor Allem erklärte er, daß es zweifellos ein grober Fehler des Kapitäns der „Eastland" gewesen wäre, die Passagiere mit leeren oder nur halb gefüllten Wasserballastbehältern an Bord zu nehmen. Eine gewisse Zahl dieser Wasserbehälter müßte vor der Beladung und Abfahrt des Dampfers immer gefüllt sein.

Nach der Vernehmung des Zeugen, welcher recht intelligente Antworten gegeben hatte, durch die Bundesbeamten, nahm sich Vizegouverneur O'Hara den Zeugen vor und stellte ihm als Sachverständigen eine Anzahl vorher vorbereiteter Fragen, welche sich direkt auf die „Eastland"-Katastrophe bezogen. Sofort wurden die Antworten des Herrn Gilette höchst vorsichtig und nichtssagend, während die Bundesbeamten plötzlich mit gelangweilten Gesichtern herumsaßen.

Als der Vizegouverneur dem Zeugen die direkte Frage vorlegte, ob er nicht glaube, daß dem Kongreß eine Gesetzesvorlage unterbreitet werden sollte, welche die gesetzliche Tragfähigkeit der Passagierdampfer nach Möglichkeit beschränken sollte, fiel plötzlich der Bundesanwalt Thurman vom Handelsdepartement Herrn O'Hara ins Wort und machte ihn in verdrießlicher Weise darauf aufmerksam, daß der Zeuge ein Schiffsbaufachmann, aber kein juristischer Sachverständiger sei.

Kurz vor Schluß der Vormittagssitzung tauchte die gewichtige Gestalt des Detektivesergeanten Murnane im Sitzungssaale auf u. schlängelte sich an die noch gewichtigere Persönlichkeit des Generals George Uhler, des Haupts der Bundesdampferinspektion, heran. Er übergab diesem zwei Papiere, von denen Gen. Uhler eines dem Handelssekretär überreichte, der zuerst ein sehr verblüfftes Gesicht machte, dann aber die Papiere lächelnd den Berichterstattern zeigte. Es waren Vorladungen an Redfield und Gen. Uhler zum Erscheinen vor der Staats-Grandjury.

Trotzdem Eckliff und Reid vorläufig aus der Untersuchungshaft entlassen wurden, wird Staatsanwalt Hoyne dennoch weiter gegen sie vorgehen, soweit die Interessen des Staates Illinois in Betracht kommen. Hoyne leitet augenblicklich die Untersuchungen der Großgeschworenen von Cook County persönlich, und er ist der Ansicht, daß er gegen Eckliff und Reid bereits vor Donnerstag seitens der Großgeschworenen Anklagen erwirken kann. Eine ganze Reihe von Zeugen, die mit der „Eastland"-Katastrophe inVerbindung stehen, wurde heute von den Großgeschworenen vernommen. Es befanden sich unter ihnen C.F. Silvernail, der erste Hilfsmaschinist der „Eastland", Geo.Mounger, der Zahlmeister des Schiffes, und D'Albert Fischer, der erste Steuermann des Unglücksbootes. Von Beamten der Indiana Transportation Co. waren Moses Greenebaum und Martin Flatow geladen.

Herr Hoyne versichert, daß seine Untersuchung heute Abend zum Abschluß gelangen werde, die Anklagen, welche ihr folgen werden, dürften aber nicht vor Donnerstag der Oeffentlichkeit bekannt gegeben werden.

Der Staatsanwalt Hoyne hat auch einen Brief bekannt gegeben, den der Inspektor Eckliff an den Chefingenieur der „Eastland", Joseph M. Erickson, geschrieben hat und in dem er die Maschinerie des Dampfers als untauglich (rotten) bezeichnet. Er ermahnt Erickson ferner in dem Schreiben, unter diesen bedrohlichen Verhältnissen eine wirklich zuverlässige Mannschaft an Bord zu nehmen und vor Allem auch seine eigene Arbeitskraft nicht durch Dienst bei Tage und bei Nacht überanzustrengen.

Die Bundesgrandjury.

Bundesdistriktsanwalt Clyne hatte heute eine ganze Anzahl von Zeitungsleuten um sich versammelt, denen er mitteilte, daß die Untersuchung der Bundesgrandjury sehr gute Fortschritte mache. Er sagte ferner, daß heute Nachmittag der Chefingenieur Donaldson von der „City of South Haven", der früher auf der „Eastland" gedient hat, und der Sekretär der Gewerkschaft der Seeleute Olander von der Grandjury vernommen werden würden. Auch Kapitän Pederson wurde heute vor dem Beratungszimmer der Großgeschworenen gesehen.

Später verschanzte sich Herr Clyne jedoch hinter einem ausdrücklichen Verbote des Richters Landis und wollte nur noch sagen, daß die Bundesgrandjury kaum vor Ende dieser Woche Anklagen erheben werde.

Unter Bürgschaft entlassen.

Bundesrichter Landis hat heute Vormittag auf Empfehlung des Bundesanwalts E. L. Thurman die beiden verhafteten Inspektoren Robert Reid und C. H. Eckliff auf eigene Bürgschaft im Betrage von je $2500 auf einen diesbezüglichen Habeaskorpus-Antrag entlassen. Die Bürgschaften wurden von dem Bundeshandelsdepartement garantirt, während Herr Thurman sich dafür verbürgte, daß sich die beiden Inspektoren am Mittwoch, dem 11. August, zur Verhandlung des Habeaskorpus-Verfahrens einstellen werden.

Der Antrag war damit begründet, daß die beiden Inspektoren, die im Staate Michigan ansässig sind, nicht der Jurisdiktion dieses Staates unterstehen, und daß ferner den Staatsbehörden auch keine Gerichtsbarkeit über Beamte der Bundesregierung zustehe. Bundesrichter Landis hat den Staatsbehörden drei Tage Zeit gegeben, den Antrag der gegnerischen Anwälte zu beantworten.

Sieht Stimmungswechsel.

Daß in der Untersuchung der Eastland-Katastrophe durch die Bundesregierung ein ganz bedeutender Umschlag zu verzeichnen sei, erklärte heute Mayor William Hale Thompson, der kürzlich gedroht hat, direkt an den Präsidenten zu appelliren, wenn Handelsminister Redfield seine Taktik nicht ändere. Ob er den Stimmungsumschwung in Kreisen der Bundesverwaltung auf sein und des Stadtrats Eingreifen setzt, ließ er nicht durchblicken. Auch darüber, ob er seine angedrohte Reise nach Washington aufgeben wird, seitdem der Handelsminister eine andere Haltung eingenommen hat, ließ er nichts verlauten. „Die Bundesverwaltung", erklärte er, „geht jetzt von ganz anderen Gesichtspunkten aus wie anfänglich. Augenscheinlich ist sie allmählich zu der Ueberzeugung gekommen, daß die Katastrophe eine ernsthafte Angelegenheit ist."

Schiffsbaumeister gewonnen.

Der stadträtliche Ausschuß für Hafen, Werften und Brücken, der mit einer Untersuchung der Seetüchtigkeit der Passagierdampfer, deren Heimatshafen Chicago ist, betraut ist, sicherte sich heute als Mitglied seines technischen Beirats den Schiffbaumeister W. J. Wood. Wood hat sich bereit erklärt, den Posten zu übernehmen. Die anderen Mitglieder des technischen Beirats sind Col. Henry A. Allen, W. A. Nelson, H. H. Evans, F. H. Avery und Adam Weckler, alle städtische Beamte. Der Beirat, der die eigentlichen Proben auf die Seetüchtigkeit und Standfestigkeit der Schiffe machen wird, wird sich selbst organisiren und dürfte voraussichtlich Col. Allen zum Vorsitzenden wählen. Ald. Littler, derVorsitzende des Stadtratsausschusses, bedeutete denIngenieuren, daß Eile geboten sei. Mit den eigentlichen Proben dürfte daher spätestens am Montag begonnen werden. Insgesammt sind ungefähr 20 bis 25 Dampfer zu untersuchen. Der Hafenausschuß ist auf Donnerstag einberufen, um die Ernennung Woods gut zu heißen.

Die Bergungsarbeit.

Die Taucher, welche seit mehreren Tagen damit beschäftigt waren, die Fenster und Luken der „Eastland" zu schließen, sind heute Morgen mit dieser Arbeit fertig geworden. Es werden jetzt große Röhren durch das Wrack gelegt werden, durch die das im Schiffsrumpfe befindliche Wasser ausgepumpt werden soll. Mit dieser Arbeit dürfte morgen begonnen werden. Ist das Wasser ausgepumpt, wird es der Mannschaft des Bergungsbootes „Favorite" ein Leichtes sein, das Wrack zu heben. Die Fertigstellung der gesammten Arbeiten dürfte aber mehrere Tage in Anspruch nehmen.

Keine weiteren Leichen.

Die gestrigen Arbeiten ergaben keine weiteren Resultate, was das Auffinden von Leichen anlangt. Sie beschränkten sich auf das Bergen von Kleidungsstücken und anderen Artikeln der Opfer. Gestern wurden Angestellte des städtischen Gesundheitsamts zu den Arbeiten abkommandirt. Sie desinfiziren die gefundenen Kleidungsstücke, die aus dem Schiffsrumpf geborgen werden.

Mit dem Auspumpen und dem Aufrichten des Schiffskörpers wird morgen begonnen werden. Leichterschiffe, die 50 Tonnen Wasser die Stunde auspumpen können, werden zusammen mit dem Schlepper Favorite die Arbeit besorgen.

Leichenschauer Hoffman verlangte gestern, daß der Dampfer gedreht werde, damit die darunter befindlichen Leichen geborgen werden könnten. Bundesbezirksanwalt Clyne lehnte aber das Verlangen ab. Er will erst durch seine Taucher den Zustand der Ballasträume und anderen Einrichtungen des Schiffes untersuchen lassen.

Zur letzten Ruhe beigesetzt.

Auf dem böhmischen Nationalfriedhof wurde gestern als eines der letzten Opfer der Katastrophe Frau Anna Forst zur letzten Ruhe beigesetzt. Sie hatte zusammen mit ihrem Gatten Joseph Forst und ihrer Schwester Annie die Fahrt auf dem Unglücksdampfer angetreten. Als das Schiff sich auf die Seite legte, wurden die drei getrennt. Die beiden Frauen ertranken. Forst weiß nicht, wie er gerettet wurde.

Hilfsfonds genügt.

Eine Erklärung, daß der Fonds für die Hinterbliebenen der Opfer der Katastrophe, den der vom Mayor ernannte Hilfsausschuß aufgebracht hat, allen Ansprüchen genügt, wurde gestern von den Leitern der Hilfsbewegung abgegeben. Der Fonds, der vom Roten Kreuz verteilt werden wird, beläuft sich auf $342,000. Weitere Beiträge werden von den verschiedenen Wohltätigkeitsvorstellungen in Theatern der Stadt erwartet.

Beschlüsse des D. A. N. B.

In der vierteljährlichen Delegatenversammlung des Chicagoer Zweiges des Deutschamerikanischen Nationalbundes betraute Präsident Ferdinand Walther ein aus den Herren Joseph Danziger, G. F. Hummel und Henry W. Huttmann bestehendes Komite mit der Ausfertigung von Beschlüssen anläßlich der „Eastland"-Katastrophe. In diesen, die einstimmig angenommenw urden, wird auf die Trauer hingewiesen, in welche die ganze Stadt durchdas schreckliche Ereigniß versetzt worden ist, und den Hinterbliebenen der Opfer das tiefinnige Beileid der Organisation ausgesprochen. Dann heißt es weiter:

„Da die Verantwortlichkeit für diese Katastrophe nicht dem unergründlichen Wirken der Vorsehung zugeschrieben werden kann, sondern unbedingt jenen Männern zufällt, die wissentlich ihre Pflichten gegen ihre Mitmenschen vernachlässigt haben, sei es

„Beschlossen von dem Deutschamerikanischen Nationalbund von Chicago, daß dieses beklagenswerte Unglück hiermit als eine geeignete Gelegenheit für organisirte Hilfeleistung anerkannt wird, und daß alle dem Nationalbund angehörende Vereinigungen hiermit angewiesen werden, geeignete Schritte in dieser Richtung zu unternehmen, und daß die Einzelmitglieder aller deutschamerikanischen Vereine besonders eindringlich aufgefordert werden, freigebig und großmütig zu dem Hilfsfonds für die durch das „Eastland"-Unglück Betroffenen beizutragen, und alles in ihren Kräften Stehende zu tun, den hinterlassenen und bedürftigen Angehörigen der Opfer Unterstützung und Trost zu gewähren; und sei es ferner

Beschlossen, daß das Interesse des Präsidenten Wilson im Namen der Menschlichkeit wachgerufen und er ergebenst ersucht werde, die Bundesinspektion zu strenger Verantwortlichkeit zu ziehen für die Erfüllung ihrer Pflichten, damit amerikanische Schiffe in von unserer Regierung kontrolirten Gewässern auch für unsere eigene, bescheidenen Kreise angehörige, unschuldiges Vergnügen suchende Bevölkerung die mit Recht zu beanspruchende Sicherheit bieten."

Nur wieder essen!

Hatte seit zwei Tagen keinen warmen Löffelstiel im Leibe gehabt.

William Thoms, der Besitzer des Kleiderladens Nr. 5720 W. Chicago Avenue, sah heute Vormittag einen zerlumpt aussehenden Burschen vor seinem Laden auf und abgehen. In der Meinung, daß ein Ueberfall auf sein Geschäft geplant sein könne, beobachtete er ihn scharf und sah, wie er plötzlich eine Bierflasche aus der Tasche zog und die Spiegelscheibe seines Ladens damit in Trümmer schlug. Anstatt aber davonzulaufen, blieb der Bursche ruhig stehen und ließ sich lächelnd festnehmen. In der Wache berichtete der Verhaftete, der seinen Namen als Nicholas Prockop angab, daß er seit zwei Tagen nichts gegessen habe und nicht wisse, wo er sein Haupt niederlegen solle. Um wenigstens vor dem Verhungern geschützt zu sein, habe er die Scheibe zerschlagen. Der Wachthabende ließ sogleich aus der nächsten Speisewirtschaft ein Frühstück herbeiholen, das der Häftling mit bestem Appetit in seiner Zelle verzehrte.

* In einem Anfall von Schwermut versuchte die 67jährige Frau Katie Tabor, Nr. 2650 S. Clifton Park Avenue, ihrem Leben durch Einatmen von Gas ein Ende zu machen. Ihr Schwiegersohn Charles Vana erbrach die Tür des Badezimmers, in dem er die Frau mit einem Gasschlauch im Mund bewußtlos auf dem Boden liegen fand. Sie wurde nach dem Countyhospital geschafft, wo die Aerzte sie wieder herzustellen hoffen.

Zinsen erlaubt
3%
Auf Spar-Einlagen, welche an oder vor dem sechsten August gemacht werden.

Chicago's größte Sparbank.

Illinois Trust & Savings Bank
LA SALLE und JACKSON STR.

Kapital, Ueberschuß und Unverteilte Profite
$15,700,000
Organisirt 1873.

Die Entlastungszeugen.

Richter ordnet an, daß 30 von ihnen nicht aussagen dürfen.

Im Strafprozeß gegen Walter O'Brien und William Egan, die der Annahme von Bestechungsgeldern angeklagten ehemaligen Detektivesergeanten, ordnete Richter O'Connor heute an, daß die Personen, welche zugegen waren, als „Barney" Bertsche am 13. November vorigen Jahres auf Egan schoß, nicht vor den Geschworenen aussagen dürfen. Die Verteidigung wollte durch die betreffenden Zeugen, es sind deren dreißig, den Beweis erbringen, daß der Angeklagte Egan nicht bewaffnet war, als Bertsche ihn anschoß, und daß Bertsche und Genossen Interesse daran hatten, Egan aus der Welt zu schaffen. Nach Eröffnung der heutigen Sitzung hielt Rechtsanwalt Northup eine längere Rede, in der er den Geschworenen das Material vorführte, durch welches er sie von der Unschuld seines Klienten O'Brien zu überzeugen gedenkt. Ein wichtiger Zeuge für den Angeklagten Egan war der Detektivesergeant Monahan, der am 4. Januar 1913, dem Tag, an dem Bertsche im Auftrage der Gebrüder Ryan Egan $500 gegeben haben will, mit diesem von Nachmittags 2 Uhr an bis zum nächsten Morgen um 8 Uhr zusammen im Dienste gewesen sein will. Egan, Dempsey, Monahan und etliche andere Detektives befanden sich damals auf der Suche nach Kraftwagendieben und durchsuchten verschiedene Spelunken der Südseite, die den Banditen zum Unterschlupf dienen. Im Kreuzverhör mußte der Zeuge dem Hilfsstaatsanwalt Johnson zugeben, daß er von Jugend auf mit Egan befreundet ist.

Bekommt ihm nicht.

Don Juan Mendoza nur noch ein Schatten seiner früheren Erscheinung.

Bundeskommissär Mason wurde heute der 28jährige spanische Sprachlehrer Jacques A. Mendoza vorgeführt, der unter einer Anklage auf Verletzung des Mann-Gesetzes gegen den „Weißen Sklavenhandel" steht. Der elegante junge Mann, der im Countygefängniß allerdings beinahe zum Skelett abgemagert ist, wurde am 29. Mai hier verhaftet, nachdem er aus Denver, Kolorado, mit der Frau eines dortigen Arztes, der 24jährigen Ruth Curran, hierher durchgebrannt war und mit dieser hier als Mann und Frau zusammengelebt hatte.

Vor dem Kommissär lehnte der Angeklagte ein Vorverhör ab und wurde dann nach dem Gefängnisse in Wheaton, Du Page County, geschafft, wo er verbleiben soll, bis er mit seiner Dulcinea, welche zurzeit als Zeugin im Gefängniß von Lake County sitzt, dem Richter Landis zur Verhandlung vorgeführt werden wird. Der Angeklagte erzählt eine rührend klingende Geschichte, wonach er die junge Frau nur aus reinem Mitleid mit sich genommen hätte, da sie von ihrem infolge von Morphiumgenuß angeblich halbverrückten Gatten mit dem Tode bedroht worden wäre.

Blutige Hochzeitsfeier.

Während einer Hochzeitsfeier im Hause von Stanley Minodski, Nr. 1626 West 38. Straße, geriet der 22jährige Isaac Rotzka, ein Kostgänger Minodskis, der bei der Feier auch Brautführer war, mit dem 19jährigen Frank Rztka, Nr. 3708 Süd Wood Straße, in einen Wortwechsel, der in eine Keilerei ausartete. Rztka zog schließlich ein Messer und brachte Rotzka mehrere tiefe Stichwunden im Unterleib bei. Im Countyhospital, wohin der Schwerverletzte gebracht wurde, hegt man wenig Hoffnung auf sein Aufkommen. Der Messerheld wurde verhaftet.

Arbeit für den Koroner.

Bewußtlos aufgefunden und im Hospital gestorben

Auf dem Bürgersteig an Seminary Ave. und Center Str. wurde gestern Abend gegen neun Uhr ein etwa 45 bis 50 Jahre alter Mann, der für einen gewissen Wm. Ruff gehalten wird, bewußtlos aufgefunden. Im Alexianerhospital, wo er Aufnahme fand, wurde festgestellt, daß er einen Schädelbruch erlitten hat. Die Aerzte bemühten sich vergeblich, ihn ins Bewußtsein zurückzurufen. Er starb gegen Morgen. Die Polizei und der Koroner haben eine Untersuchung eingeleitet.

Konsularisch gesucht.

Auskunft gewünscht über den Verbleib verschollener Personen.

Das kaiserlich deutsche Konsulat, 9. Stock Nr. 122 Süd Michigan Boulevard, sucht Nachricht über den Verbleib der nachgenannten Verschollenen zu erlangen:

Deicke, Robert, oder dessen Ehefrau Elisabeth geb. Schultz.
Meyer, Fred, Bildhauer, oder dessen Ehefrau Helene geb. Schulz.
Merkel, Adolf, letzte Adresse: 702 Garfield Avenue, Milwaukee.
Moyen, Hermann, geb. 11. November 1887 oder 1888; früher 1457 Fulton Str., Chicago wohnhaft.
Kallmes, Johann, im Jahre 1913 von Müllheim a. R. nach Detroit ausgewandert. Alter: 21 Jahre.
Weizmiller, Anton und Xaber, sind im Jahre 1878 mit ihrer Mutter nach Amerika gekommen. Die Mutter soll sich nach dem Tode ihres Ehemannes wieder verehelicht und anno 1880 unter dem Namen Friedel in East Saginaw, Michigan, gewohnt haben. (Erbschaft.)

War Lillian Schumacher.

Die Sonntag, wie berichtet, in der Nähe der Cortland Straße-Brücke aus dem Fluß gezogene Leiche ist gestern Nachmittag von zwei Schwestern des Opfers als die der 16jährigen Lillian Schumacher, Nr. 3216 N. California Ave., identifizirt worden.

Lillian, die in einem Laden an N. California und Belmont Ave. beschäftigt war, verschwand Dienstag Abend, nachdem ihr Vater dort Streit mit vier ihr bekannten jungen Burschen gehabt hatte.

Aerzte-Expeditionen.

Maria Harten	$ 2.00
Regina Englert	2.00
Priscilla Higginbotham, Rote Kreuz-Laden, Goodman, Wis.	6.00
Prinz Rupprecht Skat Klub	20.00
	30.00
Früher quittirt	$124.00
Zusammen	$154.00

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Germania Frauenverein hält an dem morgigen Mittwoch sein jährliches Piknik im Exzelsior Park, Irving Park Boul., nahe Elston Ave., ab. Ein erfahrenes Komite ist unter dem Vorsitz der Präsidentin Anna Trieb fleißig an der Arbeit, um den Besuchern recht vergnügte Stunden zu bereiten. Besonders für das Preiskegeln sind prachtvolle und nützliche Gegenstände angeschafft. Außerdem werden Spieler aller Art, Preiswettlaufen, Kinderparade u. s. w. auf dem Programm stehen. Auch für gute Bewirtung wird auf das Beste gesorgt sein, und wenn die Sonne herablacht, wird das Vergnügen gewiß ein gelungenes sein. Für beste Musik ist ebenfalls gesorgt. Anfang 12 Uhr. Tickets 15 Cents die Person, Kinder bis zu 12 Jahren frei.

Der Kurländer und Livländer Unterstützungsverein von Chicago hält sein Piknik am kommenden Sonntag im Luisenhain des Deutschen Altenheims ab, zum Besten der notleidenden Familien in den baltischen Provinzen ab. Die gesammte Einnahme fließt der Kasse des Baltischen Hilfsausschusses zu, und es wird erwartet, daß jeder hiesige Balte sein Scherflein beiträgt durch Beteiligung an dem Fest. Die Madison Str.-Linie führt zum Festplatz. Der Verein hat dem Baltischen Hilfsausschuß bereits $200 zugewendet. Die Beamten des Vereins sind L. Salzman, Präsident; Charles Deßler, Sekretär; L. Perlman, Schatzmeister; M. Goldman, H. Kulp, H. Lipschitz, Trustees.

Der Verein der Tiroler und Vorarlberger wird sein wegen des Regens aufgeschobenes Sommerfest am kommenden Sonntag im Eureka Garten, Irving Park Boulevard und Bernard Straße, abhalten. Dem Fest geht um 11 Uhr Vormittags ein Umzug voran. Das Fest selbst beginnt um 2 Uhr. Für Unterhaltung ist reichlich gesorgt. Tanz, Preiskegeln und andere Belustigungen sind auf dem Programm des Tages. Eintrittskarten zu 25 Cents im Vorverkauf gelten für Herrn und Dame, an der Kasse gekaufte nur für eine Person.

Die Koerner-Loge Nr. 54, O. M. P., veranstaltet am kommenden Sonntag im Ashland-Garten, 3600 Nord Ashland Ave., ihr Piknik, verbunden mit Sommernachtsfest. Ein erfahrenes Komite ist fleißig an der Arbeit, um den Besuchern einige vergnügte Stunden zu bereiten. Freunden und Gönnern des edlen Kegelsports die Mitteilung, daß ein Preiskegeln veranstaltet wird mit wertvollen Preisen für Herren und Damen. Tanzliebhabern steht der Tanzpavillon zur Verfügung. Wer in den letzten Jahren die Vergnügungen der Loge besucht hat, wird zugeben, einige vergnügte Stunden verlebt zu haben. Auch diesmal hat das Komite weder Zeit, Kosten noch Mühe gescheut und Anstalten getroffen, um allen Teilnehmern einen genußreichen Tag zu bereiten. Anfang 2 Uhr Nachmittags; Tickets im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents, beides zahlbar an der Kasse.

Der Damenverein Ehemaliger Soldaten der deutschen Armee und Marine hält am kommenden Sonntag von 1 Uhr an in Hawleys Grove, 3954 N. Western Ave., Ecke Irving Park Blvd., sein großes Piknik mit Preiskegeln ab. Sämmtliche Militärvereine sind hierzu eingeladen, das Vereinsabzeichen berechtigt zu freiem Eintritt. Das Komite hat nichts unversucht gelassen, den Besuchern ein paar vergnügte Stunden zu bereiten. Der Verein hat schon sehr viel getan, um den Hilfsbedürftigen in Deutschland zu helfen. Das Komite besteht aus folgenden Damen: M. Freese, Vereinspräsidentin; M. Meffert, Sekretärin; M. Floring, C. Wengemeyer, M. Hasterock, H. Stunkel, E. Kirchner, H. Herms, M. Steng, E. Wagner, M. Gehrke.

Mit Freude werden es die Kinder der Senefelder und der Freunde des Vereins begrüßen, daß der Senefelder Liederkranz am kommenden Sonntag sein jährl. Basketpiknik im Karthäuser Grove, 6656 Ridge Ave., abhalten wird. Wenn sich an diesem Tage auch die Mitglieder nebst Damen und Freunde des Vereins treffen, um ein paar vergnügte Stunden zu verleben, so ist es aber doch vor allen Dingen ein Fest für die Jugend. Es werden allerlei Spiele veranstaltet und schöne Preise ausgesetzt, damit die Kinder an diesen Tag gern zurückdenken. Das Vergnügungskomite ist fleißig bei der Arbeit, um das Piknik zu einem wohlgelungenen zu gestalten.

An dem kommenden Sonntag, Nachmittags 3 Uhr, veranstaltet der Deutsche Kriegerbund von Chicago in seiner Halle, 1952 W. 21. Str., eine große Agitationsversammlung. Alle ehemaligen Soldaten der deutschen Armee und Marine werden an diesem Tage kostenfrei aufgenommen, unter Vorzeigung der Militärpapiere. Der Verein unterhält eine Kranken- sowie Beerdigungsunterstützung, besteht seit dem 10. September 1891 und ruht auf einer gesunden Basis, ist der stärkste Militärverein der Südwestseite. Aufnahmen finden von 3 bis 5 Uhr statt. Nachher kameradschaftliche Unterhaltung.

Die Bella Dona Loge Nr. 700, K. & L. of H., veranstaltet am Sonntag, dem 15. August, ein großes Piknik und Sommernachtsfest in Eberts Garten, 6668 Ridge Ave., Rogers Park. Die beliebte Loge hat auch diesmal wieder allerlei schöne Unterhaltung, wie Preiskegeln und Spiele, für ihre Mitglieder und Freunde vorbereitet und sieht zahlreichem Besuch entgegen. Eintrittskarten kosten 25c.

Die „Marktwoche".

Die „Marktwoche" hat sich gut angelassen, die Zahl der hier zu Einkäufen eingetroffenen Kaufleute aus dem ganzen Westen ist recht groß, und schönes Wetter begünstigte auch die Ausführung des Vergnügungsprogramms im und vor dem Grant Park. Für heute Nachmittag zwei bis fünf Uhr lautet das Programm, wie folgt: „Flugboot"-Fahrten mit Passagieren; Uebungen der Lebensrettungswache und des Löschdampfers „Graeme Stewart"; Kanoewettfahrten; Fahrten des „Disturber V."; Kunstflüge der Gleitfliegerin Frl. Katherine Stinson, bei günstigem Wetter mit Ueberschlagen.

* In der Nähe des Vorortes Summitt wurde in einem Frachtwagen die Leiche eines noch unbekannten, etwa 35jährigen Mannes gefunden. Der Koroner ist benachrichtigt worden und wird die Todesursache festzustellen haben.

* Die 67jähr. Frau Josephine Hoffmann fiel die nach ihrer Wohnung Nr. 1350 Segdwick Straße führende Treppe hinunter und verstauchte sich die Schultern. Sie hat Aufnahme im Countyhospital gefunden.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost“ - Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer..............1 Cent
Preis der Sonntagpost..............2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..............$3.00
Mit Sonntagpost..............$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.

☞ Allen Lesern, die während des Sommers einen längeren oder kürzeren Landaufenthalt nehmen wollen, wird die „Abendpost“ und „Sonntagpost“ durch die Post zugesendet werden, wenn sie uns ihre Adresse mitteilen und die Kosten im Voraus einsenden (auch in 2c-Marken). Diese stellen sich für die „Abendpost“ auf 25 Cents, für die „Abendpost“ und „Sonntagpost“ auf 35 Cents den Monat. Adressirt:

The Abendpost Co.,
Cirkulations-Abteilung,
223—225 West Washington Straße.

Die mexikanische Frage.

In Washington scheint man zu der Ansicht gekommen zu sein, daß hinsichtlich Mexikos längeres, tatenloses Abwarten nun doch nicht mehr am Platze ist, sondern etwas geschehen muß, die dortigen Amerikaner und amerikanischen Interessen und — die Aussichten der Partei und ihrer Führer in der Nationalkampagne 1916 zu schützen. Der Staatssekretär Lansing hat die Botschafter Argentiniens, Brasiliens und Chiles — der sogenannten ABC-Mächte, die schon vor einem Jahre auf Veranlassung der Ver. Staaten eine Schlichtung der mexikanischen Wirren versuchten — und die Gesandten Bolivias, Uruguays und Guatemalas, als Vertreter des übrigen „lateinischen“ Amerikas, für morgen, Donnerstag, zu einer Konferenz eingeladen, in der die mexikanische Lage erörtert werden soll.

In Erinnerung an die vorjährige ABC-Konferenz in Niagara Falls, Ont., die bekanntlich endete wie das Hornberger Schießen, wird man zunächst nicht geneigt sein, dieser Konferenz viel Bedeutung beizumessen, ja in ihr vielleicht nur ein neues Mittel sehen, die Frage und die früher oder später anscheinend unumgängliche Entscheidung etwas weiter hinauszuschieben. Die Einberufung der Konferenz bedingt ja auch noch nicht einen festen Entschluß und ist noch keine Handlung, aber sie ist doch wohl als ein vorbereitender Schritt zur Tat, sozusagen, anzusehen. Es ist noch nicht gewiß, aber jedenfalls wahrscheinlich, daß die Regierung in Washington der Konferenz einen bestimmten Plan vorlegen und die Zustimmung der süd- und mittelamerikanischen Republiken zu demselben, vielleicht deren Mitwirkung zu seiner Durchführung heischen wird. Denn am 2. Juni erließ Präsident Wilson eine Art Proklamation an das Volk der Ver. Staaten und das Mexikos — die Kundgebung wurde durch die amerikanischen Konsuln usw. in Mexiko verbreitet — in der gesagt wurde, die Ver. Staaten würden sich nach Verlauf von sechzig Tagen gezwungen sehen, Mittel und Wege, Ruhe und Ordnung in Mexiko zu schaffen, in Erwägung zu ziehen, falls es den verschiedenen Parteien bis dahin nicht gelungen sein sollte, sich zu einigen und dem Lande den Frieden wiederzugeben. Die so gestellte Frist ist jetzt abgelaufen. Die Lage hat sich nicht gebessert, die feindlichen Parteien sind von einer Einigung so entfernt wie nur je und unsere Regierung wird in Kürze etwas tun müssen, will sie sich und die große Republik nicht dem Gespött der Mexikaner und „aller Welt“ preisgeben — so weit die Welt zur Zeit Muße und Neigung hat, sich mit amerikanischen Fragen zu beschäftigen.

Was die Regierng plant, ist schwer zu erraten — nur das Eine scheint gewiß, sie wird auch fernerhin versuchen, um ein militärisches Eingreifen in Mexiko herumzukommen, und dafür wird sie ihre sehr guten Gründe haben. Das zu vermeiden, wenn möglich, ist immer noch ihre Pflicht, denn ein militärisches Eingreifen würde bestenfalls dem Lande sehr große Geldkosten verursachen, mag große Opfer an Blut und Leben fordern und mag schließlich auch zu Verwickelungen führen, deren Tragweite sich gar nicht übersehen läßt. Das militärische Eingreifen muß auch jetzt noch als das allerletzte Mittel angesehen werden, zu dem nur dann gegriffen werden darf, wenn alle anderen Möglichkeiten erschöpft wurden und versagten.

Unter diesen Umständen will die Einberufung der lateinisch-amerikanischen Konferenz als weise und auch als bedeutsam erscheinen. Wenn, wie anzunehmen ist, die Regierung bereit ist, der Konferenz einen bestimmten Plan vorzulegen, und es ihr gelingt, die Zustimmung der „lateinischen Schwestern“ zu diesem Plane, vielleicht ihre Mithilfe zur Durchführung desselben zu gewinnen, dann mag militärisches Eingreifen doch noch vermieden werden können; und wenn nicht, dann wird dadurch die Verantwortlichkeit verteilt, die süd- und mittelamerikanischen Republiken werden mitverpflichtet und die mögliche Gefahr späterer ernster Verwickelungen wird ganz wesentlich verringert, wenn nicht vollständig beseitigt.

Die „lateinischen“ Republiken werden ihre Mithilfe zur endlichen Lösung der mexikanischen Frage kaum verweigern können. Wenn sie nicht geradezu „mitmachen“ wollen, so werden sie doch nicht umhin können, den etwaigen Plänen unserer Regierung ihr Ja und Amen zu geben. Von der morgigen Konferenz läßt sich nur Gutes erwarten. Die Hinzuziehung der lateinischen Republiken zur Lösung der mexikanischen Frage ist bei Weitem das Beste, vielleicht das einzige Gute, was unsere Administration soweit auf dem Gebiete der internationalen Politik geleistet hat. — — —

Vom Suezkanal.

Es ist hier in Amerika ziemlich unbeachtet gelassen worden, daß die Türkei unmittelbar nach der Kriegserklärung Italiens an Oesterreich-Ungarn den Suezkanal zum Kriegsgebiet erklärte. Daß diese Ankündigung zeitlich mit dem Eingreifen Victor Emanuels in den Weltkrieg zusammenfiel, ist natürlich kein Zufall. Wenn jene Erklärung der Hohen Pforte nicht schon früher erfolgt ist, so unterblieb sie im Einverständnis mit den beiden Zentralmächten aus Rücksicht auf Italiens sogenannte Neutralität. Von dem Augenblicke an, da die italienische Regierung ihre heuchlerische Maske fallen ließ, konnte von einer solchen Rücksichtsnahme nicht länger die Rede sein. Und wenn die ottomanische Regierung ihre Maßnahme auch nur mit den feindseligen Handlungen Englands und Frankreichs begründet und Italiens keiner Erwähnung tut, so erklärt sich diese Zurückhaltung aus der Tatsache, daß zwischen der Türkei und Italien der Kriegszustand offiziell noch nicht erklärt ist. Gerechtfertigt war die Erklärung schon durch die Anwesenheit britischer Kriegsschiffe im Kanal, die den Bestimmungen der Konvention von 1888 widerspricht, und durch die Landung französischer Truppen in Aegypten.

Diese Expedition eines französischen Heeres nach Aegypten ist der reine Hohn der Weltgeschichte. Es ist nicht das erste Mal, daß die Franzosen in Aegypten stehen. Aber als sie vor mehr denn hundert Jahren unter Bonaparte dorthinzogen, geschah es, um das Land für sich selbst zu erobern. Heute stehen sie dort auf britischem Boden und sollen den Engländern die Kastanien aus dem Feuer holen helfen. Ihr eigener politischer und wirtschaftlicher Einfluß in Egypten ist schon seit vielen Jahren gleich Null, während er in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts recht beträchtlich gewesen ist. Auch der Suezkanal, der den Handel des unteren Niltals neu belebte, ist eine französische Schöpfung. Allerdings machten sich, nachdem das gewaltige Werk der Durchstechung der Landenge gelungen war, die vornehmen Briten auf der Stelle daran, Frankreich um den Preis seines Schweißes zu bringen. Es eignete sich die auf mehrere Millionen Sterling belaufenden Kanalaktien, die sich in den Händen des verschuldeten Khedive von Aegypten befanden, an und drückte die französischen Aktienbesitzer an die Wand, bis sie quietschten.

England hat heute unfraglich das größte wirtschaftliche und finanzielle Interesse an jenem „Korridor“ zwischen den Erdteilen. Auf die englischen Schiffe entfiel unmittelbar vor dem Ausbruche des europäischen Krieges der Hauptanteil an dem Kanalverkehr, dem die deutschen Schiffe mit etwa einem Viertel des englischen Transits folgten. Erst in weitem Abstande schlossen sich Holland und Frankreich an, so daß das Volk, dem die Welt den Bau des Kanals verdankt, im Kanalverkehr weit hinter anderen Nationen zurücksteht. England hat mit dem Ankauf der Kanalaktien, ganz abgesehen von den damit verknüpften politischen Vorteilen ein glänzendes Geschäft gemacht. Denn die Papiere brachten stets nette Dividenden, zeitweilig sogar mehr als 33 Prozent.

Die Schließung des Kanals für den allgemeinen Schiffsverkehr durch seine Erklärung zum Kriegsgebiet bedeutete mithin einen schweren Schlag für England, wenn es die Straße nicht vor Ueberfällen oder Zerstörung zu schützen vermag. Und das dürfte ihm schwer fallen. Die Wasserstraße ist lang und kann durch ein bloßes Abpatroulliren seitens einiger Kriegsschiffe nicht vor Schaden bewahrt werden. Bei ihrer geringen Breite würde schon die dauernde Besetzung eines Uferpunktes durch die Türken die Durchfahrt unmöglich machen. Aber auch ohne einen solchen direkten Angriff von der Landseite her kann die Leistungsfähigkeit des Kanals durch eine Blokade seiner nördlichen Mündung seitens deutscher Unterseeboote stark herabgesetzt werden. Das trifft John Bull an seinem empfindlichsten Punkte, dem Geldbeutel, und solches ist der nächstliegende Zweck der osmanischen Erklärung.

Ein verlorenes Spiel.

Den Jahrestag des Völkerkrieges haben die führenden Geister der Völker in ihrer eigenen Weise gefeiert und mit Reden gewürzt. Die britischen, die französischen und die russischen Machthaber sind übereinstimmend in ihren Reden: „demnächst wird Deutschland besiegt am Boden liegen und Freiheit und Zivilisation werden triumphiren!“ Das Bewußtsein, siegen zu wollen, die Notwendigkeit, siegen zu müssen, sagt es ihnen, daß sie siegen werden. Es wäre nicht erst notwendig gewesen, es zu wiederholen; denn die Welt ist an diesen Ton gewöhnt, man erwartet nichts anderes. „Dicht bei einander wohnen die Gedanken, doch hart im Raume stoßen sich die Sachen“; für die Wirklichkeit, die Tatsachen, wie sie sich der Welt täglich darstellen, haben die Staatsmänner des Viererverbandes kein Auge. Aber die Menschheit, auch die gläubigste, ist auf Grund der Macht der Tatsachen zu der positiven Ueberzeugung gekommen, „Gott habe den Deutschen beigestanden“, wie ein russischer Duma-Abgeordneter meinte. Nun, auch der Kaiser soll gesagt haben, „Gott war mit uns“, und es wird demnach auch so sein. Namentlich sollten die Britonen amerikanischer Nation den Ausspruch als Beweis dafür betrachten, daß Kaiser Wilhelm kein „Kind des Teufels“ ist, wie ein frommer Methodist in Connecticut behauptet. Ob der liebe Gott auch mit den andern war, wie sie behaupten, das sollte nun noch näher untersucht werden. Unserer Ueberzeugung zufolge hält Gott es offenbar mit den Skodahaubitzen und Kruppschen Mörsern.

Am Jahrestag der Kriegserklärung wurde wieder von den drei „hohen Verbündeten“ — Italien als gemieteter Landsknecht hat nichts zu sagen — mit frecher Stirn behauptet, sie wären von Deutschland zum Krieg gezwungen worden. Im Grunde genommen ist es eine ganz müßige Frage, „wer angefangen hat“! Denn der Krieg ist seit einem Jahre in vollem Gange, und was ein Augenblick verloren, bringt keine Ewigkeit zurück. Die Verteidigung hat Zeit, bis die volle Wahrheit an den Tag kommt; vielleicht wird sie nie bekannt werden. Und wenn auch, so würde das doch nur von geschichtlicher Bedeutung sein; auf die Gestaltung des Friedens und auf die Zukunft der Nation übt es keinen Einfluß aus, ob die britische, russische oder französische Diplomatie den europäischen Konflikt gewollt hat. Es steht aber dennoch über allem Zweifel fest, daß sich die zwei Gebrüder Cambon (die französischen Botschafter zu Berlin und Petersburg), Sazonoff, der russische Staatslenker, und sein Assistent Iswolski in Belgrad nicht lediglich deshalb seit Jahren mit dem englischen Leiter der auswärtigen Politik Grey verbündet hatten, um einen friedlichen Skat zu spielen. Dieses Quintett konnte doch nur ein Ziel haben, und am 29. Juli 1914 glaubten sie es erreicht zu haben. Zwischen dem 30. Juli und dem 1. August haben Grey und Sazonoff alles getan, um die friedliche Schlichtung des serbisch-österreichischen Konflikts zu verhindern. Ueber allen Sophismen und diplomatischen Verdrehungen steht eine Tatsache unauslöschlich ans Firmament geschrieben: Oesterreichs Verlangen nach der Feststellung der Schuld an der Ermordung des Thronfolgers. Ein österreichischer Beamter sollte dieser Untersuchung beiwohnen dürfen. Italien verlangte in der Hodeia-Affaire dasselbe von der Türkei, und diese gestand die Forderung sofort zu. Das wollte aber Rußland, das sich auf Frankreich und England stützte, um keinen Preis zugeben. Und in Petersburg wußte man es und Sazonoff bestätigte es, daß die Allianz mit England eine solide und keine platonische war.

Wer noch im Zweifel darüber hätte sein können, der konnte sich wohl durch die Depeschen des belgischen Gesandten in Petersburg an seine Regierung von seinen Zweifeln befreien lassen.

Einen sehr objektiv gehaltenen Artikel: „Verantwortlichkeit für den Krieg“ veröffentlicht Dr. Paul Carus in der Juli-Nummer von „Open Court“. Der Artikel war ursprünglich von dem Verfasser Fred. C. Conybeare für den „Literary Guide“ geschrieben worden, aber er machte einen zu freien Gebrauch von dem englischen „Weißbuch“ und kam in seinen Ausführungen zu demselben Schluß, zu dem die „Abendpost“ im September 1914 in einer Reihe von Artikeln gekommen war: daß nämlich das englische Weißbuch der beste Beweis dafür ist, daß Sir Edward Grey der eigentliche Urheber des Krieges ist. Aber etwas Neues ist in dem Artikel doch enthalten, das bisher nicht allgemein bekannt war: es ist der erste Teil der Depesche des belgischen Gesandten an seine Regierung, die weder in dem Weißbuch noch auch sonstwo veröffentlicht wurde. Hier ist der Wortlaut:

„Die widersprechendsten Nachrichten sind im Umlauf, ohne daß man im Stande ist, Wahrheit von Unwahrheit unterscheiden zu können. Was aber als sicher angenommen werden muß, ist, daß Deutschland hier (Petersburg) sowohl wie in Wien alle Mittel angewendet hat, um einen allgemeinen Konflikt zu vermeiden. Aber stößt dabei auf der einen Seite auf die Weigerung Oesterreichs, auch nur einen Zoll breit nachzugeben, und auf der anderen Seite auf das Mißtrauen in Petersburg. Hier glaubt man nicht, es sei Oesterreich nur darum zu tun, Serbien zu strafen. Sazonoff erklärte, daß Rußland sich bereit halten müsse, die Mobilisirung aber nicht gegen Deutschland gerichtet sei. Heute Morgen (29. Juli) sind die Reserven in verschiedenen Provinzen einberufen worden. Daraus wird geschlossen, daß die Mobilmachung eine allgemeine ist.

Der deutsche Botschafter (Graf Pourtales) hat heute erklärt, daß er alle Mittel, die ihm zu Gebote standen, angewandt habe. Die letzte Hoffnung, den Frieden zu erhalten, schwand ihm, als er am 30. Juli Morgens 2 Uhr von seiner Regierung in Berlin den Auftrag erhielt, mit Sazonoff sofort noch einmal die Sache zu besprechen. Das Weißbuch sagt (97): „he completely broke down.“

Daraus geht deutlich genug hervor, daß von Berlin aus alles versucht wurde, den Konflikt auf Oesterreich und Serbien zu beschränken. In Petersburg war man aber davon überzeugt, daß England hinter Rußland stehe.“

So äußert sich der belgische Gesandte, und warum sollte man nicht sein Wort dafür nehmen, daß er seiner Regierung die Sachlage wahrheitsgemäß geschildert habe?

Es gab einen Mann, der den Krieg hätte verhindern können: Sir Edward Grey! Er hatte Rußland und Frankreich die Zusicherung gegeben, daß die englische Flotte hinter ihren Landheeren stehe. Das, und nichts anderes war ausschlaggebend für den Weltkrieg. Weder das englische Kabinet, noch der König wußten etwas von dem „Game“. Das behaupteten u. A. auch die ausgetretenen Kabinetsmitglieder.

Das „Spiel“ ist verloren! Es sind trostreiche Leichenreden, die von den Hauptstädten der Verbündeten herüber klingen. Da ist auch nicht der blasseste Schein von Berechtigung für die wilden Hoffnungen, welche die Leichenredner am Jahrestage des Beginnes des Weltkrieges in ihren Landsleuten zu erwecken suchten. Nicht einmal der Trost auf Revanche wird diesmal den trauernden Hinterbliebenen bleiben, es sei denn — Gott, die Skodaschen Haubitzen und Kruppschen 42 Zentimeter Mörser würden die Deutschen und ihre Bundesgenossen verlassen. Aber — Gott scheint sogar mit den Türken zu sein!

Bunte Kriegsbilder aus Deutschland.

Pardon wird nicht gegeben.

Bei dem in deutsche Kriegsgefangenschaft geratenen Korporal des 11. King's own Scottish Borderers Regiment wurde ein Tagebuch vorgefunden, das unter dem 20. August 1914 folgende Eintragung enthält: Parade 9 Uhr 30 Min., Abmarsch zur Uebung 15 Meilen bei brennender Sonnenhitze. Furchtbar erschöpft kamen wir um 3 Uhr zurück. Ansprache durch C. V. B. Ferguson, der sagt, daß wir jeden Augenblick auf die Deutschen stoßen können; wir brachen auf, um sie entweder heute Abend oder morgen früh zu treffen. Pardon soll auf keinen Fall gegeben werden. Ankunft von englischer Post. Hitze unerträglich. — Hierüber befragt, gab der Korporal an, daß der Befehl, keinen Pardon zu geben, von General Ferguson, Kommandant der 14. Infanteriebrigade, gehörig zur fünften Division, gelegentlich einer Ansprache an die Truppen vor einem Zusammenstoß mit den Deutschen gegeben wurde. — Seit Monaten widerhallt die Presse des Auslandes von dem Geschrei über die deutschen Barbaren, die erbarmungslos ihre Gegner niedermachten und keinen Pardon gäben. Aus der obigen Feststellung ersieht man, wer in Wahrheit barbarische Gewohnheiten in diesen Krieg hineingetragen hat.

Kannibalismus im Kriege.

Unter dem Titel „Eine Schmach der französischen Nation“ veröffentlicht die Frankfurter Zeitung Berichte über die Leiden deutscher Kriegsgefangener in Dahomey. Ein Regierungsbeamter schreibt: „...Ein Missionär in meiner Nähe wurde von den englandfreundlichen Negern mit Haumessern erschlagen, ein deutscher Unteroffizier sammt seinen vier farbigen Soldaten aufgefressen. Eine andere deutsche Abteilung überraschte die Bundesgenossen Englands beim Zubereiten von Menschenfleisch und Abnagen von Europäerknochen.“

Das Mehl in Luxemburg.

Der schweizerische Hauptmann Tobler, der den Mehlstransport nach Luxemburg überwacht, besuchte mehrere luxemburgische Gemeinden, um dort die Mehllager zu besichtigen sowie Erkundigungen einzuziehen, ob das Mehl tatsächlich der luxemburgischen Zivilbevölkerung zugeführt werde. Die Inspektion war zufriedenstellend und ergab, daß die deutsche Militärbehörde das Mehl durchläßt.

Kleine Kriegsnachrichten

Wichtige Finanzhilfe für Bulgarien!

Berlin, 3. August. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Wie die „Kölnische Zeitung“ meldet, hat eine Gruppe deutscher Bankiers, unter Leitung der Diskontogesellschaft, einen Kontrakt mit der bulgarischen Regierung geschlossen, wonach die Bankiers 50 Millionen Dollars der 5prozentigen bulgarischen Goldbonds vom Jahre 1914 übernehmen.

Deutschland wartet ab.

Berlin, 3. August. Die Ueberseeische Neuigkeitsagentur gibt bekannt:

Aller gegenteiligen Gerüchte ungeachtet, kann erklärt werden, daß die deutsche Regierung sich noch nicht darüber entschlossen hat, ob sie die letzte amerikanische „Lusitania“-Note beantworten soll. Sie will erst in Erfahrung bringen, wie der Protest der amerikanischen Regierung gegen britische Uebergriffe ausfallen wird.

Polen feiern.

Ausrücken der polnischen Legion jährt sich am Donnerstag.

Bekanntlich kämpft eine polnische Legion unter dem österreichischen Doppeladler gegen den russischen Bedrücker und hat schon wahre Wunder an Tapferkeit vollbracht. Am 5. August 1914 brach der polnische Patriot Joseph Pilsudski mit 1000 Landsleuten von Krakau auf und besetzte Kielce in Russischpolen, nachdem er die Russen daraus vertrieben. Damit begann auf polnischer Seite der Kampf um die Wiederherstellung eines unabhängigen Polens, und das hiesige „Polish Central Committee of National Defense“ wird Donnerstag Abend in Walshs Halle an Noble Str. und Milwaukee Ave. die erste Jährung dieses Ereignisses durch eine große Feier begehen. Außerdem ist in der Halle an Milwaukee Ave. und Division Str. eine Ausstellung interessanter Bücher, Dokumente und Bilder, die sich auf Polen und seine Befreiungskämpfe beziehen, zu sehen.

Zur Kriegslage.

Warschau noch immer eine harte Nuß. — Bülow nimmt Mitau und steht vor der Bahnlinie Warschau-Petrograd. — Wird der Krieg im Osten oder Westen beendet werden? — Paris wird es unbehaglich. — Auch Serbien wird nicht vergessen werden.

Seit einigen Tagen ist der Auszug eines großen Teiles der Bevölkerung aus Warschau im Gange. Das ist als Zeichen des unmittelbar bevorstehenden Falles der Festung angesehen worden und von Stunde zu Stunde wird die Nachricht von der Uebergabe erwartet. Vielleicht heißt das doch die Widerstandskraft der polnischen Festungen unterschätzen. Noch ist kein einziges der Forts von Warschau gefallen. Noch sind Nowo Georgiejewsk gegen Norden, Ivangorod gegen Südosten ungenommen und ein Sturmangriff auf irgend eine dieser und der Festungen weiter nördlich wäre noch mit großen Verlusten verbunden. Aber wenn die Deutschen Warschau stürmen wollten, hätte ihnen schon die Einnahme von Blonie, kaum zehn Meilen von den südwestlichen Forts entfernt, dazu Gelegenheit gegeben. Die Deutschen denken nicht daran, Warschau zu stürmen. Es ist ihnen viel weniger um das feierliche Aufpflanzen der deutschen Farben auf der Zitadelle der polnischen Hauptstadt als um das Einfangen der russischen Feldarmeen im Raum zwischen den beiden Verteidigungslinien zu tun. Wer die Umgehungsbewegungen Bülows von Norden und der Oesterreicher im äußersten Südosten auf der Karte verfolgt, gewinnt den Eindruck, daß sie schon mehr gegen die zweite als gegen die erste Festungslinie, gegen Brest Litowsk und Grodno, gerichtet ist. Bülow hat gestern Mitau, die Hauptstadt von Kurland genommen und steht nunmehr 25 Meilen von Riga, dem zweitgrößten russischen Ostseehafen entfernt. Wichtiger als das waren jedoch seine Fortschritte in der Gegend von Ponewjesh. Ponewjesh bildet mit Wilna und Dünaburg, den Hauptpunkten der Bahn Warschau-Petrograd, ein gleichschenkliges Dreieck und ist von dieser wichtigsten und leistungsfähigsten Rückzugslinie der Russen aus dem Warschaugebiet kaum mehr als fünfzig Meilen entfernt. Wird ihnen diese Bahnlinie abgeschnitten, so ist die Lage der um ihren Rückzug kämpfenden Heere zwischen Bug und Narew und am Wjeprsh wenig beneidenswert. Die zweite Verteidigungslinie der Russen ist somit an beiden Flanken bedroht, noch bevor die rückfallenden Heere sie erreicht haben. Wie immer bisher muß man Wochen in die Zukunft sehen, will man die Bedeutung der deutschen Bewegungen verstehen.

Nördlich und südlich von Warschau und in unmittelbarer Umgebung der Stadt hat sich gestern wenig zugetragen. Vor Lomsha erreichten die Deutschen die Narewlinie. Vor Ivangorod stürmten die Oesterreicher eine Reihe von Stellungen, die ihnen bisher den engeren Anschluß an die Festung verwehrt hatten. Mackensen ist schon ein gutes Stück über die Eisenbahn Ljublin-Cholm hinaus, hat den Wjeprsh überschritten und kämpft in der Gegend von Lentschna gegen eine starke russische Nachhut. Besondere Bedeutung muß einer neuen Bewegung der Oesterreicher gegen Wladimir Wolynski östlich von Cholm beigelegt werden, denn unerwartet sehen sich die Russen einer dritten Umgehungsbewegung gegenüber. Wie es der Großfürst anstellen wird, Bülow vor dem Njemen, Mackensen und die dritte Flankenbewegung im Südosten aufzuhalten, und gleichzeitig seine Hauptmacht auf Brest Litowsk zurückzuziehen, können nicht einmal die allweisen Sachverständigen in London voraussagen.

Während so die Aufgabe ganz Polens nur eine Frage der Zeit geworden ist, kann man sich über die nächsten Absichten der Deutschen nur in Vermutungen ergehen, — falls die Feldarmeen des Zaren in Sicherheit gebracht werden können. Ist dies nicht möglich, so erledigt sich die Frage von selbst. Noch immer ist es am wahrscheinlichsten, daß dem Krieg am schnellsten im Westen ein Ende gemacht werden kann, weil die Franzosen nicht auf ein unbegrenztes Hinterland zurückfallen können wie die Russen. Dazu werden die Aussichten nun bald besser sein als jemals zuvor. Was immer der Ausgang der Kämpfe in Polen sein wird, der Großfürst wird es sich überlegen, so bald wieder einen Einfall in Ostpreußen oder Galizien zu planen. Der Weg dahin wird bald zu weit sein und über seine eigenen Festungen führen. Angenommen, daß der für die Russen günstigste Fall eintrifft. Dann werden sie in der Lage sein, unter stetem Zurückfallen ihre erschütterten Heere wiederzuformieren und auf dem beschwerlichen Weg über Archangelsk und Wladiwostok ihrem Munitionsmangel durch Einfuhr französischer, amerikanischer und japanischer Granaten abzuhelfen. In der Zwischenzeit sollte es einem kleinen Teil der deutschen und österreichischen Heere möglich sein, die neueroberten Festungen zu halten und anstatt den Russen in ihre wüsten Steppen nachzufolgen, ihre Hauptmacht nach dem Westen und Süden zu richten. Sendet erst die dicke Bertha ihre ersten Grüße nach Paris und stehen österreichische Heere vor Rom, dann ist es schwer zu sehen, wie der Vertrag gleichzeitigen Friedensschlusses England davor bewahren wird, sich plötzlich allein den Deutschen gegenüberzusehen. Bleibt noch Serbien. Der Krieg hat mit Serbien begonnen, möglicherweise wird er in Serbien aufhören. Nach soviel „Ablenkung“ wird Oesterreich vielleicht bald in der Lage sein, die Strafexpedition gegen Belgrad fortzusetzen.

H. R. v. Liemert.

Rückzug.

Von Robert Friedel, Leipzig.

Mit Pferden, mit Wagen
Zurück und zurück.
Die Schlacht ist geschlagen.
Wir hatten kein Glück.

Geschütze, Gewehre
Durch Schlamm und durch Schlick,
Infanterieheere
Zurück und zurück.

Die Straßen nicht fassen
Das atmende Meer.
In Massen und Massen
Wälzt es sich daher.

Das rasselt, das rattert,
Das klingt und das kracht,
Das knackt und das knattert
Und dröhnt durch die Nacht.

Von der Protze sie fragen:
Wo blieb unser Glück?
Sagt, sind wir geschlagen? —
Wir müssen zurück!

Zurück, Kameraden;
Und aus ist die Schlacht.
Viel tausend Soldaten
Marschier'n durch die Nacht.

Todmüd', zum Versinken,
Vom Nachtsturm umbraust,
Die Waffen, die blinken
In sehniger Faust.

Zur Gründung

einer Deutsch-Amerikanischen wirtschaftlichen Vereinigung.

!Ein Weckruf!

An das Deutschtum in Amerika und alle loyalen Amerikaner von

F. F. Matenaers.

Ein Jeder sollte diese tief durchdachte Broschüre lesen und zur Verwirklichung des überaus praktischen Gedankens beitragen. 32 Seiten. Preis 10c. Für Propagandazwecke 100 Exemplare für $7.50.

Zu beziehen durch den Buchhandel sowie vom Verlag

A. KROCH & CO.
Deutsche Buchhandlung,
59 und 61 Ost Monroe Str.
(zwischen Wabash und Michigan Avenue)
CHICAGO

Reden an die deutsche Nation. von Johann Gottlieb Fichte. 268 Seiten; gebunden, Preis 35c.
Hermann Lotze: Der Zusammenhang der Dinge. Philosophische Betrachtungen. 200 Seiten; gebunden, Preis 35c.

A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung,
59 und 61 OST MONROE STR.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere Mutter und Großmutter

Margareth Rickert, geb. Reuter,

nach langem, schwerem Leiden am Montag, den 2. August, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause, 4044 N. St. Louis Ave., nach der deutschen evang. Gethsemane-Kirche, von da mit Kutschen nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

John Rickert, Gatte.
Frau Gertrude Behrendt, Fred, John, Mamie, Arthur, Tony, Edward, Carl, Margareth, Alice und **Paul Rickert**, Kinder, nebst Verwandten und Bekannten.

Ruhe sanft!

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser einziger geliebter Sohn und Bruder

Wilbert Kleidon

im Alter von 11 Monaten und 21 Tagen am 3. August sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 6. August, um 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 3551 S. Lincoln Str., mit Kutschen nach dem Konkordia-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Gustav und **Adeline Kleidon**, geb. Strickert, Eltern.
Mabel Kleidon, Schwester.

Ruhe sanft! dimi

Todesanzeige.

Lincoln Loge Nr. 16, Orden der Herm.-Schw.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Martha Kracke

gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Donnerstag, den 5. August, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3037 Southport Ave., nach dem Montrose-Friedhof. — Versammlung um 12 Uhr 30 in der Logenhalle, um der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Bertha Schoenfeld, Präsidentin.
Elsie Jarvis, Sekretärin.

Gestorben: Am Sonntag Morgen verstarb nach langem, schwerem Leiden im Ev. Deaconeß-Hospital meine liebe Tante **Augusta Ciekanowski** im Alter von 82 Jahren und 7 Tagen. — Die Leichenfeier findet morgen, Mittwoch, Nachmittag um 2 Uhr in der Bethels-Kirche, Ecke 114. Str. und State Str., statt und von dort aus die Beisetzung auf dem Mount Greenwood Friedhof. Der trauernde Neffe F. W. Lorenz.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten spreche ich hiermit meinen herzlichsten Dank aus für die Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei dem Begräbniß meines geliebten Gatten

Adolph Schaefer.

Besonders Herrn Fritz Panier, Ehrenpräsidenten des Gambrinus-Unterstützungsvereins für seine trostreichen Worte im Hause, für das schöne Blumenstück des Vereins und die prompte Auszahlung des Sterbegeldes nochmals meinen herzlichsten Dank.

Rosina Schaefer, geb. Bailer.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei der Beerdigung unserer innigstgeliebten Tochter u. Schwester

Esther Amalie Goldsmith

sagen wir allen Verwandten, Freunden und Nachbarn unseren herzlichsten Dank. Besonders Rabbi Klein für die trostreichen Worte am Sarge vielen Dank. Die trauernden Eltern:

Louis und **Brunette Goldsmith**, nebst **Walter** und **Eddie**, Brüder.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir dem Freundschaft Frauen-Verein unseren besten Dank aus für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes für unsere Gattin und Mutter

Frau Reker,

sowie für die Beteiligung bei der Beerdigung.
Achtungsvoll

Louis Reker nebst Familie.

Zur Erinnerung.

an unseren geliebten Gatten und Vater

Heinrich Laatsch,

welcher heute vor einem Jahre, am 3. August 1914, gestorben ist.

Der Tag, da du von uns geschieden,
Jährt sich zum erstenmal.
Du selber ruhest nun in Frieden,
Doch bleibt für uns die Scheidensstund'.
Ob Erde dich und Blumen decken,
Dein treues Bild bleibt ewig wach,
Wie du so viel und lang gelitten,
Bis schmerzlichst dann dein Auge brach.
Viel hast du erdulden müssen,
Weh, Schmerz und Kummer in dieser Welt,
Gott nahm dich hin in seine Hände,
Er macht mit dir, wie es ihm gefällt.
So schlumm're sanft in süßer Ruh',
Einst decken's mich an deiner Seite zu.
O, welche eine Freud', und nie mehr Leid,
Vereint zusammen in der Ewigkeit.
Ruhe in Frieden!

Gewidmet von deiner treuen Gattin:
Ernestine Laatsch, und Sohn.

Was müssen Magen- und Darmkranke über ihre Ernährung wissen?
Von Dr. W. Hotz. — Preis 75c.

Koelling & Klappenbach
Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 West Adams Str. Tel. Franklin 858.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Großvater und Schwiegervater

Joseph Brunner

am 1. August im Alter von 71 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 4. August, 8:30 Vormittags, vom Trauerhause, Nr. 1835 Mohawk Str., nach der St. Michaelskirche und von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Maria Brunner, geb. **Liebl**, Gattin.
Anna, Joseph, Katharina, Antonius, Gertrude, Franz, Maria, Elisabeth, Kinder.
Frau Elisabeth und **Frau Viktoria Brunner**, Schwiegertöchter.
Frau Maria Weiblinger und **Frau Theresia Krickl**, Schwestern, nebst Enkelkindern und Verwandten.
modi

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Schwester und Schwägerin

Margaretha Otto, geb. Sennet,

im Alter von 47 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 5. August 1915, Nachm. um 2 Uhr, vom Trauerhause, 1546 Girard Str., mit Automobilen nach dem Forest Home-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ludwig Otto, Gatte.
Fred, Lillie, Walter und **Elmer Otto**, Kinder.
Frank und **August Sennet**, Brüder.
Helena und **Anna Sennet**, Schwägerinnen, nebst Verwandten.
dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

J. C. Bauer,

Gatte der verstorbenen Sophia Bauer, geb. Schmitzer, im Alter von 68 Jahren in Cleveland, Ohio, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 4. August, um 3 Uhr Nachmittags, von Ahlgrim's Leichenkapelle, 1918 W. 21. Str., nach Waldheim.

Mitglied der Waubansia Lodge No. 160, A. F. & A. M., Apollo Com. und Medinah Temple, A. A. O. N. M. S. und Columbia Lodge J. O. O. F. No. 2. Detroit Mich., Saginaw und Bay City Zeitungen bitte zu kopieren. Um stille Teilnahme bitten

Leonard, Martha, und Walter, Kinder.
modi

Zur Erinnerung

an unsere liebe, unvergeßliche Tochter und Schwester

Elfrieda Nagel,

die uns heute vor 7 Jahren im jugendlichen Alter durch den Tod entrissen wurde.

Grün prangt die Natur in herrlicher Pracht
Um ein Grab, welches deckt hier auf Erden,
Was wir gepflegt hier bei Tag und Nacht,
Nicht achtend der Last und Beschwerden.
So sah'n wir dein junges Leben entflieh'n,
Du Stolz und der Eltern Freude,
Umsonst war unser ganzes Bemüh'n,
Gram beugt uns im bittersten Leide.
Und jährt sich der Tag, wo du schiedest ab,
Schleicht Wehmut in unsere Herzen,
Wir schmücken mit Blumen dein frühes Grab,
Gedenken deiner in Trauer und Schmerzen.
Ruhe in Frieden!

Gewidmet von deiner dich nie vergessenden Mutter

Augusta Nagel, nebst Geschwistern,
1733 Newport Ave.

Leichenbestatter.
Western Casket and Undertaking Co. — Michigan Blvd und Randolph Str. Tel. Central 368. mi13*X

Waldheim.

Einer der schönsten Friedhöfe von Chicago. — Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General Offices: Forest Park, Ill.: Telephon: Austin 796, Local Telephon: Forest Park 757. G. F. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Superintendent.

Riverview.

WESTERN, BELMONT, CLYBOURN AVES., ROSCOE BLVD.

Heute Abend um 8:30
THEARLE PAIN
$1500 Feuerwerk-Schaustellung
In Verbindung mit einem der größten Schaustücke, das je produzirt wurde.
Eröffnung des PANAMA KANAL
600 Darsteller — 12 große Zirkus-Akte.
200 Panama-Tänzerinnen.

★ Heute KINDER-TAG
25,000 freie Shows und Fahrten.
Freier Tanz- und Singunterricht.
Große Preise für Rad- u. Fußrennen

The Relic House,

2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigentümer.
KONZERT! jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Orchester
bidofa*

Achtung, Wirthe!

Angebote für die Uebernahme des Getränke-Ausschanks (4 „Bars“) in Brands Park am Samstag, den 28. August 1915, gelegentlich des

Volksfestes sämmtlicher deutsch-republikanischen Klubs der Stadt,

unter den Auspizien des Central Klub, werden in der Office des letzteren, Zimmer 610 Otis-Gebäude, Ecke LaSalle und Madison Str., bis zum 6. August, Nachmittags 3 Uhr, entgegengenommen.

German-American Republican Central Club,
E. F. Rennacker, Präsident.
Victor Sarner, Sekretär.
famodi

Achtung Wirte von Chicago
Massenversammlung sämmtlicher Wirte von Chicago in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str., am Mittwoch, den 4. August, Nachmittags 2½ Uhr.

Gute Redner werden anwesend sein, um Aufklärung zu geben betreffs der Sonntagsschließung und der Trockenlegung der Stadt, welche im nächsten Frühjahr zur Abstimmung kommt. Bringt Eure Nachbar-Kollegen mit, um zu zeigen, was Organisation bedeutet.

Wm. J. Kann, Präsident.
Charles J. Frank, Sekretär,
1456 N. Park Ave.

SCHWABEN-VEREIN
Bar-Versteigerung. Die öffentliche Versteigerung der Bierschänken für das 38. Canstatter Volksfest findet statt am Mittwoch, den 4. August, 3 Uhr Nachm., in Brands Park. Liebhaber sind eingeladen. Der Vorstand.
fadi

CHICAGO LAW SCHOOL
Day and Night Classes. High School Dept. 20 Years' Success. 1800 Graduates. Free Oratory. 3 Years' Practice Course. Free Catalog. Chancellor J. J. Tobias, 64 W. Randolph St., Cent. 3438.
27jl,bidofa10w

SHORTHAND
Touch-Typewriting: Day and Night. FREE Scholarship. Typewriter, Complete Course in 36 Lessons. 20 yrs. in use. CHICAGO SHORTHAND SCHOOL, 64 W. Randolph St. Cent. 3438.
27jl,bidofa10w

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6846 Central.

Das Badezimmer.

Die neuzeitigen auf Verbesserung der Wohnungen gerichteten Bestrebungen haben sich während der letzten Jahre auch dem Badezimmer zugewendet. In die Zahl der Zimmer einer Mietwohnung wird landläufig ja auch das Toilettenzimmer eingeschlossen, und so erscheint es erklärlich und begründet, daß seine Einrichtung mehr im Einklang mit seiner Bezeichnung gebracht wird. Das moderne Badezimmer ist nicht länger ein Nebenraum, auf künstliche Beleuchtung angewiesen und mit Werken der Plumberarbeit ausgestattet. Es ist ein regelrechtes Zimmer, das Fenster nach außen hat, und eine hübsche Einrichtung aufweist. Die Körper- und Schönheitspflege von heutzutage macht viele Hilfsmittel notwendig, von denen unsere Vorfahren nur wenig wußten. Ein Musterbadezimmer ist ein Raum, in dem man nicht nur badet, sondern auch körperliche Uebungen vornehmen, Körper- und Gesichtsmassage anwenden und sich ausruhen kann.

Beim Bau eines neuen Hauses sollte man die Badewanne in den Fußboden senken, womöglich in einen Alkoven, dessen offener Raum oben und zu den Seiten von Schiebetüren, bezw. Fenstern umgeben ist, so daß man einen abgeschlossenen Raum herstellen kann, in dem man nach Wunsch russische oder türkische Bäder, Dampf- oder heiße Luftbäder nimmt. Vorkehrungen für Douchen und Sprenkelbäder können für geringe Auslage damit verbunden werden. Fußböden aus Zement oder Mosaiksteinen sind selbstverständlich. Gemusterte Kacheln, bei deren Auswahl man jedoch die Farbenwirkung genau studiren muß, sind als Wandbedeckung zu empfehlen, da sie widerstandsfähig gegen Feuchtigkeit sind und sich leicht reinigen lassen.

Als weitere Ausstattungsgegenstände kommen in Betracht: ein aus Weidenzweigen geflochtenes Sopha (Wicker), ein in die Wand gebauter Schrank zur Aufbewahrung von Wäsche, Decken usw., ein Toilettentisch mit Spiegel und zwei bequeme Sessel. Spiegel sollten reichlich vorhanden sein. Wenn man die Innenseite der Wandschranktüren mit Spiegel belegen läßt, wird man sich zwischen beiden völlig zu sehen vermögen, da man den Türen jegliche erforderliche Stellung geben kann, was bei Anbringung der Spiegel auf deren Außenseite nicht immer der Fall ist. Besondere Aufmerksamkeit sollte man der Plumberarbeit widmen; sie sollte erstklassig sein und verständnißvoll derartig angebracht werden, daß sie nirgends unschön hervortritt.

Der zerstörend auf Holz und Farben wirkenden Feuchtigkeit, Ausdünstungen und Dämpfe hat man durch Herstellung kleinerer Ausstattungsgegenstände aus Glas und emaillirtem Material zu begegnen gesucht. Es gibt Glasborte, gläserne Handtuchhalter usw. In Europa ist man jedoch beträchtlich weiter hierin gegangen, indem man Stühle, Spiegeltische und ähnliches Mobiliar aus emaillirtem Eisen hergestellt hat, die sich nicht nur leicht rein halten lassen, sondern dem Badezimmer einen höchst gefälligen Anstrich verleihen. Auch hat man statt des Gummivorhangs, der die Douche umgiebt, aus schwerem Segeltuch oder Khaki Vorhänge hergestellt, die sich wasserdicht bedrucken oder bemalen lassen, und dem Badezimmer durch ihre Muster und Farben Ton verleihen. Auch hat man dort weiß emaillirte Kasten zur Aufnahme schmutziger Wäsche eingeführt, die sich vortrefflich bewähren. Der Leser, der genügend Mittel besitzt, seine Pläne bei Einrichtung des Badezimmers zur Geltung zu bringen, wird aus Obigem ersehen, daß er sehr wohl im Stande ist, das geplante Badezimmer auf vielfache Weise zu verbessern und zu verschönern.

Der gute Onkel Sam.

Es stellt sich heraus, daß Gauner und Glücksritter den Hilfsfonds für notleidende Amerikaner in Europa beschwindelten.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Washington, D. K., 3. Aug. Als Onkel Sam beim Ausbruch des Krieges eine großmütige Anwandlung verspürte, und der mehr oder minder hysterischen Forderung Gehör gab, alle in der europäischen Kriegszone weilenden Amerikaner schleunigst nach einem sicheren Platz in den guten, lieben Vereinigten Staaten zurückzubefördern, da erregte sein Diensteifer das lebhafte Interesse jener Gauner und Glücksritter, die ein widriges Geschick nach verschiedenen Teilen der alten Welt verschlagen hatte. Und die Art und Weise, wie sie mit dem gutmütigen Onkel Sam umsprangen, wird diesem lange, wenn auch nicht in dankbarer Erinnerung verbleiben.

Im Ganzen rückten die Vereinigten Staaten mit ungefähr einer halben Million Dollars heraus, behufs Unterstützung im Ausland gestrandeter Amerikaner. Hiervon sind $200,000 bisher nicht zurückerstattet worden, und der Bundesschatzmeister Burke hegt den häßlichen, wohl aber nicht ganz unbegründeten Verdacht, daß er nur den kleinsten Teil hiervon je wiedersehen werde. Daß internationale Hochstapler sich ihren vollen Anteil an dem Vorschußgelde Onkel Sams gesichert haben, scheint aus der Zurückhaltung hervorzugehen, welche der Verwalter des Fonds Anfragenden gegenüber beobachtet. Beamte des Bundesgeheimdienstes, Postinspektoren und Detektives des Justizdepartements wurden mit der Aufgabe betraut, die Zahlungssäumigen zu ermitteln, und durch ihre Bemühungen wurde festgestellt, daß viele der Männer und Frauen, die so wohlgemut ihre Hände in Onkel Sams Tasche steckten, seinen Vertretern Adressen und Stammbäume hinterließen, mit denen schlechterdings nichts anzufangen ist. Sollten diese Pumpgenies, diese Altmeister auf dem Gebiete der Borgekunst je ermittelt werden, dürfte es ihnen schlimm ergehen. Schatzmeister Burke wird sie nicht nur auf Ersatz der vorgeschossenen Gelder verklagen, sondern auch versuchen, ihre Verhaftung herbeizuführen. Bisher hat Herr Burke sein Rachegelüste zu beschränken gewußt, und die Namen der unzuverlässigen Schuldner Onkel Sams nicht bekannt gegeben. Wohl aber hat er sich herbeigelassen, einige Vorfälle zu erwähnen, welche die Vergeßlichkeit und Sorglosigkeit gewisser amerikanischer Bürger illustriren, denen, mittellos und tausende Meilen von der Heimat entfernt, die Vereinigten Staaten plötzlich höchst anziehenswert erschienen, selbst wenn dort der Sheriff ihrer mit etlichen amtlichen Schriftstücken harren sollte.

Da war z. B. ein Mann, der behauptete, als Freimaurer einen hohen Grad zu bekleiden, und daß er jederzeit im hiesigen Freimaurertempel gefunden werden könne. Er sei ein Optiker, ursprünglich in New York ansässig, zuletzt geschäftlich in Belgien tätig, und nunmehr ein emsig Schutzsuchender. Er besuchte drei Hilfsstationen im Haag mit großem Erfolg und für ihn lohnendem Ergebniß. Jedesmal erzählte er eine lange Geschichte der erlittenen Unbill, Schrecken, Mühseligkeiten. Hilfsbeamte, die das so großmütig vom Kongreß bewilligte Geld handhabten, überreichten ihm weitere $300. Natürlich bestand er stets darauf, einen Schuldschein zu geben. Diese Schuldscheine sind jetzt im Besitz des Herrn Burke, der sie als interessante historische Erinnerungen betrachtet. Der amerikanische Optiker-Freimaurer erwirkte dann beim Konsulat einen Paß und begab sich unverweigerlich nach London. Jetzt ist Scotland Yard ersucht worden, nach seinem Verbleib zu forschen, damit ihm kundgetan wird, daß man im Washingtoner Freimaurertempel sich seines Namens nicht zu erinnern vermag, und ihn zu ersuchen, doch gefl. nach dem „distrikt of Columbia" zurückzukehren und seine Schulden zu bezahlen.

In der Burkeschen Sammlung von Schuldscheinen befindet sich ferner ein solcher für $525, von einer Dame aus Kalifornien unterschrieben. Der Bundesregierung gelang es, sie zu ermitteln und sie an das kleine Darlehen zu erinnern. Die Dame war einfach „baff". „Das Geld habe ich doch einem anderen Regierungsagenten wieder gegeben? Gewiß, das habe ich getan." Sie behauptete, daß ein Irrtum rein unmöglich sei, nicht nur weil sie sich des Betrages genau erinnere, sondern auch weil sie dem betreffenden Herrn einen Check angeboten, den dieser aber abgelehnt habe. Sie sei deshalb nach der Bank gegangen, habe die Summe in Gold erhoben, und sich für die Rückzahlung eine Quittung ausstellen lassen. So ausführlich und bestimmt war sie in ihren Angaben, daß der Regierungsagent sich täuschen ließ, und sich mit einer Entschuldigung entfernte. Als er jedoch bei dem kalifornischen, von der Dame genannten Bundesbeamten vorsprach, hatte dieser nie von ihr gehört. Sie gingen nach der von ihr genannten Bank. Sie hatte dort niemals einen Check eingelöst, hatte dort niemals ein Konto gehabt. Und nachher war die Dame verschwunden. Jetzt folgen Detektives ihren Spuren.

Ein Amerikaner, der Vorlesungen zu geben behauptete, besuchte sieben Gemeinwesen in Italien und der Schweiz, und hatte nicht einen einzigen Fehlschlag zu verzeichnen. Stets wurde seine Leidensgeschichte glaubwürdig aufgenommen, und er zog sich aus der schweizer-italienischen Zone mit $1,300 zurück. Die von ihm gegebene New Yorker Adresse existirt einfach nicht.

Im Ganzen bedienten sich 10,000 Amerikaner der Gelegenheit, Geld von Onkel Sam zu borgen. Mehrere Tausende haben seitdem nichts wieder von sich hören lassen, und sie stehen im Schuldbuche der Vereinigten Staaten, ebenso wie die von Deutschen gefangenen Engländer in den englischen Verlustlisten, als „missing" verzeichnet. In vereinzelten Fällen haben sich Darlehensempfänger freiwillig gemeldet, und sich für unfähig erklärt, das geliehene Geld zurückzugeben. Hunderten ist es daher ermöglicht worden, dieses in Ratenzahlungen zu erstatten. Viele zahlen ein paar Dollars jede Woche, und man ist geneigt, ihnen alle erforderliche Zeit zu gewähren. Die Liste der im schwarzen Buch enthaltenen Namen wird jedoch in Kürze Rechtsanwälten übergebn werden, damit sie durch Ausnutzung aller einschlägigen Gesetzesbestimmungen, wo angängig, des Kriminalgesetzes, die säumigen Zahler zur Pflichterfüllung heranholen können.

Herr Burke sprach mit besonderer Anerkennung von Angehörigen des Schauspielerberufs. Sie hatten schwer durch die Kriegsverhältnisse zu leiden. Viele Künstler, Männer wie Frauen, gaben Schuldscheine für ihnen von verschiedenen Hilfsfonds gewährte Darlehen. Mit wenigen Ausnahmen haben sie jede empfangene Summe prompt zurückgezahlt. K.

Leset die „Sonntagpost"

Die Polyokularisten.

Bilder einer neuen extremen Kunstrichtung im Fine Arts Gebäude zu sehen.

Also, die Polyokularisten haben gestern ihren Einzug in Chicago gehalten, aber nicht, wie vielleicht einige naive Seelen annehmen könnten, in gewisse gerade leerstehende Käfige im Lincoln Park, sondern in eine von der „Chicago Academy of Fine Arts" veranstaltete Gemäldeausstellung. Kurz vorher liefen bei den Redaktionen der hiesigen Zeitungen Kataloge dieser Ausstellung ein, in denen bekannt gemacht wurde, daß es sich hierbei um die erste in Chicago abgehaltene Ausstellung „unabhängiger Künstler" handle, die Werke, die sie den bewundernden Blicken des hiesigen kunstliebenden Publikums preisgeben wollten, nicht erst dem „willkürlichen" Urteile einer Annahmejury zu unterbreiten hätten, sondern sicher sein könnten, daß die eingesandten Meisterwerke ohne Weiteres ein Plätzchen an einer der Wände finden würden.

Solche unabhängige Kunstausstellungen haben in Europa allerdings anerkennenswerte Erfolge erzielt, das Verständniß des Publikums besonders für gewisse neuartige Kunstrichtungen angeregt und den jungen, um Anerkennung ringenden Künstlern den harten Kampf erleichtert. Ob die derzeitige Gemäldeausstellung auf dem achten Stockwerke des Fine Arts Gebäudes im Stande sein wird, hier eine ähnliche Mission zu erfüllen, ist allerdings sehr fraglich. Jedenfalls war es nicht überflüssig, wenn in einem Begleitschreiben darauf hingedeutet wurde, daß eine Ausstellung unter so weitgehendem Entgegenkommen für die jungen Künstler natürlich auch viel reichlich Minderwertiges aufnehmen müßte.

Und in diesem selben Begleitschreiben heißt es, daß auch diese Ausstellung, wie die meisten der gleichen Art, eine Neuheit in Gestalt einer neuen Kunstrichtung, in diesem Falle der „polyokularistischen Kunst", darbieten werde. Nach einer kurzen Erwähnung gleicher extremer Kunstrichtungen, wie des „Kubismus" und des „Futurismus", heißt es dann weiter wörtlich in diesem Zirkular: „Polyokularismus schafft seine Bildwerke, wie diese von der Seele eines Mobs gesehen werden. Er besitzt also auch eine Vielfältigkeit der Perspektive. Er zeigt die Gegenstände, wie diese von einem Manne mit vielen, vielen Augen erfaßt werden würden."

Ist das nicht schon genialischer Blödsinn? Schon das Wort „Polyokularismus", halb lateinischen und halb griechischen Ursprunges, ist eine sprachliche Mißgeburt. Bisher galt es noch immer als das höchste und unantastbarste Privilegium eines Künstlers, seine Vorwürfe ganz mit seinen eigenen Augen, das heißt mit seiner allereigensten künstlerischen Individualität, zu erschauen, und jetzt kommt da eine neue Kunstklique daher, die Kunstwerke, „wie von der Seele eines Mobs erfaßt", schöpfen will!

Trotzalledem war die neue Gemäldeausstellung für den Kritiker der „Abendpost" zuerst eine recht angenehme Ueberraschung. Da fanden sich Bilder — allerdings neben zahlreichem Schunde — die an und für sich allein einen Besuch der Ausstellung wert sind. Vor Allem die entzückenden Radirungen von Charles B. Keeler von Cedar Rapids, Ja., die schon in St. Paul, Minn., im vergangenen Winter berechtigte Bewunderung gefunden haben. Daneben die reizvollen Sachen des Chicagoers Joseph Pierre Nuytens, die allerdings stark im französischen Geschmack noch Hellen'schem Vorbild gehalten sind, und hübsche Aquarelle von Elizabeth Schwarz von Philadelphia. Auch im anderen Kunstsaale noch hier und da ein Gemälde, das Augen und Sinne zu fesseln vermag.

Aber drüben an der entgegengesetzten Wand — da drüben war's fürchterlich! Ob die Schöpfer dieser polychromen Orgien auf der unschuldigen Leinwand eben die Begründer der neuesten, der „polyokularistischen" Kunstrichtung waren, konnte der Kritiker allerdings nur vermuten — und hoffen. Denn in diesem Falle darf man wenigstens gewiß sein, daß der „Polyokularismus" der jungen Kunst des Landes, die noch keine Zeit hatte, bodenständig zu werden und sich vor allen Extremen hüten sollte, wenigstens keinen allzu schlimmen Reblausschaden verursachen kann.

Da hängt z. B. ein Bild einer New Yorker Malerin, auf dem man drei junge Mädchen zwischen Baumstämmen sitzen sieht. Die Bäume strecken flammende Aeste zum Himmel hinan, während im Hintergrund eine wabernde Lohe aufzusteigen scheint. Was könnte das wohl bedeuten? Man könnte füglich auf „Selbstmord dreier polyokularistischer Malweibchen bei einem Waldbrande" raten. Im Katalog aber stand bei der Nummer nur das eine Wörtchen: „Schauer". Sollte es einen Regenschauer oder die Schauer der sensitiven Künstlerseele der Malerin darstellen? Jedenfalls verspürte auch der Kritiker Schauer. Darunter hängen zwei Landschaften von der Insel Capri. Auch der Kritiker hat sich in seliger Jugendzeit an dem Anblicke des Castellos und von Solaro unter der Farbenglut der südlichen Sonnenstrahlen erfreut, aber um dies darzustellen zu versuchen, braucht man doch nicht gleich die allergrellsten Farben in buntem Kunterbunt mit allen fünf Fingern auf die Leinwand schmieren.

Und doch versteht es ein im Betrachten von Kunstwerken geübtes Auge herauszufinden, was diese Extremisten auszudrücken suchen und wie sie aufgefaßt werden wollen. Aber man kommt immer wieder zu der Ueberzeugung, daß man dieselben Ziele bei den wirklichen Meistern der alten Schulen schon längst in einer weitaus künstlerischeren, wirkungs- und stimmungsvolleren Weise erreicht gesehen hat. Und schließlich ist doch starker Ehrgeiz bei oft mangelhaftem Arbeitseifer und Talent noch nicht immer gleich ein vollwertiger Grund zur Proklamirung einer neuen Kunstrichtung!

Als der Kritiker das Gebäude verließ, hielt vor diesem ein hochfeines Automobil, dem eine Dame entstieg, die ein weißes Barrett, eine grüne seidene Jacke, einen grellblau und weiß gestreiften Rock, gelben Sonnenschirm und weiße Stiefel trug. Ihre Augenbrauen, Wangen und Lippen waren schwarz, bezw. weiß und rot gefärbt und geschminkt. Sie wirkte sehr „polyokularistisch" und schien auch durchaus gewillt zu sein, „von der Seele des Mobs erfaßt zu werden". Ob es die Muse der neuen Kunstrichtung war? A. H.

— Der Berufene. — „Aber, mein Herr, warum bestehen Sie denn so hartnäckig darauf, mich zu begleiten?" — „Um Sie vor unberufenen Zudringlichen zu schützen."

Vom Grundeigentumsmarkt.

Fritz Goetz verkauft sein neues Fabrikgebäude an der Orleans Str.

Fritz Goetz hat sein neues achtstöckiges, an verschiedene Parteien verpachtetes Fabrikgebäude und Grundstück, 218 bei 100 Fuß, an der Südwestecke der Orleans Str. und West Austin Ave. zu $300,000 an die Chicago Title and Trust Co. als Treuhänderin verkauft. Die Anlage ist hochmodern und hat Weichenanschluß an die Chicago, Milwaukee & St. Paulbahn.

Albert Fuchs hat den Bau eines dreistöckigen Gebäudes an der Nordwestecke des Broadway und der Grace Str. in Angriff genommen. Der Baustil ist altdeutsch. Das Gebäude wird ein Theater von 1800 Sitzplätzen, zehn Läden, große Wirtschaftsräumlichkeiten, einen Ballsaal, 22 Kegelbahnen und einen Saal mit 22 Billardtischen enthalten; dahinter wird eine Kraftwagenremise angelegt werden. Die Baukosten sind $400,000.

Das dreieckige Grundstück an der Ogden Ave., Congreß und Honore Str., 170, bezw. 120 und 124 Fuß Front, und große Laden- und Wohngebäude „Triangular" sind zu $57,500 von E. L. Coyle an Gustav Gunderson, das Backsteingebäude und Grundstück an der Südwestecke des Ost 63. Place und der Harper Ave., 75 bei 60 Fuß, mit $18,000 belastet, zu $25,000 von Philipp Angsten an Nicholas Johnson, und das an der Südwestecke der West 50. und Elizabeth Straße, Grund 36 bei 124 Fuß, mit $8500 belastet, zu $18,500 von Anna K. Fleischer an Cornelius D. B. Howell.

Zu $17,750 hat William Meyer Nikolaus Hildebrandts Zinshaus auf der Westseite der Kenmore Ave., 400 Fuß nördlich von Buena, Grund 50 bei 123 Fuß, und zu $15,500 Peter M. Diedrich Maud Hunes Zinshaus auf der Westseite der Winthrop Ave., 150 Fuß nördlich von Leland, Grund 33 bei 141 Fuß, erworben.

Horace G. Chases Erben haben 40 Acres Land an der Sacramento, Nordwestecke der Howard Ave., zu $25,000 an Harry C. Edmonds verkauft.

Fred und Joseph Frohmann haben das Vincennes Hotel an der Südostecke der 36. Str. und Cincennes Ave. auf fünfzehn Jahre zu insgesammt $221,000 gepachtet und planen große Verbesserungen, wie die Anlage eines Schwimmbades. Zu insgesammt $52,600 hat die Harmony Cafeteria Co. im Saratoga Hotel den Laden 21 S. Dearborn Str. gepachtet, um ein „Cafe" dort zu betreiben.

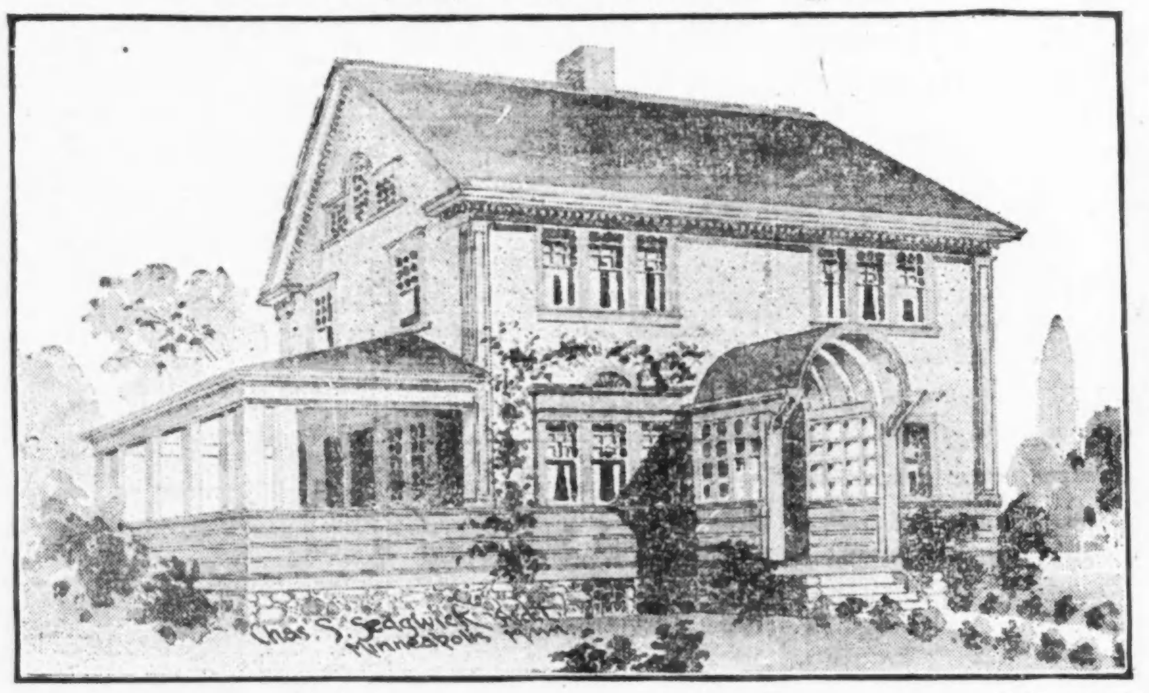
Gestörte Nachtruhe.

In der Speisewirtschaft der Gebrüder Verskes im Keller des hinter dem dreistöckigen Mietshause Nr. 222—224 W. Chicago Avenue gelegenen Lagerspeichers brach in voriger Nacht Feuer aus. Dicke Rauchschwaden drangen in das Vorderhaus und zwangen die 40 unsanft aus dem Schlaf geschreckten Bewohner zur Flucht auf die Straße. Das Feuer konnte auf den Speicher beschränkt und gelöscht werden, nachdem es etwa $10,000 Schaden angerichtet hatte.

Die gelben Kraftdroschken.

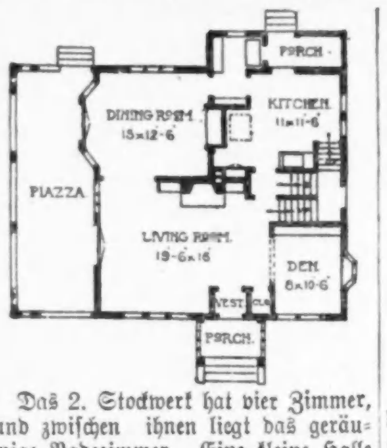
Die fünfzig gelben Kraftdroschken, deren Fahrtarif ein weit geringerer ist, als der von der Ordinanz vorgeschriebene, machten gestern, am Tage ihrer Indienststellung, so gute Geschäfte, daß die Shaw Livery Co. deren Betrieb auf die ganze Stadt ausdehnen mag. Die Haltestellen sind an der Ecke der Clark und Randolph Str., Dearborn Str. und Jackoson Boulevard und Wabash Ave. und Van Buren Straße.

Ein einfaches „Colonial" Haus.

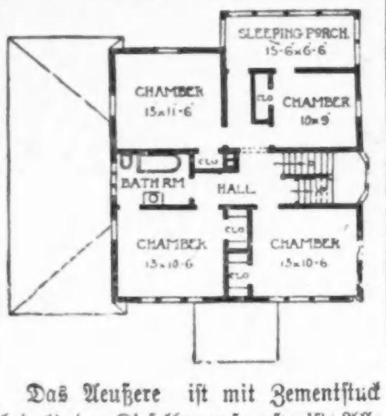


Die Größe dieses Hauses für den Hauptteil ist 30 Fuß Quadrat, mit einer zur Linken befindlichen Veranda von 10 Fuß Breite.

Die geräumige „Porch" nebst Vorhalle gewährt Zutritt zum Wohnzimmer, zu deren Rechten ein Wandschrank für Ueberzieher und Hüte. Das Wohnzimmer ist 19.6 bei 16 Fuß groß, und ist durch große französische Fenster mit der Veranda verbunden. Vom Wohnzimmer führt eine breite Oeffnung in das Eßzimmer, das ebenfalls französische Fenster der links befindlichen Veranda zu hat. Das Eßzimmer weist einen in der Mitte belegenen breiten Kamin mit Zentralschornstein auf; zu beiden Seiten befinden sich Bücherschränke. Rechts vom Wohnzimmer ist ein kleines Herrenzimmer, wohinter die Haupttreppe eingebaut ist mit Abzweigungen nach dem Keller und der Küche. Das Hauptstockwerk ist in Eichenholz fertiggestellt, und die drei Zimmer haben eichene Fußböden. Für die Küche ist Fichterholz verwendet, und Ahorn für den Fußboden.



Das 2. Stockwerk hat vier Zimmer, und zwischen ihnen liegt das geräumige Badezimmer. Eine kleine Halle führt nach der Schlafveranda. Alle Zimmer sind mit großen Wandschränken ausgestattet. Das 2. Stockwerk ist in weißem Lack fertiggestellt, und für die Fußböden ist Birkenholz gewählt. Dem Kostenvoranschlag zufolge belaufen sich die Baukosten, ausschließlich Plumberarbeiten und Heizanlagen, auf $4500 bis $5400.



Das Aeußere ist mit Zementstuck bedeckt, der Kieselbewurf aufweist. Alle Holzverschalungen sind in Missionbraun gebeizt, die Dachschindeln rot gebeizt. Unter dem Hause zieht sich der Keller hin, wo hinreichend Raum für Heizanlage, Feuerungsverschlag, Waschküche usw. ist. Unter dem Dach ist genügend Platz zur Einrichtung von zwei weiteren Zimmern vorhanden, falls solche vom Eigentümer gewünscht werden.

Wissenswertes für Hausbesitzer und Mieter.

Warme Bäder und Dampfbäder.

Warme Bäder und Dampfbäder sind eigentlich mehr Heil- als Diätmittel, und der Grad der Wärme, sowie deren Dauer hängt von dem Ermessen des Arztes ab. In den meisten Fällen sollte nach diesen Bädern eine kalte Abwaschung des ganzen Körpers erfolgen, um der erschlafften Haut die nötige Elastizität zu geben und sich gegen Erkältung zu schützen. Bei warmen Bädern muß ein Vorrat von warmem Wasser übrig sein, um das sich abkühlende Bad immer in gleicher Temperatur zu erhalten. Ein einfaches Dampfbad kann im Hause auf folgende Art gemacht werden: Der Patient sitzt entkleidet auf einem Brett zwischen zwei Stühlen über einem Waschzuber, während seine Füße auf einem schmalen Brette ruhen, welches auf dem Waschzuber selbst liegt. Er wird so dicht mit wollenen Decken behangen, daß keine Luft hinein noch Dampf heraus kann; die Decken werden um den Hals befestigt, Kopf und Gesicht bleiben frei. Hierauf wird das siedende Wasser in den Zuber gegossen und der Dampf erhalten durch zeitweiliges Hineinwerfen heißer Ziegel oder Kieselsteine. Zuber, Bretter, Stühle, Decken sollten vorher erwärmt sein. Auch kann man sich einen Schwitzkasten einrichten, wohinein der Dampf durch ein Rohr von einem geschlossenen Kessel mit siedendem Wasser geleitet wird.

Seidene Bänder zu waschen.

Man nehme Korn- oder Roggenkleie, mache sie heiß, lege sie auf Tücher und reibe die Bänder darin herum, so geht der Schmutz ab; dann plättet man sie zwischen zwei Bogen Papier. Sind sie aber gar zu sehr beschmutzt, so nimmt man Regenwasser, schneidet venetianische Seife hinein und kocht sie. Dann wäscht man die Bänder und spült sie in warmem Wasser wieder aus; sind sie nach Besichtigung noch nicht recht rein, so wäscht man sie noch einmal und spült sie aus und legt sie in Kornbranntwein mit Ochsengalle vermischt, zieht sie darin hin und her und spannt sie um ein rundes Holz bis sie trocken sind, legt sie auf mit Branntwein angenetzten Tüchern hin und dann plättet man sie, so werden sie wieder schön.

2. Man wäscht die Bänder mit Rindsgalle und Seife in Regenwasser und gibt ihnen durch Honig oder Eiweiß einen Glanz; oder man zieht sie einigemal durch eine mit Kandiszucker versetzte Gummitragant-Auflösung, läßt sie trocknen und bügelt sie endlich, doch nicht zu heiß, zwischen zwei Papierbogen.

Bauholz dauerhaft zu machen.

Man lasse den Baum unmittelbar nach dem Fällen, oder auch wenn er noch steht, eisenhaltige Holzsäure einsaugen. Ein so behandelter Baum fault nie, wird viel härter und behält dabei seine ganze Elastizität; solches Holz springt nie und widersteht dem Feuer weit mehr.

Zement für gesprungene Ofenplatten.

Fein pulverisirtes Eisen (wie man es im Drugstore kauft) mische man mit flüssigem Wasserglase zu einer dicken Paste, mit der man die Sprünge ausstreicht.

Wasserfestes Zement für Holz, Stein, Metall und Glas.

10 Teile (nach Maß) Bleiglätte, 10 Teile Gyps, 10 Teile feingeriebener weißer Sand und 1 Teil feingepulvertes Colophonium mischt man, wenn man es gebrauchen will, mit gekochtem Leinsamenöl zu einem ziemlich steifen putty. Dies macht ein vortreffliches Zement und wird besonders für Aquarien und dlg. empfohlen. Man warte einige Tage, ehe man den Gegenstand in Gebrauch nimmt.

Eisen von Stahl zu unterscheiden.

Um dieses durch einen ganz einfachen chemischen Prozeß zu bewerkstelligen, nehme man gewöhnliche käufliche Salpetersäure (Scheidewasser) und verdünne dieselbe so mit Wasser, daß sie nur ganz schwach auf die Klinge eines gewöhnlichen Taschenmessers wirkt. Wird nun ein Tropfen dieser verdünnten Säure auf eine Stahlklinge gebracht, einige Minuten darauf gelassen und sodann mit Wasser leise abgewaschen, so hinterläßt sie einen schwarzen Fleck. Auf Eisen gebracht und ebenso wie im vorigen Falle behandelt, verursacht ein Tropfen dieser Säure aber keinen schwarzen, sondern einen weißlich grauen Fleck.

Elfenbein zu biegen.

Alaun, 1 Teil, löst man in Wasser, 64 Teile, auf, mischt dazu Salzsäure, 2 Teile, und legt das Elfenbein in diese Flüssigkeit 24 Stunden lang; es ist dann völlig weich und biegsam geworden. Ein solches Bad muß natürlich in gläsernen oder Porzellangefäßen, der Größe des Stückes entsprechend, gemischt werden.

Mittel gegen den Kopfgrind.

Man schneide nach und nach die Haare ab, weiche die Grindborken mit Brei aus Leinsamen los und nehme sie ab. Man wasche den Kopf oft mit Schwefelwasser und reibe ihn Abends mit einer Salbe aus Schweinesalz und Schwefel ein.

Nachdem die Haare abgeschnitten sind, bestreiche man den Grind mit Baumöl und lege doppelt gefaltete Kohlblätter darauf, zweimal täglich frisch, 14 Tage lang.

Weshalb nur?

In selbstmörderischer Absicht sprang gestern Abend Clara Wolford, Nr. 4822 W. Congreß Straße, in die Lagune des Humboldt Parks, wurde aber von zwei Männern, die zufällig in der Nähe waren, gerettet. Sie weigert sich, die Gründe für ihren Lebensüberdruß zu verraten.

Vorgarten und Hinterhof sollen schön und nützlich sein.

Hyazinthen in Moosballen.

Hyazinthen lassen sich sehr gut in Moosballen treiben, welche mittelst eines Drahtes aufgehängt werden. Wird im untern Ende des Ballens eine Blumenzwiebel, den Kopf nach unten gerichtet, eingelegt, so wachsen die schönen roten Blätter rings um den Ballen in die Höhe und bilden eine Art Blumenkorb von ganz neuem und hübschem Aussehen. Man kann auch andere Blumen auf diese Art treiben, z. B. Crocus, Narzissen, Maiblumen, Kaiserkronen, doppelte und einfache Veilchen usw.

Levkoyen.

Levkoyen vom Blühen abzuhalten, sie zu einer riesenhaften Größe zu erziehen und dann nach Belieben wieder blühen zu lassen. — Diese interessante Entdeckung hat man zu wiederholten Malen bewährt gefunden. Es wird nämlich im ersten Herbste der Stengel unterhalb der Krone mit einem Bindfaden ziemlich fest unterbunden. Dadurch wird die Pflanze vom Blühen abgehalten, und ihre ganze Kraft des Wachstums wirft sie auf die Entwickelung der Aeste und der Zweige. So kann man die Levkoye einige Jahre nach einander fortwachsen lassen, und wenn sie eine Höhe und einen Umfang der Krone erreicht hat, daß sie einem kleinen Baume gleicht, dann löset man den Bindfaden von dem Stamme ab und im Frühjahr wird sie mit ungewöhnlicher Kraft und Schönheit blühen.

Nelken zu vermehren und zu überwintern.

Man macht die Stecklinge im Oktober und November, pflanzt sie in Töpfe und stellt diese in ein kaltes, frostiges Zimer, vom Licht nicht zu weit entfernt, und erhält die Erde mäßig feucht.

Man packt im Spätherbste die Nelkensenker in Erde und Moos und legt die Bündel in den untersten Raum des Kellers auf Sand und besprengt sie den Winter hindurch 2—3 Mal ganz gelind mit kaltem Wasser. Sobald im März die stärkeren vorüber sind, werden die Senker ausgepackt und verpflanzt.

Obst auf dem Baume den Winter über frisch zu erhalten.

Wenn man namentlich solche Zweige, die recht reichlich mit gutem Obste behangen sind, und die gegen Süden sich hinneigen, mit wollenen oder Strohdecken dicht umwickelt, so daß nicht viel Luft hinzutreten kann, so hält sich das Obst fast den ganzen Winter hindurch frisch; dasselbe Verfahren läßt sich auch beim Weine anwenden.

Obstbäume gegen Raupenfraß zu sichern.

In manchen Gegenden hat man das Anstreichen der Stämme und Aeste mit Kalk als Mittel betrachtet, dieselben gegen Raupenfraß zu sichern, und dieses ist auch dadurch zum Teil erreicht worden; es gibt jedoch noch ein anderes Mittel, welches man weit wirksamer befunden hat. Man bereitet durch Kochen einen starken Auszug aus den gedörrten grünen Schalen der Wallnüsse und aus Nußblättern. Wenn dieser Auszug bis zu einiger Dicke eingekocht ist, wird er mit Urin vermischt, der höchstens drei Tage alt ist. Diese Mischung wird alsdann, nachdem sie ungefähr 24 Stunden gestanden hat, durch grobe Leinwand geseiht und nun mit Kalk, dessen man sich beim Stubenweißen bedient, verdünnt und angemacht. Ist dieses geschehen, so löst man etwas Ofenruß (Glanzruß) in warmem Wasser auf, mischt unter die Auflösung frische Ochsengalle und etwas gepulverten Schwefel, worauf man diese Mischung zu der ersten schüttet und sie durch Umrühren innigst verbindet. Wenn nun die Bäume ihre Blätter verloren haben, so werden sie mit der Mischung von der Erde an bis in die höchsten Zweige stark überstrichen, und es bewirk dieser Anstrich, daß sie gegen alle Raupen gesichert werden. Wenn ein bloßes Anstreichen mit Kalk nur die Raupen tötet, deren Eier an den Stamm gelegt wurden, so werden durch dieses Mittel auch die Eier vernichtet, welche an die Zweige gelegt wurden, so wie dann, wenn dieser Anstrich im Frühjahr wiederholt wird, auch die ihren Tod finden, welche in den Knospen liegen.

Wer dieses Mittel anwendet, der wird finden, daß die angestrichenen Bäume auch nicht das Geringste von Insekten zeigen; es haben auch solche Bäume ein frischeres Ansehen, als nicht angestrichene, und bekommen, wenn dieser Anstrich einige Jahre fortgesetzt wird, die schönste Rinde, was bekanntlich für einen Baum von großem Vorteil ist; sie belohnen auch die aufgewendete Mühe mit dem reichsten Obstertrag.

Rhabarber zu ziehen.

Die knolligen Wurzeln der beliebten „Pie Plant" werden leicht während des Winters und Frühlings durch Wasser beschädigt, welches sich um sie ansammelt; es ist deshalb anzuraten, vor Eintritt des Winters für hinreichenden Abzug Sorge zu tragen. Am zweckdienlichsten in doppelter Hinsicht ist es, im Herbste jede einzelne Pflanze mit einem Haufen Pferdedüngers zu bedecken, so daß Furchen zwischen den einzelnen Pflanzenreihen bleiben, in welchen das Schneewasser abziehen kann. Der Pferdemist bewirkt ferner, daß die Blätter im Frühling weit schneller und kräftiger hervorsprießen, als wenn den Pflanzen diese Decke gefehlt hat; selbstverständlich ist der Dünger so frühzeitig als möglich nach dem Auftau unterzugraben.

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Bismarck Garten. — Mahls Symphonie-Orchester.
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „The Lady in Red."
Garrick. — „All Over Town."
Cort. — „Peg o' My Heart."
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Konzert.
Wurzlsepp, 715 North Ave.— Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Vormann für deutsche Wochenzeitung und Job-Druckerei. Muß in allen vorkommenden Arbeiten bewandert und im Stande sein, aus dem Englischen zu übersetzen, sowie unter Umständen auch die Zeitung selbständig zu redigiren. Antritt sobald wie möglich. Selbstgeschriebene Offerten erbeten unter der Adresse: „Wisconsin-Thalbote", Merrill, Wis. sondi

Verlangt: Respektabler Mann, muß englisch sprechen, polnisch sprechen und schreiben können. Kein Trinker. Dr. Reichardt, 1555 W. Division Straße.

Verlangt: Deutscher Barbier, stetiger Platz. 3561 Armitage Ave.

Verlangt: Barbier für Mittwoch und Freitag Abend, Samstag und Sonntag. 1803 North Avenue. dimi

Verlangt: Guter Porter, der am Tisch aufwarten und etwas bartenden kann, gutes Heim und $8 die Woche. Adr.: T 357 Abendpost.

Verlangt: Alter Mann für Haus- und Hofarbeit, Carpenter bevorzugt, $2 die Woche, Kost und Zimmer; kein Trinker. 2440 Lincoln Ave.

Verlangt: Guter Schuhmacher, sofort. 5010 N. Western Avenue.

Verlangt: Junger Mann um am Tisch aufzuwarten. 2813 N. Clark Str.

Verlangt: Junge, das Bäckergeschäft zu erlernen. 1057 Wellington Str.

Verlangt: Schuhmacher, junger Mann, für Fabrikarbeit. Malott Shoe Co., 1915 Girard Str.

Verlangt: Butcher, ein guter Wurstmacher als Stopfer, Erfahrung notwendig und Angabe von letzter Anstellung. Adr.: Z 771 Abendpost.

Verlangt: Ein Mann auf der Farm, gutes Heim und stetige Arbeit für den rechten Mann. Emil Heimroth, 212 Ost 136. Place, Riverdale, Illinois.

Zu leihen gesucht: Geschäftsmann sucht $300 gegen doppelte Sicherheit, von Privatmann. Keine Agenten. Adr.: D 425 Abendpost.

Verlangt: Lunchman. 127 W. Harrison Str.

Verlangt: Nett auftretender junger Mann für „Soliciting". Zimmer 24, 716 W. Madison Str.

Verlangt: Lizensirter Engineer für Nachtwächterarbeit, muß nüchtern und zuverlässig sein; stetiger Posten für den rechten Mann. The Joseph Klicka Co., 20. Str. und California Ave.

Verlangt: Junge an Cakes und Brot. 1238 Sedgwick Str.

Verlangt: Hutmacher und solche, die es lernen wollen, guter Lohn und stetige Arbeit. Hutfabrik 617 Jackson Blvd., 4. Floor.

Verlangt: Junge, um das Butchergeschäft zu erlernen, 15—17 Jahre alt. 35 Meilen von Chicago. Vorzusprechen zwischen 6 und 7 Uhr Abends. 3241 Southport Ave.

Verlangt: Hausmann; $3 die Woche und Board. 517 N. Dearborn Str.

Verlangt: Schuhmacher an Champion-Maschine zu arbeiten. 2819 Diversey Ave., nahe California Ave.

Verlangt: In einem Hardware Store, ein Mann, der englisch spricht, stadtkundig ist und sich vor keiner groben Arbeit scheut. 1860 Blue Island Ave.

Verlangt: Junge an Brot und Cakes; Zimmer und Kost. 4528 Lincoln Ave.

Verlangt: Stallmann, um Pferde und Wagen zu besorgen, muß das Reinmachen und Poliren von Autos verstehen, lediger Mann vorgezogen. 4340 West Madison Str.

Verlangt: Porter und Lunchmann, muß englisch sprechen und an der Südseite wohnen.. Old Rose Distilling Co., 3559 So. Ashland Ave.

Verlangt: Agenten, die deutsch, polnisch und slavisch sprechen, gute Bezahlung für gute Männer. Auskunft zwischen 8 und 9 Uhr Vormittags. Singer's Office, 1660 Blue Island Ave. Ecke 18. Str.. modimi

Verlangt: Leute, welche Lust haben, leicht verkäufliche 10c und 25c Artikel an Privatleute zu verkaufen. 160 N. Fifth Ave., Zimmer 305. frmodi

Verlangt: Kollektor an Prämien-Bücher; nur erfahrene Leute können nachfragen, 536—538 S. Clark Straße, Zimmer 842. somodi

Verlangt: Sofort, 50 gute Männer zum Abbruch von Güterwagen. Kommt fertig zur Arbeit. Erfahrung nicht nötig, jedoch kann irgend ein kräftiger Mann guten Lohn verdienen. — Geo. W. Jenings, an Chicago Belt R. R., State und 87. Straße, oder Wentworth und 85. Str. 24jl*X

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mädchen oder junger Mann für allgemeine Hausarbeit; gute Bezahlung, Board und Room. Anzufragen bei Wolff & Marnje, 571 Morton Ave., East Hammond, Ind.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Ein tüchtiger Plasterer sucht Arbeit, versteht auch Maurerarbeit. Neusner, 809 Orleans Str., 3. Flat, hinten. Telephon: Superior 8196.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle in irgend einem Geschäft, spricht deutsch, polnisch, englisch. Albert Mueller, 2253 Greenview Ave. Telephon Diversey 2094.

Gesucht: Junger Pastry- und Cakesbäcker, guter Arbeiter, noch in fester Stellung, sucht sich zu verändern, sofort oder später. Adr.: K S 738 Abendpost. dimido

Gesucht: Ein guter, stetiger, fleißiger Bäcker, erste Hand an Cakes, Brot und Biscuits, sucht Stelle. Adr.: D 423 Abendpost.

Gesucht: Ein guter deutscher Mann sucht gute Janitorstelle, stetig; gute Empfehlungen. 1865 Howe Straße. George Chavo. dimido

Gesucht: Stelle als Porter, kann bartenden, Lunchman, am Tisch aufwarten, verheiratet. — Graf, 2042 Lincoln Ave. mido

Gesucht: Suche irgendeine Arbeit. G. Bartels, 644 Wells Str., hinten. dimi

Gesucht: Anständiger Mann, ledig, sucht Stelle, Haus- oder Gartenarbeit, geht auch aufs Land. Adr.: S. 2800 South Clifton Park Ave. dimi

Gesucht: Tüchtiger Geschäftsmann, gute Erfahrung, eben von Kanada eingetroffen, sucht Stellung — Office oder Waarenhaus. George Schubert, 158 Institute Place. dimido

Gesucht: Junger Kellner gibt $5 Demjenigen, der ihm eine Lunch- oder Abendstelle verschafft. Adr.: Z 772 Abendpost. dimi

Gesucht: Deutscher Mann, 55 Jahre, wünscht Arbeit in Hotel oder Restaurant, sieht nicht auf hohen Lohn. Adr.: 5946 Prairie Ave. dimido

Gesucht: Butcher, erster Klasse Shoptender, Deutsch-Skandinavier, beste Referenzen, wünscht Stelle. Telephon Belmont 5006. 2ag1wX

Gesucht: Carpenter, gelernter Tischler, sucht Arbeit, versteht neue Arbeit, Reparaturen. Frank Zajuta, 2419 Lincoln Ave. Telephon: Diversey 3186. modi

Gesucht: Deutscher Mann, 26 Jahre alt, sucht Stelle als Porter oder Tischaufwärter, hat Empfehlungen. Adr.: T 346 Abendpost. modi

Gesucht: Cakes- und Brotbäcker sucht Arbeit als erste oder zweite Hand. E. Braun, 1528 W. 12. Straße. 'Phone: Haymarket 5153. modi

Gesucht: Mann sucht Stelle für 4 Stunden freie Zeit, irgendwelche Arbeit. Aufzurufen zwischen 7 und 9, Irving 7325. modi

Gesucht: Mann, 32, ist praktisch in jeder Arbeit, sucht Stellung. Tel.: Diversey 9122. modi

Gesucht: Gärtner, verheiratet, gut bewandert in Blumen-, Gemüse- und Landschaftsgärtnerei, 39 Jahre alt, sucht Stellung in Privat oder Handelsgärtnerei. C. F. Becker, 255 20. Str., Milwaukee, Wis. —mi

Gesucht: Guter selbständiger Brot- und Cakesbäcker sucht stetige Arbeit. Mushold, 2140 Süd Washtenaw Ave. Telephon: Rockwell 1835. somodi

Gesucht: Bartender, junger, deutscher Mann, der deutsch, polnisch und englisch spricht, sucht stetigen Platz. Telephon: Wellington 6326. 30jl1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Deutscher (25), intelligent, geschickt und arbeitswillig, möchte irgend eine Arbeit oder gutes Geschäft erlernen, spricht gut englisch, polnisch und böhmisch, jedoch gänzlich alleinstehend. Adr.: Z 777 Abendpost. modi

Gesucht: Junge, 17 Jahre alt, sucht Stellung in Milch Dairy zu helfen, 2 Jahre im Geschäft. 1814 Howe Str., Tel. Lincoln 8579.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Verkäuferinnen, erfahren für Grocery und Delikatessen, stetige Stellung. Sofort anzufragen bei Wieboldt's, Milwaukee Avenue und Paulina Straße.

Verlangt: Erfahrene Kunstblumenmacherinnen, Blumen-Branchers und Fancyfedern-Macherinnen. Stetige Arbeit und guter Lohn. Kommt sofort nach J. Raike & Co., 333 West Randolph Straße. 3ag1wX

Verlangt: Junges Mädchen in Bäckerei, um Laden zu besorgen. 1162 Diversey Parkway, nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen für Nähen an Herren-Hüten, müssen mit der Nadel gut bewandert sein. 617 W. Jackson Blvd., Hutfabrik, 4. Floor.

Verlangt: Verkäuferin für Tee-Store. Zu erfragen: Grand Central Tea Co., 2135 W. 21. Straße.

Verlangt: Mädchen für Ladenarbeit in Bäckerei. 3659 S. Lincoln Str. modi

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen können. 1337 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Zuverlässiges, erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3; Abends nach Hause, Lohn $6. Sheridan Road nahe Argyle., Tel.: Edgewater 3882.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen; Referenzen, $7.00. — Oppenheimer, 5636 South Park Ave, Telephon Wentworth 7831.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 3147 Barwin Terrace, Ecke Kedzie Blvd.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, kein Waschen, Großman, 5244 South Park Ave. Tel. Drexel 5729.

Verlangt: Aeltere Frau für allgemeine Hausarbeit; einfach kochen; muß Referenzen haben. A. Stock, 4817 Evans Ave.

Verlangt: Von altem Mann ältere Frau für leichte Hausarbeit; keine Kinder. 4721 West Huron Str., 2. Flat, hinten.

Verlangt: Ein kräftiges junges Mädchen zur Mithilfe bei allgemeiner Hausarbeit. 3846 Alta Vista Terrace, Clark Str. Car nördlich bis Grace Straße, dann 2 Blocks östlich laufen. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 723 Roscoe Straße, nahe Halsted.

Verlangt: Mädchen zur Beaufsichtigung der Kinder und bei Hausarbeit mitzuhelfen, Nachts nach Hause gehen. 4734 N. St. Louis Ave.

Verlangt: Frau zum reinmachen. 1149 Nord Hoyne Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 5517 Michigan Ave., 2. Flat. dimido

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 357 Wells Str. Mrs. Ozello. dimi

Verlangt: Stetiges tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. Schoenbrod, 3050 Logan Blvd., Tel. Belmont 1833.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — muß gewöhnliches Kochen verstehen. Empfehlungen. Nachzufragen 4511 Calumet Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. — 3216 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 3335 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit.— Nachzufragen 634 Barry Ave., 2. Flat. dimi

Verlangt: Haushälterin im mittleren Alter, gutes Heim. Adr.: Z. 774, Abendpost.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit: guter Lohn und beständiger Platz. Kuehl, 4151 Sheridan Road.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1416 Milwaukee Ave., zweiter Floor.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 836 Milwaukee Avenue. dimi

Verlangt: Ein tüchtiges deutsches Mädchen, das allgemeine Arbeit versteht, guter Lohn, gutes Heim. 512 Oakdale Ave.

Verlangt: Mädchen als zweite in der Küche. 816 North Clark Str.

Verlangt: Erstklassige Köchin, muß backen können, Referenzen. Restaurant 816 North Clark Str.

Verlangt: Mädchen, um bei Hausarbeit behilflich zu sein, muß englisch sprechen. 2829 Michigan Ave. dimido

Verlangt: Küchenmädchen, $6 per Woche und Board, auch Scheuerfrau. 1528 N. Clark Str.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 2510 N. Kedzie Blvd.

Verlangt: Ein selbständiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Geschäftsfamilie. Guter Lohn. 1047 Belmont Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit und Köchin, 3 in Familie. 3618 Douglas Blvd. dimido

Verlangt: Zuverlässiges Kindermädchen. Referenzen. 1031 Hyde Park Blvd., Ecke Greenwood, 1. Apt. dimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; muß etwas kochen können. Nachzufragen 1049 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Eine gute Köchin mit Empfehlungen für einen Landsitz 30 Meilen nördlich von Chicago. Anzufragen per Telephon: Monroe 6200. modimi

Verlangt: Frau für leichte Hausarbeit. Mrs. Lang, 3501 Fulton Str. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Rich, 823 S. Paulina Str. modi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit im Delikatessenladen, drei in der Familie. 1716 W. Van Buren Str. 'Phone: Seeley 3573. modi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit, kein waschen, gutes Heim. 3540 Douglas Boulevard, 1. Flat. modimi

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen. 2868 Dickens Ave., nahe Richmond Str. modimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1915 S. Halsted Str. 2ag1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Schumann, 6051 Eberhart Ave., 1. Floor. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 4925 Montrose Ave. modi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. 5628 S. Park Ave. Phone: Englewood 10350. modi

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Viele gute Stellungen offen für Männer und Frauen in Offices, Fabriken, Hotels, Restaurants, Privathäusern etc. Advance Employment Exchange, Zweiter Floor, 179 W. Washington Str. son—fr

Verlangt: Mädchen für Privathäuser, Hotels, Restaurants, Haushälterinnen in- und außerhalb der Stadt. Mrs. Davis' Employment Office, 1825 W. Division Str. Tel.: Humboldt 6467.

Verlangt: Automatic Screw, Carpenters, Hufschmied, Maschinisten, Farmhilfe, Elektriker, Köche. Central Empl., 184 W. Washington Str.

Jubrs deutschungarisches Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, Köchinnen; bester Lohn. 542 North Ave., nahe Larrabee. Tel.: Lincoln 2160. 19jl,1miX

Deutsch-ungarisches Vermittlungsbüro verlangt Mädchen für Hausarbeit, Hotels, Restaurants, bester Lohn. 1624 S. Halsted Str. 6jl,modimi1mt

Verlangt: Erster Klasse Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $7 und $8 die Woche. 1039 Wilson Ave. Employment Büro. 28jl1wX

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. Tel.: Diversey 8290. 6ap*X

Verlangt: Wir haben mehrere Privatplätze für eine Anzahl erfahrene Mädchen, guter Lohn, in Chicago und Vorstädten; Köchinnen, allgemeine und zweite Arbeit etc. Germania Vermittlungs-Bureau, 755 West North Ave., Ecke Halsted Str. 7ap*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Beschäftigung für Nachmittags. Adr.: G 177 Abendpost.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche zu Hause zu waschen. 1518 N. Paulina Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner, besserer Familie. 1933 Burling Str., vorne, unten.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 616 Hinsche Straße.

Gesucht: Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 2744 Florence Ave., 2. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit, kann einfach kochen. Bitte selber vorzusprechen, 1459 Larrabee Str., hinten, oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen. 2029 Mohawk Str. Tel.: Diversey 3337.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stelle als Haushälterin. 1114 S. Robey Straße.

Gute böhmische Waschfrau, Mutter von 2 Kindern, wünscht Stelle in besserer Familie. Nachzufragen Mrs. A. Worker, 2537 S. Spaulding Ave., 2. Flat.

Gesucht: Mädchen sucht Hausarbeit, einfaches kochen, $6 die Woche. Anna Cemann, 4942 Loomis Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. Wittenberg, 1655 S. Troy Str., nahe Ogden Ave., 2. Flat.

Gesucht: Erster Klasse Wiener Köchin sucht dementsprechende Stelle. 'Phone: Lincoln 4644.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze anfangs der Woche. 3107 Southport Ave., Schade.

Gesucht: Tüchtige Business-Lunchköchin sucht Stelle; keine Sonntagarbeit. Mrs. L. Kosnik, 1840 West 20. Straße.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stellung für halben Tag, kann gut Kochen, (auch Saloon.) R. U., 4814 Wentworth Ave., Hinterhaus.

Gesucht: Mädchen sucht Hausarbeit, versteht englisch. Tel. Diversey 2429.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 1901 Howe Str., hinten.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen, 35 Jahre alt, möchte gerne eine Stellung als Haushälterin haben. Schreibt oder mündlich, E. Bode, 5237 S. Paulina Straße.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle in Bäckerladen und bei Hausarbeit mitzuhelfen. — 3644 Bosworth Ave., Flat 1.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle bei kleiner Familie oder einzelnen Person als Haushälterin. 4219 Wentworth Ave., Store.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle, das Kleidermachen oder Hairdressing zu erlernen; ist willens, auch Hausarbeit zu tun. 4531 Wentworth Ave.

Gesucht: Deutsche Restaurant-Köchin, kann Backen, wünscht Stellung, Stadt oder Land. Gute Referenzen. 1486 Larrabee Str. Mrs. Nicolai.

Gesucht: Frau in mittleren Jahren sucht Hausarbeit bei Tage, pflegt auch Kranke. — Phone: Diversey 4013. dimi

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle in Zigarren-Fabrik; versteht diese Arbeit gründlich. Stefanie Zimmer, 5016 Lawrence Ave. modi

Gesucht: Alleinstehende Frau von fast 60 Jahren, wünscht Stellung als Haushälterin für alleinstehenden Mann oder Dame. Tel.: Normal 9350. modi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Posten als Lunchköchin im Saloon oder Restaurant; will zu Hause schlafen. Anna Mojdl, 2242 S. St. Louis Avenue. somodi

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: — — 6% erste Hypotheken —
—Auf bebautes Chicago Grundeigentum—

$4000.00	Grundeigentum	$8500.00
2500.00	"	5200.00
2000.00	"	5000.00
1500.00	"	3500.00
1200.00	"	2700.00
1000.00	"	2500.00
600.00	"	2200.00

—Reine Papiere—
Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 4jn*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company, Kapital $1,850,000.00, verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere erste Hypotheken und Bonds, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Seit 60 Jahren die bestbekannteste Bank für ausländische Geld-, Wechsel- und Checkgeschäfte. Vom 1. Mai an in unserem neuen Heim, Ecke LaSalle und Madison Straße. Versäumen Sie nicht, diese wunderbaren, modernen Räume, sowie Vaults anzusehen. 26ap*X

Zu leihen gesucht: $300 auf kurze Zeit zu 7% Zinsen: Geld sichergestellt auf Grundeigentum. W. Krueger, 1950 W. 59. Str. didoson

Zu verkaufen: $1500 Hypothek, sechsfache Sicherheit. 1625 Larrabee Str.

Zu verleihen: Ungefähr $3000 auf Nord- oder Nordwestseite Briggebäude. Adr.: Z R 384 Abendpost.

Zu leihen gesucht: Privat, $150 für 3 Monate; gebe $15 Vergütung. Vollkommene Sicherstellung. Adr.: Z. 775 Abendpost. modi

Für zuverlässigste Bedienung in Hypotheken-Angelegenheiten wendet Euch an Lidén & Schepler, 2001 Lawrence Ave. 21ok*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch was es kostet, ohne Auslagen für Euch. Wir besorgen Euch eine Anleihe und Pläne und bauen vollständig. Monatliche Zahlungen ohne Kommission. 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn. 7jul*X

Zweite Hypothek-Anleihen prompt gemacht zu den niedrigsten Raten. Zinsen 3½ Prozent per Jahr. Monatliche Zahlungen, wenn gewünscht. Real Estate Mortgage Company, 109 N. Dearborn Str. 23jn*X

$500 bis $2000 zu verleihen auf Hauseigentum. — Frank Bex, 3934 N. Robey Str. 21jn*X

Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11ok*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25sp*X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

$10— Werdet unabhängig. —$15
Ein Kursus in unserer Automobil-Schule für Mechaniker und Chauffeure wird Euch befähigen für eines der bestzahlenden Geschäfte im Lande. Unsere Lehrlinge bekommen eine gründliche Ausbildung im eigenen Repair- u. Maschinen-Shop, welcher der modernste in Chicago ist, und Unterricht im Fahren wird erteilt mit einer 1915 Car, die mit elektrischen Lichtern und Starter eingerichtet ist. Die Kurse sind unbeschränkt und eine Lizens wird garantirt. Besucht erst andere Schulen, dann kommt zu uns und überzeugt Euch, daß diese die beste von allen ist. Tag- und Abendklassen. Auf Abzahlung, wenn gewünscht.
Automobile Palace Garage,
1341 und 1343 Jackson Blvd.
Telephon: Monroe 4154. 3ag1wX

Werdet Chauffeur! Jetzt ist die Zeit zur Erlernung dieser sehr guten Profession, die Nachfrage nach „Drivers" war nie größer. Wir können Euch sofort nach Qualifizirung Stellung verschaffen. Wir wenden das „Simplified System" an beim Unterrichten. Unser Maschinen-Shop ist vollständig eingerichtet mit kostspieliger Maschinerie und Zubehör. Engineers von anerkanntem Ruf werden Euch Rat erteilen. $10 und $15 Klassen. Lizens positiv garantirt. Tag- und Abend-Kurse. Federal Ass'n of Auto Engineers, 1214—16 Jackson Blvd., nahe Racine Ave. 7jl,1miX

North Shore Automobilschule richtet neue Klassen ein in Tag- und Abendkursen. Spezielle Abendkurse für Diejenigen, die während des Tages beschäftigt sind, an Montag, Mittwoch und Freitag Abenden. Tagkurse, $35; Abendkurse, $25. Auf Abzahlung. Tel.: Graceland 760. 3551—53 Sheffield Ave. 24jan*X

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt. Viele Nachfragen für deutsche Chauffeure und Reparirleute. Leichte Zahlungen. Tag- und Abendklassen. Chicago School of Motoring. 2019—2021 S. Laflin Str. 22jp*X

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$275 oder beste Offerte kaufen Buick Truck, in gutem Zustand. Ohne Verdeck, 4141 W. Lake Str., Paint Store. 3ag1wX

Zu verkaufen: ¾ Tonne solides Auto Truck mit Tires oder vertausche für Pferd. 2225 Emerson Av. somodi

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verschleudere $150 Parlor-Set für $37; $40 Rugs für $20, Davenport, Messingbettstellen, Bibliothektisch, Couch, 3855 N. Hoyne Ave., nahe Byron Str., 2. Flat. dimido

Zu verkaufen: Vollständige Möbeln für ein 6 Zimmer Flat zu Eurem eigenen Preise, alle oder teilweise; wegen Verlassen der Stadt. 732 West 31. Str., Hinter dem Laden.

Zu verkaufen: Guterhaltenes Parlor-, Diningroom und Küchen Set, 2 Betten, Heiz- und Kochofen, Carpet, Rugs und Ice Box, sehr billig.— Gustav Voigt, 1243 W. Jackson Blvd. dimi

Zu verkaufen: Großer Garland Heizofen und Küchenöfen. Mrs. L. Glatter, 2322 Iowa Str., 2. Floor. modi

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Storage Piano-Verkauf: 12 Pianos und zwei Players, müssen sehr billig verkauft werden; Preise von $50 aufwärts; große Bargains. Abends offen. 1451 W. Madison Str. somodi

Zu verkaufen: Echtes Gilbert Upright Piano, wie neu, wegen Abreise für $75. 2440 Lincoln Ave. 27jl,1wX

Ein $40 Columbia $15; $25 Phonograph mit Rekords für $11. 337½ W. North Ave., nahe Sedgwick Str. 24jl 1mt

Deutsche Records für alle Maschinen. Lyons, 25 West Lake Str., nahe State. 10ja*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

$25 kaufen St. Bernhardiner Hündin, 14 Monate alt. 1135 Marianna Str.

Zu verkaufen: Wachsamer Hund, billig, wenn gutes Heim. 668 N. Clark Straße.

Verkaufe billig, feines Extension Top Family Surrey (Cutunder). 1621 Irving Park Blvd. dido

Zu verkaufen: Gute Bulldogge, 1 Jahr alt, sehr wachsam. 3223 Armitage Ave.

Zu verkaufen: Hübsche junge Dachshunde billig. 917 Center Str., Store.

1100 Pfd. schweres frommes Delivery oder Expreß Pferd, nur $35. 1952 Park Ave., nahe Robey.

Zu verkaufen: Echte Dachshund-Puppies. — Stickel, 2431 N. Lowell Ave. 'Phone: Albany 3571. dimi

$85 für 1100 Pfd. Pferd, Geschirr und Topwagen; $100 für 1200 Pfd. kräftige Stute. — 2409 Chicago Avenue.

Zu verkaufen: Pferd, neues Geschirr, Topwagen, billig. 2722 Diversey Ave.

$70 kaufen 1300 Pfd. Expreßpferd, $35 für gutes Ablieferungspferd. 724 N. Western Ave. modimi

Zu verkaufen: Billig; zwei Pferde, zwei Bäckerwagen und ein Studebaker Ablieferungs-Auto, 2503 Clybourn Ave. somodi

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Bargains für Druckereien!
Zu verkaufen: Eine Anzahl Regale, Kästen und Einschiebebretter, billig. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. *X

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei Jacob Leoerer, 644 West Madison Straße. Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation. Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; aufgestellt zur Besichtigung. 644—648 West Madison Str., Verkaufsräume. Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen. Telephon: Monroe 2496. 14jn,fridimi*

Zu verkaufen: Lunchcounter, 14 Fuß lang, und 10 Stühle. Zu erfragen: 2171 Lincoln Ave., Restaurant.

Zu verkaufen: Spottbillig, vollständige Einrichtung für zwei Stühle Barbierstube sowie 2 Pooltische. 2305 Foster Ave., nahe Lincoln Ave. modimi

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort)

Bargain in Elektrischen Fixtures! Aus Messing gemacht, für 4 Lichter, mit großem Porzellan-Schirm. Passend für Offices, Läden oder Lagerräume. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. *X

Zu kaufen gesucht: 2 Showcases, 6—8 Fuß lang; ein Cashregister. H. Ritchie, 1335 Clybourn Avenue.

Farben, Firniß und Lack.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Farben, $1 die Gallone. Farben und weiß, beste Qualität. Regulärer Preis $1.25 bis $2.75. Wie wir das machen: Stains, Enamels und Farben zu weniger als Kostenpreis. Tausende von Kannen Farben, an denen nur die Etikette oder die Kanne leicht beschädigt sind, werden uns von den Fabrikanten zugeschickt. Der Ruf dieser Farben ist bekannt, kommt und seht diese Waaren. Postbestellungen prompt ausgeführt. Central Paint Warehouse, 1534 So. Western Ave., Chicago. Telephon: Canal 189. 19mai*X

Billard und Pocket Tische.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu. Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5jan*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Singer Nähmaschinen, 50c wöchentlich; gebrauchte $3.00 aufwärts, garantirt, Reparaturen billigst. Offen auch Abends. 337½ West North Ave., nahe Sedgwick Str. 24jl1mtX

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Alles Geld, das Ihr haben wollt auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702, Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 9oz*X

Könnt Ihr Geld gebrauchen?
$10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Westseite, wenn Ihr leihen wollt auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — Kosten sind nur halb so groß, als die Down-Town Companies berechnen. Kleine monatliche Abzahlungen. Ehrliche Behandlung. Keine ehrbare Person wird abgewiesen, ohne Geld erhalten zu haben.
Chicago Loan Co., August Kilger, Mgr. Zimmer 207, Mid-City Bank Bldg., 2. Floor, Madison und Halsted Straße. 9jn*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen, $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5495. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort)

Dr. Weiß, erfahrener, vertraulicher Arzt, behandelt alle Frauenkrankheiten, leitet Hebammenschule, Staatsexamen-Vorbereitung; nimmt Entbindungen an. 1176 Milwaukee Ave., vier Türen südl. von Division. Tel.: Monroe 94. 23jl*X

Dr. Hasencleber, Spezialist für Frauenkrankheiten. Beste Behandlung. Konsultation frei. 1443 W. Madison Str. Sprechstunden 9—7. 22jl,e.o.d,1mtX

Kranke, welche die Wahrheit über ihren Zustand wissen wollen, erhalten genaue ärztliche Untersuchung nebst Blut- und Urin-Analyse frei. 958 Center Str., 2. Floor. 14jl,1mi,X

Dr. Fronl, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12. Abends 5—9. 1ap*X

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17jn*X

Zu vermieten: Freundliches 4 Zimmer Flat mit Garten, nahe Park, $15. 3355 Beach Ave. dimido

Zu vermieten: 7 Zimmer mit Bad, hell, in guter Ordnung. 1929 Burling Str.

Zu vermieten: Flat, 4 oder 5 Zimmer. 736 Süd Laramie Ave., 1 Block südlich von Hochbahnstation. 3ag1wX

Zu vermieten: 6 Zimmer, Bad, Gas, $16.— 4634 So. Rockwell Str.

Zu vermieten: Prachtvolle neue Wohnung, 4 Zimmer, Bad, elektrisches Licht, Hartholzböden, hell. Gute Verbindung. 3464 N. Clark Straße. *X

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Habe ein schönes, helles Frontzimmer zu vermieten und ein Bettzimmer, alles hell, heißes und kaltes Wasser, und gute Carverbindung. Mrs. J. Stier, 3194 Elston Ave.

Zu vermieten: Kleines Haushaltzimmer, $2.60 wöchentlich. 2040 Howe Str., nahe Center Str. di—fr

Vermiete eingerichtetes Zimmer. 5118 Throop Straße. dido

Zu vermieten: Großes, schönes Zimmer an zwei nette Arbeiter, in guter deutscher Familie. 1000 Wells Str., Ecke Oak Str., 2. Floor. difr

Vermiete Zimmer an Mädchen oder Ehepaar. Privat. 654 Milwaukee Ave., 2. Floor, links. dido

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer an 1 oder 2 Herren oder Dame. 2031 Cleveland Ave.

Zu vermieten: Ein freundliches Zimmer, vorzügliche Kost; gute Verkehrsverbindung. 1652 Nord Washtenaw Avenue. dimido

Vermiete 1 oder 2 möblirte Zimmer, privat, nahe Bismarckgarten, Hochbahn, Halsted und Broadway Car, elektr. Licht, Dampfheizung, Telephon. Richter, 3724 Rokeby Str. dimido

Zu vermieten: Frontschlafzimmer bei Wittwe an Arbeiter, billig, separater Eingang. 1333 Sedgwick Str.

Zu vermieten: Neu möblirtes Zimmer, alle Bequemlichkeiten, nahe Hochbahn. 954 Webster Ave. Tel. Diversey 4034. dimi

Board und Room für $5.00. Anzufragen 959 Montana Straße.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer. 1655 Larrabee Straße, hinten. Fizazy.

Zu vermieten: Möblirtes Frontzimmer für Haushaltung. 352 Wisconsin Straße.

Zu vermieten: Zimmer, bei Wittwe. 1401 Wells Straße.

Vermiete zwei schöne, helle, luftige Zimmer, Bad, elektr. Licht, Telephon, mit oder ohne Board; gute Carverbindung. 2168 Sunnyside Ave., nahe Lincoln und Montrose Ave. 1ag1wX

Einzelne Zimmer $1.50, doppelte $2, $3. — Germania Hotel, 602 N. Clark Str. 28jl2wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Suche nettes Zimmer zu mäßigem Preise, wenn möglich für zwei, mit leichter Haushaltung, nahe North Ave. und Clark Str. bevorzugt. Ausführliche Offerten mit Preisangabe unter Adr.: T 345 Abendpost.

Aeltere Dame sucht Zimmer und Board bei kleiner Familie auf erstem Floor, Nord- oder Westseite; würde Leute mit eigenem Heim vorziehen. Alle Einzelheiten in englisch anzugeben unter Adr.: S 525 Abendpost.

Zu mieten gesucht: 2 leere Zimmer von älterer Frau, Nordseite. Mrs. Eckert, 448 Center Str., care of Mayer. dimi

Anständiger Mann sucht reines Schlafzimmer, Preisangabe, nahe Hochbahn, North Ave. und Wells Str. J. F. Fuchs, 173 W. Chestnut Str.

Zu mieten gesucht: Mann, 38 Jahre alt, sucht Zimmer bei Wittwe als alleiniger Roomer. — Adr.: D 422 Abendpost. dimi

Anständiger Mann sucht Kost und Logis in Privatfamilie, Nordseite bevorzugt. Offerten erbeten mit Preisangabe unter Adr.: T 360 Abendpost.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Augengläser!
Wirklich gut passende, billiger als irgendwo. Jahrzehnte lange Erfahrung. Dr. M. Schwimmer, 625 W. North Ave., 1 Block westl. von Larrabee. Officestunden von 2 Uhr Nach. bis 8 Uhr Abds. mi2fondido*

Wenn Sie ein Hochzeits- oder Geburtstagsgeschenk gebrauchen in Cut Glaß, Silverware, Leather-Novelty und anderen vielen Neuheiten, besuchen Sie den neuen Store 2118 Lincoln Av., nahe Garfield Ave. Sie ersparen da 25—50%. Samstag, 5 Uhr Nachm., Spezialverkauf: 3-Stück Set silberplattirt, 85c per Garnitur. Bonbon-Dish, 65c; Leder Pillow Cover, $1.50. Jeder Kunde erhält frei 10 Stamps, gut für Nickeltheater, bei Einkäufen von 50c aufwärts. didofr

Uebersetzungen englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig. Sartorius, 225 W. Washington Str.; Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. 16sp,didofa*

Gegen Rheumatismus, Erkältung, Nieren- und Leberleiden nehmt die Schwitzbäder bei C. Bulfinger, 2253 W. 12. Str. Offen Tag und Nacht. 8jl,dofadi1mt

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen, nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon Graceland 110. Phil. Walger. 8sp,frfondi*

Honig. Echter Weißkleehonig, Quart 65 Cts., ½ Galonne $1.25. Lang, 1609 Dayton Straße, Basement. dido

Von und nach dem 2. August 1915 bin ich für keine Schulden verantwortlich, außer solchen, die ich selbst mache. Rudolph Kullas, 3752 Lyndale Straße.

Pianos reparirt, Expertarbeit; mäßige Preise; Pianostimmen $1.20. Gilet, 2553 Lincoln Ave. 3ag,dido,1mt

Painting, Papering, Plastering preiswert, Calcimining $2.00 das Zimmer, Arbeit garantirt. Hoff, Telephon: West 5246. modi

Uebernehme Carpenter-, Plaster- und Zementarbeit. Hey, 1744 Mohawk Str. Telephon Diversey 3116. 31jl1wX

Painting, Papering, Plastering, billig, Calcomining $2 das Zimmer, Arbeit garantirt. — Schnipp, 1819 Mohawk Str. Tel. Lincoln 288. 31jl1wX

Plaster- und Zementarbeit billig ausgeführt; garantirt. Schiemann, 2647 N. Halsted Str. Tel.: Lincoln 1608. 31jl2wX

Wer verschafft Füßen Wohltun? 25 Cts. aufwärts. Der Chiropodist Uhl, 21 E. Van Buren. 29jl1wX

Gesucht: Tüchtiger Carpenter (Nichtunion) sucht Reparaturarbeit. Schaffler, 4154 Wentworth Avenue. 29jl1wX

Uebernehme Painting, Papering, Calziminung, mäßiger Preis. Tel.: Lincoln 5389. Peter Geist, 742 Willow Str. 28jl1wX

Carpenter und Cabinetmaker sucht Arbeit, Kontrakt oder beim Tag, billig. Makrah, 1555 N. Halsted Straße. Telephon: Lincoln 7300. 28jl1wX

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats u.s.w., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dz*X

Schreiben Sie heute nach meinem Verzeichniß von Erfindungen, die sehr in Nachfrage sind. H. J. Sanders, 116 W. Van Buren Str., Chicago. 27ja*X

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter ein.m Dollar.)

Heiratsgesuch: Ein guter katholischer Wittwer in den 50er Jahren hat sein eigenes Geschäft und Heim, wünscht die Bekanntschaft einer Wittwe mit etwas Geld zwecks Heirat. Nur Friedliebende mögen sich melden. Adr.: T. 356, Abendpost.

Heiratsgesuch: Guter Handwerker in sicherer Stellung wünscht mit reicher Dame bekannt zu werden, zwecks Heirat, um es mir zu ermöglichen selbständig zu werden. Adr.: T 353 Abendpost.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Habe zu verkaufen: 30 Saloons, mit und ohne Lizens, von $500 bis $10,000; 6 Groceries, mit und ohne Butcher-Stores, von $800 bis $3500; 6 Delikatessen-, Candy- und Zigarrenläden, beste Ecken, von $225 bis $1800; 4 Bäckereien, von $750 bis $1500; 4 Roominghäuser, von $350 bis $1500. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein, was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 8 nach 1555 N. Halsted Straße.

Verkaufe meinen Grocery- und Delikatessen-Laden; keine Agenten. Adr.: C 354 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Groceryladen, Pferd und Wagen, billig; keine Agenten; gute Lage. 3452 Lincoln Avenue.

Bäckerei zu verkaufen oder zu vermieten. — 5223 S. Laflin Str.

Verkaufe Schneidergeschäft mit Hotelarbeit billig, stetiges Einkommen. 154 West Randolph Str., Zimmer 89.

Sheridan Road, nahe Lake, verkaufe Möbeln von 14 Zimmer Apartment, $2000 Baar; Miete, Heizung etc. nur $100 den Monat. Gelegenheit für gutes Aus- und Einkommen. Telephon: Sunnyside 3171, oder Adr.: O 67 Abendpost. didofa

Lease und Möbeln von 12-Zimmerhaus, billige Miete, gutes Einkommen; muß verkaufen wegen Krankheit. 615 N. LaSalle Str.

Milchgeschäft, 9 Kannen täglich, vollständige Pasteurizing-Maschinerie, große Route, 2 Pferde und Wagen etc., billige Miete. Verkaufe billig. Kommt sofort. Sebt Gelles, 904 S. Lincoln Straße. Nur Abends anzufragen.

Zu verkaufen: 10 Zimmer Roominghaus, billig. 2112 Bissell Straße. dimido

Zu verkaufen: Guter Grocery- und Delikatessen-Store, $35 tägliche Einnahme, wegen Krankheit billig. 3322 Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei. 3454 South Halsted Str.

Zu verkaufen: Barbiergeschäft wegen Verlassen der Stadt. 1902 Belmont Ave. dimi

Zu verkaufen: Candy-, Tabak-, Zigarren-, Notions Laden, alter Platz. Werde Euch das Candy-Machen lernen. Ich habe die Gerätschaften dazu. Keine Konkurrenz, zu einem Bargain. 369 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Restaurant und Lunchroom, nahe Car Barns. Offen Tag und Nacht. 6849 S. Ashland Ave. 3ag1w

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, Eckstore. 1500 West 69. Straße.

Zu kaufen gesucht: Country Tinshop, mit oder ohne Hardware. Adr.: Z 773 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Grocery und Candy Store neben Schule. 248 Goethe Str. dimi

Grocery, Delikatessen, etablirte Kundschaft, feines Geschäft, ziehe mich vom Geschäft zurück, keine Agenten. 2000 Clifton Ave. dimido

Muß verkaufen: Wegen Krankheit, Meatmarket, Nordseite, wenig Konkurrenz; 6 Zimmer hinten. Telephon: Wellington 7250.

Zu verkaufen: 8 Butchershops mit und ohne Grocery, 7 Delikatessen, 3 Millinery Stores, 2 Dreßmaking-, 3 Herren und Damenschneidergeschäfte, 3 Saloons, 1 Eiscream, Candy und Zigarrenstore. $350 bis $3500. B. & G. Business Exchange, 2912 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Ein Saloon, weil Mann alleinstehend und zu alt ist, das Geschäft allein zu führen; sehr billig und billige Miete. 2754 W. Van Buren Str.

Grocery und Market. Gute Lage an W. North Ave. billig zu verkaufen. Nachzufragen Charles Statter, 2158 Barry Ave., Tel. Wellington 6219

Delikatessen und Grocery an Westseite Transferecke, nahe Hochbahnstation. Beste Ausstattung und guter Waarenvorrat. $10,000 Umsatz während der letzten zwölf Monate. Muß verkaufen wegen Krankheit in der Familie. Nachzufragen: A. L. Haenseroth, 827 N. La Salle Str. modimi

Zu verkaufen: Veränderungshalber billig, guter Candy- und Zigarrenstore, Transferecke, Nordseite. Näheres 2241 W. North Ave. modido

Zu verkaufen: 11 Zimmer Roominghaus, niedrige Miete, gute Lage, stets besetzt. 154 North Avenue. modimi

Zu verkaufen: Zigarren- und Variety-Store, mit Haus. Ausgezeichnetes Geschäft. Letzte Gelegenheit sehr billig zu kaufen. 3052 Belmont Ave. modimi

Verkaufe Schneider Store mit Cleaning und Dyeing und Wohnzimmer oben. 3706 N. Halsted Str. modimi

Verkaufe Shoe Store mit Electric Shoe Reparatur-Einrichtung; alter Platz; Ursache mitgeteilt. 1507 Larrabee Str. 31jl1wX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Teilhaber. Zuverlässiger Mann für halben Anteil an gutgehender Bitters-, Tonics- und Medizin-Fabrikation nebst Store, sehr genügsamer Preis. Artikel in Apotheken, Saloons und Barbierstuben, Erfahrung nicht erforderlich. 1136 Belmont Avenue. dimido

Partner. Dame, unabhängig, als Partnerin für gutes Putzgeschäft, mit etwas Kapital, mit oder ohne Kenntnisse. Adr.: T 359 Abendpost.

Intelligentem jungen Manne ist Gelegenheit geboten sich mit $400 an einem gut eingeführten Manufakturgeschäft zu beteiligen, halber Anteil. Adr.: Z 799 Abendpost. dimido

Kaufmann mit Kapital gesucht für Fabrikation von Schulkleidern für Mädchen-Privatschulen.— Adr.: T 358 Abendpost.

Handwerker, 34, hat $500 oder mehr, sucht Stelle oder Anteil an gutem Geschäft, wo Sicherheit vorhanden ist. Adr.: S. 516, Abendpost.

Verlangt: Partner mit oder ohne Anstellung in guter etablirter Maschinerie-Werkstätte. $1500 bis $2000 nötig gegen Sicherheit. Adr.: T 355 Abendpost. dimi

Fabrikant sucht Teilhaber mit $500 bis $1000; Spezialkenntnisse unnötig; kann $50 bis $75 wöchentlich verdienen; Probe erlaubt; Sicherstellung vorhanden; brieflich. D 429 Abendpost. 30jl1wX

Partner. Junger Mann, Union Painter, mit $300 verlangt. $800—$1000 Arbeit an Hand. Zu erfragen: 4600 Montrose Ave. somodi

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Deutscher Advokat. Rat frei. In Office L. H. Laszlo. Oeffentlicher Notar, 1544 Larrabee Str. Zimmer 4. 1ag,1mtX

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 520 Harris Trust Bldg. 7ap*X

Rechtsanwalt Paul A. F. Warnholz, Otis Building, Zimmer Nr. 1528, 10 South LaSalle Straße. Telephone: Franklin 795. jl7*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Landlords' Aid Ass'n., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends oder Sonntag Morgens, 555 North Ave., Ecke Larrabee. 8ap*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Klotz, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 137 Nord Clark Straße, Zimmer 1705. 2ap,didosafon*

M. J. Stark & Sons, Amerikanische und ausländische Patente.
Deutsch gesprochen — Konsultation frei. 1624 Monadnock Block, Offen Dienstag und Freitag Abend. 23jl,frsondi*

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Nordseite.

Zu verkaufen: Zwei 2-stöckige Häuser mit fünf modernen Flats, in Lake View; jährliche Miete $934, Ofenheizung. Ein seltener Bargain für $6500, Nur $1500 Baar nötig. Arthur Josetti, 637 North Ave. 31jl,sadidosa

Zu verkaufen: Elegantes neues 6-Flat Gebäude an Ecke, nahe St. Benedict Kirche; Miete 2484; Preis nur $20,000, Hypothek $10,000. Nehme gute leere Baustelle oder kleineres Gebäude als Teilzahlung. Adr.: H 247 Abendpost. 31jl,sadidosa

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Nordseite.

— Nur $2,700! —
Bargain! Haus, 2—6 Zimmer, Bad, Basem. Miete $35.00; nahe Lincoln Ave. — Oscar! — Josetti, 2411 Lincoln Ave. 3ag1wX

Modernes 2 Flat Stucco Gebäude auf Zement-Fundament, mit großen Privat Front Porches und einer 6 Zimmer Zement Block Cottage hinten. Große Lot, genügend Licht. 4 Blocks von N. Clark Str. Cars und 2 Blocks nach der deutsch-katholischen St. Henry's Kirche. Preis $6950. Henry Wederlin & Co., 3735 N. Halsted Str., gegenüb. Bismarck Garten. difr

Zu verkaufen: Ein Bargain, 3-Flat Frame, Konkret-Fundament, elektr. Licht, Miete $588, Preis $4800, an Oakdale Ave., gegenüber der St. Alphonsus-Kirche. — Lucas & Steinbach, 3807 Lincoln Ave. dimidofr

Zu verkaufen: Dreistöckiges Brickhaus, 6 Zimmer Flats, modern, mit Hinterhaus, 5 und 5 Zimmer Flats, bei Eigentümer 1530 Hudson Avenue, 3. Flat.

Muß sofort etwas Baargeld haben, verschleudere 2-Flat Framehaus, nahe Lincoln Park, Wert $3400, für $2700, $1000 Baar, Rest auf Abzahlung; [illegible] Bargain. 3053 N. Robey Str.

Muß verkaufen: 1448 Wolfram Str., nahe Southport, moderne 7 Zimmer Frame-Cottage; nur $2500; leichte Abzahlung, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Billig, 2-stöck. modernes Frame, 4 Zimmer Flats, 2-stöck. Frame hinten, Barry Ave., nahe Southport; Miete $52; nur $4000. Baumann, 3065 Lincoln Avenue.

$1200 Baar kaufen feines 2-Flat Brick-Gebäude, 5 Zimmer jedes Flat, Furnaceheizung, elektr. Licht; Preis $5500. didofa Frank Bock, 3934 N. Robey Str.

2 Flatgebäude, 4 und 4 Zimmer, hohes Basement, 2 Flat 5 Zimmer jedes; [illegible] Dekoration, [illegible] Preis $3250, $400 Baar, $20 monatlich. Nehme leere Lot auf Nord- oder Nordwestseite als Teilzahlung. William Zelosky, 1905 Belmont Avenue. Tel.: Lake View 1641. 31jl1wX

Residenz, 7 Zimmer; in jeder Beziehung modern; [illegible] Heizung; Brick-Basement auf Stein-Fundament, [illegible] Preis $3950, $500 Baar, Rest $25 monatlich. Nehme leere Lot auf der Nord- oder Nordwestseite als Teilzahlung. William Zelosky, 1905 Belmont Avenue. Tel.: Lake View 1641. 31jl1wX

Nur $2800, leichte Zahlungen, kaufen 1½-stöckiges 6-Zimmer-Haus, Bad, Electric, Gas, große [illegible] Gute Lage für [illegible] Eigentümer 2040 Belmont Ave. 2ag1wX

Bargain! 2 Flat, 6 und 6 Zimmer, nördl. von Irving Park Blvd., modern, $5000; $500 Baar, $25 monatlich. William Zelosky, 3801 No. Western Av. 31jl1wX

Ein wirklicher Bargain! 2 Flat Brick auf Stein-Fundament, fünf und 6 Zimmer, Badezimmer, Birch Trim; moderne Plumbing; [illegible] Park; [illegible] Rest nach Belieben. William Zelosky, 2359 Addison Straße. Tel.: Graceland 4579.

2 Flat Brick, 5 und 6 Zimmer, modern, $5500, $500 Baar, $25 monatlich. Nehme leere Lot auf Nord- oder Nordwestseite als Teilzahlung. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Avenue. Tel.: Lake View 1641. 31jl1wX

Fast neue Cottage, nahe Lincoln und Belmont Ave., moderne Plumbing; alle Straßenverbesserungen bezahlt. Preis $2800, $200 Baar, $15 monatlich. William Zelosky, 1905 Belmont Avenue. Tel.: Lake View 1641. 31jl1wX

Zu verkaufen: Brickgebäude, Nordseite, drei 6 Zimmer Flats, modern, $6000, Miete $750. Kommt schnell. George Lorze, 2300 Lincoln Avenue. sadimi

Zu verkaufen: Residenz an Nordseite, nicht weit von Lincoln Park, [illegible] Preis $4750. Lot 25 bei 125, hübscher Garten. Mit etwas Anzahlung, an gute Leute. Adr.: R. 257, Abendpost. 29jl*

Zu verkaufen: Neues Brickgebäude, zwei Flats, 6 [illegible] Preis $5000. 2430 Cullom Ave. Nachzufragen bei Mrs. Pope, 2422 Warner, nahe Western Ave. 31jl1wX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 2-stöckiges Haus und 3 Lots, sehr schöner Platz, wirklicher Bargain. 4011 N. Keystone Avenue. sadi

Muß verkaufen: Neues Brickhaus, zwei 6 Zimmer, Furnace, nahe Mozart Park. Eigentümer 2137 N. Avers Ave.

$400 Anzahlung, $20 monatlich und Zinsen kaufen neues 2-Flat Haus, je 5 Zimmer, [illegible] Preis $4800. Eckhart Thon, [illegible] Elston und Kimball Ave.

Zu verkaufen: Mück, 2—4 Zimmer moderne Flats, Concrete Basement, Hühnerhaus etc., $800 Baar, [illegible] H. F. Gieseke, 2530 N. Sawyer Ave. 2ag1wX

$300 Anzahlung
$20 monatlich
und Zinsen kaufen ein „Zuetell" zwei Flat Brickgebäude, [illegible] das andere fertig zum Einziehen.
$10 Anzahlung
$10 monatlich
und Zinsen kaufen ein 5-Zimmer Brick-Cottage; Eichen-Fußböden und -Verkleidung; Konkret-Basement und Furnace.
Zuetell, 4101 Fullerton Ave. Zuetell, 2201 N. Kostner Ave. 5mai*X

Massives 2-Flat Brickhaus, 5 und 5 Zimmer, ganz modern etc., nahe Chicago Ave. [illegible] Preis nur $5000. [illegible] Chas. H. Serum, 3301 West Chicago Ave.

Fabrikanlagen, 50,000 Quadratfuß, [illegible] der Stadt, 4 Meilen vom Courthouse; [illegible] Chas. F. Wolf, Grand und Kedzie Ave. Phone: Albany 9005.

$400 Baar, $15 monatlich kaufen eine 5 Zimmer Brick-Cottage [illegible] Preis $2850, [illegible] California Ave. [illegible] Wm. Zelosky, 4829 Milwaukee Ave. Tel.: Irving 7129. 31jl1wX

Südseite.

Zu verkaufen: 60×125 Fuß Lot an 58. Court, zwischen 61. und 62. Straße, in Clearing, Wasser, Gas und Sewer in der Straße, Anzufragen Abends 7428 S. Green Str.

Zu verkaufen: Großer Bargain, 12 Zimmer Brickhaus, $2860. 35 W. 37. Straße, Wentworth Ave. didofa

Zu verkaufen: 3 Flat Brickhaus, 5 Zimmer jedes. 5918 Laflin Str.

Zu verkaufen:
Neue 4 Flat 5 Zimmer Brickhaus, extra Wohnung im Basement für Janitor. Eck-Lot 38×125, an 60. Str. und S. Rodwell Str., im schönen Marquette Manor, nahe zwei Straßenbahnen, 59. Straße und Western Ave. Eigentümer am Platz, auch Sonntags. B. Finkert & Söhne, Hauptoffice 4810 W. 22. Straße. 10jl*X

Farmländereien.

Zu verkaufen: Auf leichte Zahlungen, 40 Acres Farm, nahe Muskegon, Michigan. 8 Acres [illegible] [illegible] 15 Meilen von Chicago, [illegible] dimido

Baldwin County, nahe Mobile, Ala. Schweine, Corn, alle Farmprodukte; Orangen, [illegible] So. Plantation Development Co., [illegible] Wabash Ave. 8jdosafadi

Eine sichere Existenz.
Farmland in Eagle-River Region, Wis. Das Land [illegible] Kirchen, Schulen, Eisenbahnen, [illegible] Markt [illegible] Kemper Bldg., 31jl,fajodidoimt

[illegible] Ackerland in [illegible] Marengo-Co., Ala. [illegible] 31jl

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Farmländereien.

Verlangt: 50 Farmers nach dem nördlichen Wisconsin. Ausgezeichnete Gelegenheit. Lehmboden, niedriger Preis, leichte Abzahlungen. Wohlhabende Gemeinde, nahe Eisenbahnen, Märkten, Kirchen, Schulen. Beschäftigung im Winter. Sprecht vor oder schreibt: Goodman Lumber Company, Goodman, Wis. 16ap*X

Zu mieten gesucht: 30 bis 50 Acker mit guten Gebäuden, nahe Chicago. Briefe unter der Adr.: D 15 Abendpost. 30jl1wX

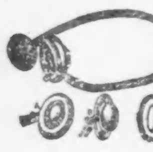
$25 baar, Rest $10 monatlich kaufen prachtvolle ¼ und ½ Acker Hühner-Farmen, neue Gebäude, 5c Fahrpreis; Zimmer 1620 Ashland Block, 155 N. Clark Str. 2jnX*

Verschiedenes.

Muß verkaufen: Mein 2stöck. Framehaus, auf Brick-Fundament, 2-6 Zimmer, Flats, Attic, offenes Plumbing, Scheunen hinten. $2500, um schnell zu verkaufen. Adr.: T. 385 Abendpost. 31jl1w

35,000
Zufriedene Kunden
bilden genügenden Beweis für unsere sorgfältige u. wissenschaftliche Arbeit.
Unsere großen u. durchaus vollkommen ausgestatteten Optischen Parlors sichern akkurate und prompte Bedienung und fehlerlose Anpassungen zu niedrigen Preisen.

Wir garantiren absolute Zufriedenheit.
Schroeder Eyeglasses 801—803 Milwaukee Ave Cor. Chicago Ave.
Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl. 1bzdisa*

Bruchleidende u. Verwachsene

Laßt Eure Bruchbänder, Leibbinden, Elastischen Strümpfe, Apparate für Verkrümmungen des Körpers genau anpassen von den besten Experten und Spezialisten für Brüche u. Verwachsungen des Körpers — Dr. Wolfertz & Co.
Wir halten den schlimmsten Bruch mit unserem neuesten Special-Bruchband (welches wasserfest ist und nicht rostet) mit Bequemlichkeit zurück und erzielen eine Besserung. Wir haben das größte Spezialgeschäft und eigene Fabrik in Chicago. Bruchbänder $1.25 aufwärts. Elastische Strümpfe $1.50 aufwärts. Leibbinden für Vor- und Nachgeburten, Operationen, Gebärmutter-Senkung, fette Leute und Nabelbrüche, $2.50 aufwärts. Künstliche Beine und Arme u. s. w.
Dr. Robert Wolfertz, Präsident.
Mr. George Wegner, Mgr.
354 North Fifth Avenue, Ecke Randolph Str.
Auch Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
Weibliche Bedienung für Damen.
didofaion—1olt

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.

Strumpf, Knielänge, Seide....2.25
Knie-Stück—Seide....1.75
Knöchel-Stück—Seide....1.70
Leibbinden—Seide....3.25
Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden.
Erfahrene Bandagisten — auch für Damen.
Offen täglich von 9 Vorm. bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.
Hottingers Fabrik
301--303 Milwaukee Ave,
Ecke Chicago Ave.
6. Stock. — Nehmt den Elevator.

Zuverlässige Zahnarbeit!
Keine Studenten. Schmerzlos. Erfahrene Zahnärzte. Herabgesetzte Preise, so niedrig wie Alle Kronen $3 bis $4.
Volles Set Zähne $4.00

Whalebone Zähne $5.00
Zähne frei untersucht, ausgezogen, gereinigt. Alle Arbeit für 10 Jahre garantirt. Deutsch gesprochen.
UNION DENTAL CO.
21 Jahre etablirt.
408 S. Wabash Ave., Südwestecke Wabash Ave. and Van Buren Str. — Stunden: Tägl. 8:30 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags 9—3.
1n18jrfondi*

Wichtig für Männer.
Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere erprobten Heilmittel, die selten fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 kuriren die meisten noch so hartnäckigen Fälle von geheimen Krankheiten und Urinleiden, wie Katarrh-Auswürfe und Satz im Urin. Preis $1.00 die Flasche. — Doktor Tuckers Blut-Specific für Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeVois Pastilles Vigorateur für Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50. Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.
Behlkes Deutsche Apotheke,
775 Süd State Straße, Chicago, Ill.
1lp.frsondi*

Krankheiten
der Männer, Frauenleiden, Magen-, Nieren-, Darm-, Leber-, Blasen-, Blut- und Nervenleiden, Rheumatismus, Verschlackungen, Geschwüre u. Ansteckungen werden gründlich und ehrenhaft behandelt.
Dr. Schwarz, deutscher Arzt,
39 W. Adams Str., Zimmer 60,
Dexter Bldg., gegenüber der „Fair".
Sprechstunden: 9 Uhr Morgs. bis 5 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Mittags.
o12X*

RHEUMATISMUSS
Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.
Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.
SCHRAGES $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.
o122dofadt*

E. STRASSBURGER, Optiker,
2630 Lincoln Ave.

untersucht Eure Augen frei und paßt Euch Augengläser und Brillen an, mit den neuesten „Ever-Lock" Geitellen (ohne Schrauben); daher keine lockeren u. schiefsitzenden Gläser mehr. Auch Sonntags offen von 10—12 Uhr.
30mai.fadt*

Laßt Eure Füße kostenfrei behandeln in der Klinik des
ILLINOIS COLLEGE OF CHIROPODY AND ORTHOPEDICS
vom 1. bis zum 31. Juli, Nachmittags und Abends.
1321 Nord Clark Straße,
29ju*

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Die Marktlage.

Die abgelaufene Berichts-Woche brachte uns das Ende des Monates Juli, und von nun ab bewegen sich die Transaktionen im Getreidemarkte zunächst auf der sogenannten Septemberbasis. Aeußern wir uns an diesem Wendepunkte im Markte kurz und allgemein über die Lage, so kann festgestellt werden, daß unverkennbar im Markte wieder ein festerer, kräftigerer Ton Platz gegriffen hat. Zwar waren am Schluße der abgelaufenen Berichtswoche, die mit dem Ende des Monates Juli zusammenfiel, die Preise etwas niedriger als acht Tage zuvor, aber das ist auf die gewöhnlichen, durch an sich nebensächliche Faktoren um diese Jahreszeit regelmäßig bedingten Schwankungen zurückzuführen; gleichzeitig auch konnten wir am Schluß des abgelaufenen Monats, ebenfalls am letzten Samstag, darauf hinweisen, daß bei allen Schwankungen am Schluß des Monats immer noch ein Preisgewinn zu verzeichnen und die Weizenpreise um 14 bis 20c höher als Ende Juli vorigen Jahres waren. Am gestrigen Börsentage, dem ersten, an dem auf der Septemberbasis gearbeitet wurde, wies Weizen einen weiteren Gewinn bis zu 2c der Bushel auf und die Börse schloß mit den höchsten Notirungen des Tages.

Das ist beachtenswert, um so mehr, als um die Juli-August-Wende, wann gewöhnlich große, ja vielfach übertrieben große Mengen neuen Getreides für den Markt angekündigt werden, an und für sich die Stimmung im Markte durchweg flau ist und den „Bären" Wasser auf die Mühle liefert. Aber wir leben eben in einer Zeit ganz ungewöhnlicher Verhältnisse und müssen heute im Getreidemarkte mit Faktoren rechnen, die nie vorher in Erscheinung getreten sind. So haben wir heute auf der einen Seite die geringsten sichtbaren Vorräte, die jemals in der Geschichte des amerikanischen Weizenhandels zu verzeichnen waren, nämlich nur mehr annähernd 5½ Millionen Bushels an Hand, während auf der anderen Seite die Zufuhren neuen Weizens vom Lande so gering sind, wie sie ebenfalls bis dato um diese Jahreszeit unbekannt gewesen sind. Wohl ist reichlich Weizen im Lande, aber einmal ist die Ernte ungeheuer durch die abnormale Witterung verspätet, und sodann kommen unsere Weizenfarmer doch immer mehr zu der Ueberzeugung, daß der heutige Preis den tatsächlichen Verhältnissen im Markte nicht entspricht und sie zu einem bedeutend höheren Preise entschieden berechtigt sind; sie verkaufen daher nicht und halten zurück, und das können sie um so besser und wirksamer, als sie in immer größerer Zahl in „Farmers-Elevators" genossenschaftlich organisiert sind.

Unter solchen Umständen ist es nicht zu verwundern, daß der Markt ungewöhnlich nervös ist und die Preise fast wie ein Uhrpendel hin- und herschwanken. Es wird zur Zeit nur wenig an den Börsen spekulirt, und auch die Vertreter der ausländischen Regierungen halten mit ihren Angeboten auf Exportweizen — wohl auf höhere Weisung, um vielleicht noch längere Zeit einen niedrigen Preis zu erzwingen—zurück. Auf die Dauer kann das nicht so weiter gehen, da das Ausland eben doch zu sehr heute auf unseren amerikanischen Weizen angewiesen ist. Jedenfalls werden ganz bedeutende Zufuhren von Weizen der neuen Ernte dazu gehören, um nur die Forderungen der Weizenexporteure und unserer großen Müller zu befriedigen. Bevor sich deshalb größere Mengen und Vorräte sichtbar im Markte werden ansammeln können, dürften zunächst noch wieder ganz bedeutend höhere Preise notirt werden.

Wieviel von dem neuen amerikanischen Weizen das Ausland fordern wird, ist eine Frage, die jetzt sehr lebhaft in Börsenkreisen erörtert wird. Soll die gleiche Menge amerikanischen Weizen, wie im vorigen Jahre, exportiert werden, so müssen jetzt schon bald wesentlich größere Ausfuhren einsetzen. Allerdings heißt es, daß England die ganze Weizenernte Australiens und Kanadas beschlagnahmen wird. Es bleibt aber abzuwarten, was dabei herauskommt. Das gilt vor allem auch für den kanadischen Weizen. Von diesem wissen wir, daß er spät ist, und nun wurde bereits gestern von Frost an zahlreichen Punkten in Kanada berichtet, sodaß es immer noch sehr zweifelhaft erscheint, ob Kanada heuer wirklich mehr Weizen als im vorigen Jahre ernten wird.

Inzwischen stellt sich auch immer mehr heraus, daß unsere Ernte bei weitem nicht so glänzend und reich ausfallen wird, als wie es die Regierung in Washington, die doch endlich gern einmal einen Trumpf — auch wenn er ihr von der Natur als gütiges Geschenk in den Schoß gelegt wird — ausspielen möchte, in ihren Berichten darstellt. Das Dreschen des Winterweizens hat soweit sehr unregelmäßige Ergebnisse gebracht. Im Allgemeinen werden große Mengen weichen Weizens geerntet, während die Erträge an hartem Weizen in den einzelnen Gegenden zwar sehr unterschiedlich, im großen Ganzen aber eher alles andere als reichlich sind. Die Ackerbaubehörde von Kansas berichtet für den Verlauf des Monats Juli auf Grund tatsächlicher Ernteergebnisse soweit einen Ausfall von 23 Mill. Bu. im Verlaufe des Monats Juli und gegenüber den bereits sehr heruntergeschraubt gewesenen Erwartungen am 1. Juli. — Die Aussichten für den Sommerweizen im Nordwesten werden nach wie vor im Allgemeinen als sehr gut bezeichnet. Man erwartet in Dakota und Minnesota, abgesehen von der Ernte des Jahres 1912, eine neue Rekordernte und schätzt den Ertrag jetzt auf 263 Millionen Bushels. Um eine solche Ernte zu bekommen, ist aber günstiges Erntewetter dort oben im Nordwesten vonnöten und insbesondere darf kein schädigender Frost vorzeitig sein Erscheinen machen.

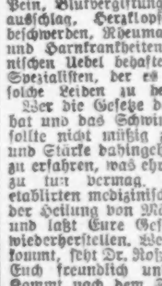
Juliweizen wurde am Samstag der abgelaufenen Berichtswoche und am letzten Tage des Monates Juli in Chicago mit 1,08¼ Dollars, um 5⅞c niedriger als zu Beginn der Woche, notiert; Septemberweizen mit 1,06⅝ Dollars, um 4½c niedriger als am Wochenanfang. Am gestrigen Montag, dem ersten Börsentage im Monat August, schloß an der Börse in Chicago Septemberweizen mit 1,07½ Dollars, Dezemberweizen mit 1,08⅜ Dollars und Maiweizen mit 1,13⅜ Dollars. Am heutigen Dienstag notirte man in Chicago um 11 Uhr Vormittags Septemberweizen mit 1,07⅝ Dollars, Dezemberweizen mit 1,09⅛ Dollars und Maiweizen mit 1,14½ Dollars.

Mais für sofortige Lieferung erzielt heute im Markte eine hohe Prämie und wird diese Prämie voraussichtlich auf längere Zeit hinaus auch noch beibehalten. Die Ausfuhr an Mais ist immer noch ziemlich bedeutend, und es sind an Exportweizen für Lieferung im September bereits ziemlich bedeutende Kontrakte abgeschlossen. Die Maisvorräte im Markte sind dagegen nach wie vor sehr gering und dürften, da die Farmer anderweitig jetzt zu sehr beschäftigt sind, wohl auch in den nächsten Wochen nicht viel größer werden. In der abgelaufenen Berichtswoche war die Zufuhr an Mais vom Lande größer als durchschnittlich in den letzten Wochen; aber auch diese stärkere Zufuhr wurde glatt vom Markte absorbiert. Argentinischer Mais erscheint jetzt auf dem New Yorker Markte, und es bleibt abzuwarten, welche Wirkung er ausüben wird. In der abgelaufenen Berichtswoche hat sich der Mais befriedigend weiterentwickelt; doch er ist sehr weit noch zurück und bedarf dringend wochenlang warmes Wetter, um vor dem Einsetzen von Frost noch auszureifen. Julimais wurde am Samstag der abgelaufenen Berichtswoche in Chicago mit 79⅝c, um ⅝c niedriger als zu Anfang der Woche, notirt; Septembermais mit 73¾c, um 1⅝c niedriger als zu Anfang der Woche; und Dezemberweizen mit 63⅛c, um 1⅝c niedriger als zu Wochenanfang. Der gestrige Montag, der erste Börsentag im August, brachte auch für Mais höhere Preise; Septembermais wurde gestern in Chicago bei Schluß der Börse mit 74⅝c, Dezembermais mit 63⅝ und Maimais mit 66⅛c notiert. Am heutigen Dienstag notierte man um 11 Uhr Vormittags an der Börse in Chicago Septembermais mit 74⅞c, Dezembermais mit 64¼c und Maimais mit 66⅞c.

Die Zeichen mehren sich dafür, daß wir in diesem Jahre in den Vereinigten Staaten die größte, jemals zu verzeichnen gewesene Hafereernte haben werden; manche „Experts" rechnen jetzt mit einer Hafereernte von 1,500 Millionen Bushels. Julihafer wurde am letzten Julitage mit 59½c zum Schluß der Börse in Chicago notiert und hatte damit im verflossenen Monate eine Zunahme um 15c gemacht. Septemberhafer wies am Schluß des Monats Juli einen Preisgewinn um ¾c und Dezemberhafer einen solchen um 1¼c auf. Septemberhafer wurde am Samstag in Chicago mit 38¼c, unverändert gegen den Schluß der Vorwoche, notiert, Dezemberhafer mit 39⅜c, um ½c niedriger als gegen Schluß der Vorwoche. Am gestrigen Montag, dem ersten Börsentag im Monat August, wurde Septemberhafer mit 38¾, um ½c höher als am Samstag, notiert; Dezemberhafer mit 39¾c und Maihafer mit 42⅜c. Am heutigen Dienstag, vormittags 11 Uhr, notierte man in Chicago Septemberhafer mit 40¼c, Dezemberhafer mit 40⅞c und Maihafer mit 43⅝c.

F. F. Matenaers.

— Heute demokratische Primärwahlen im Staat Mississippi. Heißer Kampf um Gouverneursnomination.

Nur Männer
Konsultation frei!

Ihr seid freundlichst eingeladen, Dr. Roß absolut kostenlos zu konsultiren wegen irgend Krankheit oder Schwäche. Seine ehrlichen und gewissenhaften Behandlungen haben hunderte geheilt. Sein medizinisches Institut bestehet seit über zwanzig Jahren.
Beste europäische und amerikanische Methoden, es wird deutsch gesprochen. Am feinsten eingerichtete Offices, elektrische Einrichtungen, neuesten Instrumente, wirksame Arzneien. Kommt heute und gesellt Euch der Masse dankbarer Patienten bei, die Euch sagen werden, wie großen Nutzen sie gehabt haben.
Männer, die an Nervosität, allgemeiner Schwäche, Gedächtnißschwund leiden, die mürrisch, kränklich, entmutigt sind, mit Schmerzen, Bein, Blutvergiftung, offenen Wunden, Hautausschlag, Herzklopfen, Magenleiden, Leberbeschwerden, Rheumatismus, Nieren-, Blasen- und Harnkrankheiten oder irgend einem chronischen Uebel behaftet sind kommt nach dem Spezialisten, der es sich zur Aufgabe macht, solche Leiden zu heilen.
Wer die Gesetze der Gesundheit übertreten hat und das Schwinden seiner Kräfte spürt, sollte nicht müßig zusehen, wie Lebenskraft und Stärke dahingehen. Es kostet Euch nichts, zu erfahren, was ehrliche Behandlung für Euch zu tun vermag. Kommt nach dem alt-etablirten medizinischen Institut, ausschließlich der Heilung von Männern gewidmet. Kommt und laßt Eure Gesundheit und Lebenskraft wiederherstellen. Wenn Andere versagt haben, kommt, seht Dr. Roß persönlich, und besprecht Euch freundlich und vertraulich mit ihm. Kommt nach dem Spezialisten, der gesetzlich qualifizirt und autorisirt ist vom Staate Illinois, alle Krankheiten zu behandeln. Dr. Roß annonzirt, weil es gesetzlich, gut und richtig ist, den Leidenden zu sagen, wo sie wirksame Hilfe erlangen können. Kommt und laßt Euch heilen wie hunderte andere Männer mittelst des sichersten und erfolgreichsten Behandlungs-Systems, das die medizinische Wissenschaft kennt.
Dr. B. M. ROSS
35 S. Dearborn Strasse
Ecke Monroe, Chicago, Crilly Building.
Nehmt den Elevator zum fünften Stockwerk.
Sprechstunden: Täglich 9 bis 4; Sonntags 10 bis 1; Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag Abends, 7 bis 8.
11ndisa*

Börsennotirungen.

Chicago, den 3. August 1915.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch	Niedrig	11 Vorm.	Schlußpr. Gestern
Weizen—				
Sept ..	$1.08	$1.06⅞	$1.07⅝	$1.07⅛
Dez	1.09⅜	1.08	1.09⅛	1.08⅜
Mai	1.14⅜	1.13½	1.14½	—
Mais—				
Sept ..	.75	.74⅜	.74⅞	.74⅝-½
Dez	.64⅝	.63⅝	.64⅛-¼	.63⅝-⅝
Mai ..	.67	.66½	.66⅞	.66⅛
Hafer—				
Sept ..	.40⅝	.39¼	.40⅛	.38¾
Dez ..	.41	.40	.40⅞	.39⅜
Mai ..	.43⅝	.43½	.43⅝	.42⅝-½
Speck—				
Sept ..	13.87	13.65	13.70	13.80
Okt	14.02	13.82	13.85-87	14.00
Schmalz—				
Sept ..	8.10	8.05	8.10	8.12
Okt ..	8.15	8.10	8.15	8.20
Jan ..	8.62	8.62	8.62	8.62
Rippchen—				
Sept ..	9.45	9.37	9.37	9.50
Okt ..	—	—	—	9.42

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Sept	$1.06⅝	.74⅜	.39⅝	13.55	8.07	9.27
Dez ..	1.07⅞	.63⅜	.40⅛	—	—	—
Mai ..	1.13⅜	.66⅛	.43⅜	—	—	—

Die Nachrichten aus dem Nordwesten lauteten heute im Allgemeinen gut, auch die wöchentliche Wettervorhersage stellt aus den nächsten 7 Tagen 4 trockene und wärmere in Aussicht. Es liefen zahlreiche Klagen über den Schaden ein, den Weizen und Hafer durch die Regengüsse erlitten haben. Auf Grund der heute über den Mais einlaufenden Meldungen wird der Stand dieser Feldfrucht auf 81 Prozent bewertet. Der Bericht über den Stand des Provisionenmarktes im Westen am 1. August lautet wenig günstig für die „Bullen". An Schmalz und Rippchen sind noch immer große Vorräte vorhanden. Septemberweizen stieg heute auf $1.08⅛. Der Markt steht ganz unter dem Einflusse des Wetters, Regenwetter hat Steigen, wärmeres und trockenes Wetter ein Sinken der Preise zur sofortigen Folge.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Produktenbörse.

Im Produktenmarkte war es heute ziemlich still, da das regnerische Wetter viele Kunden, die sonst den Dienstag für ihre wöchentlichen Einkäufe vorziehen, fern hielt.

Butter. Das Geschäft war flau. Selbst der beste Grad vermochte nicht über 25 Cents zu erzielen. Geringere Sorten wichen ½ bis 1 Cent das Pfund.

Eier. Die Preise blieben unverändert, und das Geschäft vermochte sich nicht zu beleben. Von außerhalb trafen größere Aufträge ein, doch mußte ein ansehnlicher Teil der Zufuhr auf Lager genommen werden.

Geflügel ist zur Zeit ungewöhnlich billig, und erscheint es nur schwer erklärlich, daß das konsumirende Publikum diesem Umstande nicht ausgedehnter Rechnung trägt.

Kartoffeln wurden wie gestern verzeichnet. Die Zufuhr, welche letzte Woche um fast 50 Proz. abfiel, ist im Zunehmen begriffen.

Molkereiprodukte.

Butter.
(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund..$		0.25
„Extra Firsts", das Pfund.....		0.24
„Firsts", das Pfund...........	0.22½	—0.23
„Seconds", das Pfund.........	0.21	—0.22
Dairies, „extra", das Pfund....		0.25
„Firsts", das Pfund...........	0.22	—0.23
„Seconds", das Pfund.........	0.20	—0.21
Packwaare, das Pfund..........	0.19	—0.19¼
„Ladles", das Pfund...........	0.20	—0.20½
Prozeßbutter, das Pfund.......	0.22½	—0.23½

Eier.
(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend....	0.16½	0.17
„Ordinary Firsts", das Dutzend	0.16¼	—0.16½
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend..........	0.14	—0.17½
„Dirties", das Dutzend.........	0.12½	—0.13½
„Checks", das Dutzend.........	0.12½	—0.13½

(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.
(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", das Pfund ..	0.12½	—0.12¾
„Young America", das Pfund..	0.13¾	—0.14
„Long Horns", das Pfund.....	0.13½	—0.13¾
„Daisies", das Pfund..........	0.13	—0.13¼
Brick, das Pfund..............	0.13½	—0.14
Schweizer, rund, das Pfund....	0.15	—0.18
do., „Block", das Pfund......	0.15½	—0.16
Limburger, 2 Pfund Stück, Pfd.	0.12	—0.12½
do., 1 Pfund Stück..........	0.13	—0.13½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).
(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr. Einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, das Pfund..............		0.12½
„Spring Broilers", 1—1½ Pfd. wiegend, das Pfund........	0.16½	—0.17
do., 1½—2 Pfd. wiegend, Pfd.	0.17½	—0.18
Truthühner, lebend, das Pfund..		0.11
Hähne, das Pfund..............		0.10
„Spring" Enten, das Pfund.....		0.14
Indian Runner Enten, Pfund..		0.14
„Spring" Gänse, das Pfund.....		0.14
Alte Gänse, das Pfund.........	0.10	—0.11
Perlhühner, das Dutzend.......		3.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend..		1.50
do., tot, das Dutzend.........		0.75
„Squabs", lebend, Dutzend.....		2.00
do., zugerichtet, Dutzend....	2.00	—3.00

Kleine, magere, weniger.

Geflügel (trocken gerupft).

Truthühner, je nach Qualität, das Pfund		0.18
Gänse, das Pfund..............	0.12	—0.12½
Enten, das Pfund..............	0.13	—0.15

Geflügel (gebrüht).

Hühner, 4 Pfund u. mehr, Pfd.		0.16
do., „Springs", das Pfund..	0.15½	—0.16½

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet).
(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.11½	—0.12
60— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.12	—0.12½
90—100 Pfund Gewicht, Pfd.	0.13	—0.13½
Ausgesuchte Kälber, Pfund....		0.14½

Kälber (gehäutet.)

Kälber, 3c bis 5c das Pfund niedriger als ungehäutet.

Rindfleisch (zugerichtet.)
(Preise von Armour & Company.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund.......$	0.18⅛
do., Nr. 2, das Pfund.......	0.18
do., Nr. 3, das Pfund.......	0.10½
„Loins", Nr. 1, das Pfund.....	0.22
do., Nr. 2, das Pfund......	0.20
do., Nr. 3, das Pfund......	0.12
„Rounds", Nr. 1, das Pfund..	0.14
do., Nr. 2, das Pfund........	0.13½
do., Nr. 3, das Pfund........	0.10
„Chucks", Nr. 1, das Pfund....	0.11½
do., Nr. 2, das Pfund.......	0.11
do., Nr. 3, das Pfund.......	0.09¼
„Plates", Nr. 1, das Pfund...	0.09
do., Nr. 2, das Pfund.......	0.08¾
do., Nr. 3, das Pfund.......	0.07¾

Schweine (zugerichtet).

Beste Schweine, das Pfund....	0.07½	—0.08
Ferkel, 25—40 Pfd. Gewicht, Pf.	0.09	—0.10

Lebende Ferkel.

12—20 Pfund Gewicht.........	1.50	—2.50

CARSON PIRIE SCOTT & CO.

Jetzt im Gange—

Der August-Schuhverkauf

In welchen 50,000 Paar feiner Schuhe für Damen, Männer, Knaben, Mädchen und Kinder eingeschlossen sind.

Die Qualität zu dem Preis ist die hauptsächlichste Eigenschaft, die diesem August-Schuhverkauf seine Bedeutung verleiht für Leute, die darum Bescheid wissen.

Niedrige Schuhe für Männer und Damen, gewöhnlich $7, jetzt $4.75 und $5.25	Niedrige Schuhe für Männer und Damen, gewöhnlich $6, jetzt $3.95 und $4.45	Niedrige Schuhe für Männer und Damen, gewöhnlich $5, jetzt $3.45 und $3.95

Boots und Slippers für Damen, von bedeutend höheren Preisen herabgesetzt auf $4.25, $4.95 und $5.75 das Paar.

Boots für Männer, herabgesetzt von bedeutend höheren Preisen, sind in diesem August Verkauf einbegriffen zu $4.25, $4.95 und $5.75 das Paar.

Männer- und Knaben-Schuhe, erster Floor, südlicher Raum.
Damen-, Misses- und Kinder-Schuhe, dritter Floor, südlicher Raum.

Frisches Obst.

Aepfel.
(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Ausgesuchte „Fancy"	3.00	—3.25
Illinois, 1 Bushel-Korb........	0.50	—1.00
do., Kiste, ⅓ Bushel..........	0.40	—0.65
Red June, das Faß.............	3.00	—3.25
Astrican, das Faß.............	1.50	—2.25
Duchess, Fancy, das Faß.......	1.50	—3.25
Cornells, das Faß.............	1.50	—2.50
Saps of Wine, das Faß.........	1.75	—3.00

Erdbeeren.
(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

Racine, die Kiste..............	1.00	—1.25
Muskegon, Kiste, 16 Quarts....	0.60	—1.00
Illinois, Kisten	0.75	—1.00

Stachelbeeren.

Kiste, 16 Quarts..............	1.00	—1.10
In Körben, 1 Peck.............	0.50	—0.60

Johannisbeeren.

Kiste, 32 Quarts..............	1.00	—2.00
Marktkorbe	0.60	—0.75

Heidelbeeren.

Michigan, 16 Quarts...........	2.00	—2.50
Indiana, Kiste, 24 Quarts......	1.75	—2.00

Brombeeren.

Michigan, Kiste, 16 Quarts....	1.00	—1.25
Indiana, 24 Quarts............	1.00	—1.15

Himbeeren.

Kiste, rote, 24 Pints..........	0.75	—1.25
do., schwarze	0.50	—1.25

Melonen.

Cantaloupe, Kiste von 45.......	0.75	—2.25
Rötliche Melonen, Kiste von 15.	0.75	—0.85

Wassermelonen.
(Notirungen von Smital & Hansen, 135 West South Water Straße.)

Florida, das Stück............	0.20	—0.35

Kalifornisches Obst

Kernobst.
(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, Navels, die Kiste....	4.25	—4.75
Grape Fruit, Florida	1.50	—2.50
Zitronen, die Kiste............	3.00	—3.25
Ananas, Crate	1.65	—1.75
Kirschen, schwarz, 16 Quarts...	1.00	—2.00
do., weiß, Kiste..............	0.75	—0.90
do., sauer, Kiste.............	0.75	—1.15
Pfirsiche, 1 Bushel-Korb........	1.00	—1.25
Pflaumen, großer Korb.........	0.40	—0.50
Birnen, Michigan, 16 Quarts..	0.75	—1.00
do., 1 Bushel-Korb...........	1.25	—1.50

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Artischoken, kaliforn., Faß......$3.50		—5.00
do., Kiste, zu................	1.00	—2.00
Blattsalat, Kübel	0.15	—0.20
do., große Kiste..............		0.10
Blumenkohl, Illinois, Dutzend..	0.25	—0.75
Bohnenkraut, 12 Bündel........	0.07½	—0.10
Borce, das Bündel.............	0.15	—0.25
Champignons, Karton zu	1.00	—1.10
do., Minnesota, das Pfund...	0.15	—0.35
Andere Sorten von.............	0.25	—0.50
Eierpflanze, Baltimore, Hamper	1.00	—1.25
Endiviensalat, Louisiana	1.00	—1.10
do., imp. französ., in Körben von 16—20 Pfd., das Pfd..	0.20	—0.25
do., Louisiana, Romaine, großes Faß	1.75	—2.00
Erbsen, Buffalo, 1 Bushel......	0.50	—0.75
do., Illinois, Sack...........	0.60	—0.75
Grünkohl, St.Louis, große Crate	0.35	—0.50
do., Illinois, 100 Köpfe......	0.50	—0.60
do., Muscatine	0.20	—0.40
Gurken, das Dutzend...........	0.12	—0.25
Hubbard Squash, Faß...........		0.75
Karrotten, Louisiana, Hamper..	0.10	—0.25
do., Illinois, 100 Bündel.....		0.50
Knoblauch, der Strang.........	0.25	—0.35
do., italienischer, Pfund......	0.10	—0.12
Kohlrabi, Illinois, 100 Bündel.		1.00
Kopfsalat, Kankakee, Kiste......	0.30	—0.40
do., Illinois, Kübel..........		0.25
Mais am Kolben, St. Louis, das Faß	2.25	—2.50
do., Hampser, do.		1.00
do., Illinois, Bushel..........	0.60	—0.75
Majoran, 12 Bündel............	0.07½	—0.10
Meerrettig, Hamper	1.00	—1.15
do., hiesiger, 12 Stangen.....		0.65
do., hiesiger, Pfund.........	0.04½	—0.05
Mohrrüben, in Säcken..........	0.50	—0.60
do., gewaschen, Kübel.......		0.50
do., New Orleans, Faß.......	2.25	—2.50
do., Kanner, Faß.............	3.00	—4.00
Oysterplant, das Dutzend.....	0.35	—0.40
Pastinaken, der Kübel.........		0.60
do., der Sack................	0.45	—0.50
Petersilie, Illinois, Dtzd.Bündel	0.10	—0.15
do., Louisiana, das Faß......	0.50	—1.50
Petersilienwurzel, Kübel		0.50
Pfeffer, Louisiana, Hamper.....	1.00	—1.25
do., Indiana, Korb...........		0.50
Pfefferminze, Korb	0.05	—0.10
Radieschen, Illinois, Bushel....	0.50	—1.00
do., 100 Bündel..............	0.75	—1.00
Rosenkohl, das Quart.........	0.08	—0.10
do., in 100 Pfund Drums.....	4.00	—6.00
Rotkohl, das Faß..............	2.25	—2.50
Rüben, Illinois, 100 Bündel....	0.50	—1.00
Rettige, schwarze, die Kiste......	0.35	—0.40
do., do., der Sack..........	0.50	—0.60
do., Louisiana, Faß.........	2.50	—3.00
do., New Orleans, Faß......	1.50	—2.00
do., do., Hamper..........	0.40	—0.60
Salbei, 12 Bündel.............	0.07½	—0.10
Schneidbohnen, Indiana, Korb..		0.40
do., Michigan, ⅔ Bushel.....	0.25	—0.30
do., Illinois, Korb..........		0.50
Schnittlauch, in Töpfen, 1 Dtzd. Kiste zu	0.45	—0.50
do., lose	0.40	—0.45
Sellerie, Michigan, Kiste.......	0.15	—0.25
do., Kalamazoo, Kiste.......	0.35	—0.50
Selleriekohl, Kalifornien, Kiste..	0.75	—1.00
Shallots, Louisiana, Faß.......	3.00	—5.00
do., 20 Dtzd. Faß, Kanner....	5.00	—7.00
Spargel, nicht mehr im Markt.		
Spinat, Orangenkiste	0.50	—0.75
do., der Kübel...............		0.25
Süßkartoffeln, N. Karolina, Faß	5.25	—5.50
Tomaten, Illinois, die Kiste....	0.40	—0.50
do., Indiana	0.20	—0.35
Wachsbohnen, Illinois, Kiste...	0.40	—0.80
Wasserkresse, das Faß.........		2.00
Wermutkraut, 12 Bündel........	0.05	—0.10
Zwiebeln, grüne, 100 Bündel...	1.00	—1.25
do., rote, der Sack..........	0.40	—0.50
do., gelbe, der Sack.........	0.65	—0.75
do., neue, Texas, Nr. 1, gelb.	1.00	—1.10
do., do., Nr. 2.............		0.75
do., weiße, Nr. 1............	1.00	—1.10
do., do., Nr. 2.............	0.25	—0.75

Bohnen.

Grüne Bohnen, Hamper........	1.50	—3.50
Wachsbohnen, Hamper	1.50	—4.00
do., Nr. 2..................	1.25	—3.50
Rote Nierenbohnen	3.25	—3.50
„Pea Beans", handgepflückt....	2.85	—3.00
do., gewöhnliche	2.65	—2.80
Braune, schwedische, längliche....	3.50	—4.00

Kartoffeln.
(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Virginia, das Faß.............	1.25	—1.40
do., Cobblers, Bushel.........	0.48	—0.50
New Jersey Cobblers, Bushel..	0.48	—0.50

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 3, rot, $1.10; Nr. 2, rot, $1.11½; Nr. 3, hart, $1.12—$1.13; Nr. 2, hart, $1.13—$1.13¾; Nr. 4, rot, $1.00—$1.08; Nr. 4, hart, $1.08—$1.09½.

Mais. „Sample Grade", 72½—78c; Nr. 6, gemischt, 79—79¼c; Nr. 2, weiß, 79½c; Nr. 3, gemischt, 79¾—80c; Nr. 2, gemischt, 79½—80c; Nr. 3, gelb, 80—80½c; Nr. 2, gelb, 80—80½c; Nr. 5, weiß, 78¾c; Nr. 3, weiß, 79½c.

Hafer. „Sample Grade", 47¼c; Nr. 4, weiß, 46—50c; Nr. 3, weiß, 48—53c; „Standard", 51½—53½c; Nr. 3, gemischt, 43—47¾c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt betrug 321,000, von Mais 267,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 567,0000 Bu. Weizen und 189,000 Bu. Mais.

Gerste. „Malting", 73—76c; „Feed", 69—71c; „Screenings", 56—65½c.

Roggen. „Sample Grade", 98c; Nr. 2, $1.03—$1.04½; Nr. 3, 96—99c.

Mehl. „Straight", $5.35—$5.60 das Faß; Roggenmehl, weiß, $5.50—$5.80; dunkel, $4.30—$4.50; „First Clears", $5.00—$5.25; „Second Clears", $3.65—$4.00.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) Bestes Timothy, $22.00—$23; Nr. 1, $19.50—$21.00; Nr. 2, Timothy, $17.50—$18.50; bestes Alfalfa, $17.50; Nr. 1, $18.00.

Kleesamen. „Cash Lots", $8.00—$13.00.

Timothysamen. „Cash Lots", $5.50—$6.75.

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgewählte Stiere, $8.00—$10.30 pro 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.50—$8.00; Schlachtkühe, $5.00—$7.65; Bullen, $5.50—$7.35.

Schweine. Mittlere bis gute, $6.30—$6.55 pro 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (Mittelgewicht), $6.60—$6.85; mittlere bis ausgewählte Fleischerwaare, $7.00—$7.80; gute bis ausgewählte Ferkel, $6.50—$7.75.

Schafe. „Range Wethers", $6.25—$6.80; „Native Wethers", $6.25—$6.90; „Yearlings", $6.00—$7.50; „Range Yearlings", $5.75—$7.50; „Range Ewes", $5.75—$6.50; „Native Ewes", $5.50—$6.60; „Bucks", $3.50—4.75; „Native Lambs", $8.00—$9.00; „Range Lambs", $8.40—$9.40; „Cull Lambs", $6.25—$7.50.

Oel, Harz und Alkohol.

Perfection, weiß, 150............$	0.08½
Headlight, 175....................	0.10½
Naphtha	0.09½
Gasolin	0.11½
Eocene	0.10½
Maschinen-Gasolin	0.17½
Leinsamen-Oel, roh, im Faß....	0.54
do., gereinigt, do.	0.55
Terpentin, im Faß...............	0.48
Bleiweiß, im Faß, Pfund........	0.08½

Orangefarbiger Schellack, Gallone $1.30; weißer, $1.40. (Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonenkannen 5c die Gallone niedriger.)

180-gradiger denaturirter Alkohol in Fässern, die Gallone............. 0.38

95-gradiger Holzalkohol, in Fässern, Gall. 0.49

(5 u. 10 Gall. Kannen 7c die Gallone höher.)

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise.
Amer. Shipbuilding..	470	40	37	37
do., bevorzugt	127	76½	75¾	76½
Chic. Pneum. Tool..	4500	93½	84	88
Chic. Rys., Series 1	45	20	20	20
Chic. Title & Trust..	11	207	207	207
Chino Copper	85	134½	134½	134½
Deere, bevorzugt	5	92	92	92
Diamond Match	5	96	96	96
Illinois Brick	20	64	64	64
Montg. Ward, bev...	78	111	110⅝	110⅝
National Carbon	200	136½	136½	136½
Public Service	30	82	82	82
Peoples Gas	50	117¾	117½	117¾
Rumely	300	5	4⅝	5
Sears-Roebuck	300	147¾	146	147
Stew.-Warner, gew..	149	63½	62½	62½
Swift & Comp.......	55	114¼	114¼	114¼
Union Carbide	100	152⅛	151⅞	152¼
do., Rights	500	5½	5	5

Bonds.

$1000 Chicago Telephone 5s.............100¼

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bauer, J. C., 68 J., Downers Grove.
Brunner, Joseph, 71 J., 1835 Mohawk Str.
Bibler, Mary, 61 J., 6531 Milwaukee Ave.
Daniel, Margaret, 74 J., 1756 Olive Ave.
Doerr, John, 87 J., 4527 Dearborn Str.
Habel, John, 1650 W. 71. Straße.
Knnow, Julius, 54 J., 2246 N. Tripp Ave.
Klekamp, Henry, 82 J., 506 S. Homan Ave.
Kalbow, Wilhelmina, 8 J., 3318 Ogden Ave.
Krafe, Martha, 3037 Southport Ave.
Meindl, Elisabeth, 3315 S. Ashland Ave.
Oswald, Fred, 3007 Wilson Ave.
Pfundstein, Severin, 45 J., 4120 W. 12. Str.
Rademacher, Anton, 75 J., 1434 Wolfram Str.
Rosenthal, Gussie, 4741 N. Whipple Str.
Staak, Fred, 83 J., 3109 N. Hoyne Ave.
Sigel, Carrie, 55 J., 2346 W. Madison Str.

Die kalte Wohnung.

Der Notschrei eines Mieters. — Scheidungsklagen kinderloser Paare.

Vor Richter Goodwin erwirkte im Superiorgericht heute Lincoln Bartlett einen zeitweiligen Einhaltsbefehl gegen die Grundeigentumshändler Seney, Rogers & Co., welche soweit im Stadtgericht Zahlungsurteile über $315 für Miete gegen ihn erwirkt hatten und pfänden wollten. Er behauptet, daß er in dem großen Zinshause Nr. 5311 Kenmore Ave. ein Abteil zu $55 den Monat auf zwei Jahre gepachtet habe, die Heizungsanlage aber schlecht gewesen, und trotz aller Versprechungen der Verwalter, auch nicht ausgebessert worden sei, sodaß er im letzten Januar an 17 Tagen in der Wohnung den Ueberzieher nicht habe ablegen können, das Dienstmädchen gekündigt, sein Kind an der Bräune erkrankt und er schließlich ausgezogen sei. Er verwahrt sich gegen die Mietsforderungen und verlangt die Aufhebung des Pachtvertrages.

Dem Polizisten James Denninger warf seine „bessere Hälfte", Minna mit Vornamen, die er am 26. Mai 1903 geheiratet hatte, einst ein Fleischermesser an den Kopf und sagte: „Ich wünschte, daß ich Dich getötet hätte!" Auch sonst ging es dem Blaurock daheim schlecht, und obendrein vergnügte sich die Frau mit anderen Männern und Frauen, weshalb der Mann sich heute durch Kreisrichter Smith von ihr scheiden ließ. So dringlich wäre die Sache denn doch nicht, meinte der in seiner häuslichen Ruhe gestörte Richter und kanzelte Denningers Anwalt ab.

Daß seine Katalin noch die Gattin des seither verstorbenen Adam Behring war, als sie ihn am 15. Mai 1905 heiratete, erfuhr Jakob Schulz erst viel später, wie er in seiner im Superiorgericht angestrengten Scheidungsklage behauptet.

Die „Ehe" blieb kinderlos, auch die von Florence und James W. McCousland, deren Lösung die Frau beantragt hat, weil der Gatte sie nach kaum dreijährigem Zusammenleben im Jahre 1908 verlassen haben soll. Wegen böswilligen Verlassens haben ferner folgende Gatten auf Scheidung geklagt: Jeanne gegen Wm. Roche, Morris gegen Martha Kirsch, Mary gegen Frank Preuß. Auch diese Ehen blieben kinderlos; Frau Preuß will ihren Mädchennamen Torkelson wieder annehmen und verlangt Nährgeld.

Wegen angeblich böswilliger strafrechtlicher Verfolgung und Gefangensetzung hat Peter F. Heck A. Olff im Kreisgericht auf $10,000 Schadenersatz verklagt.

Weitere Ernennungen.

Korporationsanwalt Folsom machte heute sechs weitere Ernennungen zur Korporations-, Stadt- und Polizeianwaltschaft bekannt. Vom politischen Standpunkt am beachtenswertesten war die von Frau Gertrude Fowler zur Schaltebrettbediensteten mit einem Gehalt von $1020. Frau Fowler ist eine Farbige und wohnt in der 3. Ward. Ihre Ernennung gilt Politikern als ein weiterer Beweis dafür, daß die Rathausfaktion alle Anstrengungen macht, das farbige Element der Stadt auf ihre Seite zu ziehen. Andere Ernennungen, die der Korporationsanwalt heute bekannt machte, sind, wie folgt: R. C. Darley, Hilfsstadtanwalt; J. W. Breen, $4000, und D. A. Roberts, $2500, Hilfskorporationsanwälte; Charles Mühleisen und George Neuport, Untersuchungsbeamte, je $1000 Gehalt.

Erreichte ihren Zweck.

Frau L. M. Babcock, Nr. 1162 N. La Salle Straße, die am Abend des 2. August nach einem Streite mit ihrem Gatten Lysol nahm, ist heute früh im Passavant-hospital gestorben. Die Koronersjury, die den üblichen Inquest abhielt, gab den Wahrspruch ab, daß die 38 Jahre alte Frau in einem Anfalle von Schwermut Selbstmord begangen habe.

UMI

Doppelte S&H Stamps Vormittags

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET

Bargains für Mittwoch

Yardstoffe — Unterzeug — Ausgewählte Groceries — Männer-Ausstattung — Strümpfe — Damen-Trachten — Liköre — Spezial

Zuverlässige Zahnarbeit

22kar. Goldkronen.........$3.45
Volle Platten.............$4.95
Garantirte Arbeit.

Dr. Goldstein u. Assistenten

Zahnärzte bei Wieboldts.

Augengläser

Linsen werden das erste Jahr frei umgewechselt; Nahmen 15 Jahre garantirt.
$2.45 vollständig für 14kar. G. F. Oeffnung Linsen — zum Weit- und Nahsehen.
Dimox-Linsen — 90c das Paar.

Drs. Hirsch und Crown.

Augen-Spezialisten bei Wieboldts.

Das Schlußkapitel.

George H. Jones erschießt Gattin, Schwager und Schwägerin.

Geschichte einer Eheirrung.

Der dreifache Mörder brachte sich schließlich selbst eine tötliche Schußwunde in die Brust bei. — Hatte sich mit Mädchen eingelassen.

In Begleitung der 20jährigen Margarete Bitner, mit der er ein Liebesverhältniß unterhalten haben soll und derentwegen er sich mit seiner Familie entzweit hatte, begab sich gestern der 45jährige George H. Jones, Nr. 609 S. Third Straße, Maywood, der Besitzer eines Kraftwagenschuppens, nach der Wohnung seines Schwagers John Cosgrove, Nr. 1855 Taylor Straße, zu dem seine Gattin mit ihrem 17jährigen Sohn Harry gezogen war. Dort erschoß und tötete er die Gattin, seinen Schwager und seine Schwägerin Catherine Cosgrove und gab auch einen Schuß auf seinen Sohn ab, traf aber nicht. Später versuchte er seinem Leben selbst ein Ende zu machen, indem er sich eine Kugel in die Brust jagte. Er starb heute Morgen kurz nach 8 Uhr.

Trotzdem Jones schon seit zwei Jahren ein Verhältniß mit Margarete Bitner unterhalten haben soll, erfuhr Frau Jones erst kürzlich davon. Sie verließ den Gatten sofort und zog mit ihrem Sohn zu ihrem Bruder. Gleichzeitig kam sie um Scheidung ein. Gestern erhielt nun der Gatte vom Gericht ein Schreiben zugestellt, in dem er von der Scheidungsklage in Kenntniß gesetzt wurde, auch wurde ihm gleichzeitig verboten, irgend etwas von seiner Fahrhabe zu veräußern. Wutentbrannt machte er sich sogleich in Begleitung von Frl. Bitner auf den Weg nach der Wohnung seines Schwagers, ließ das Mädchen aber ein halbes Straßengeviert vom Hause entfernt im Kraftwagen zurück. Er traf die Geschwister beim Abendbrot und fragte sogleich, die Gerichtsausstellung schwenkend, was das zu bedeuten habe. Ohne aber eine Antwort abzuwarten, riß er einen Revolver aus der Tasche und schoß seinen Schwager nieder, der ihm in den Arm gefallen war. Nun warfen sich seine Gattin und die Schwägerin auf den Wütenden, der letztere mit einem zweiten Schusse tot zu Boden streckte. Da warf sich Harry auf den Vater und versuchte ihm die Waffe zu entwinden. Beide rangen keuchend mit einander und wälzten sich auf die hintere Veranda hinaus. Während des Kampfes lehnten sie sich gegen das Geländer, das nachgab, und beide stürzten aus einer Höhe von etwa 8 Fuß zur Erde nieder. Im Augenblick war Harry wieder auf den Beinen und lief davon, um Hilfe herbeizuholen, worauf der wahnwitzige Vater auch ihm einen Schuß nachsandte, aber nicht traf. Dann wollte Jones sich aus dem Staube machen, doch warf sich ihm nun die eigene Gattin entgegen, die das Schicksal ihrer Geschwister teilte und niedergeschossen wurde. Sie starb einige Minuten später.

Aufregende Flucht.

Eine Anzahl Nachbarn, die auf das Geknalle herbeigeeilt kamen und den Rasenden festnehmen wollten, bedrohte er mit seiner Waffe und gab auch einen Schuß in die Luft ab, worauf die Leute erschreckt zurückwichen. Während er auf den Kraftwagen zulief, in dem Frl. Bitner saß, rief er dem Mädchen zu, die Maschine anzukurbeln, das der Aufforderung auch sogleich nachkam. Währenddem hatte Charles McGrath, der Besitzer einer Wirtschaft an Taylor Straße und Winchester Ave. die Schüsse gehört und sah Jones mit dem Revolver in der Hand, von einer Volksmasse verfolgt, auf sich zulaufen. Er versuchte ihn aufzuhalten, wurde jedoch von Jones niedergeschlagen. Trotzdem wollte er sich wieder auf den Mörder stürzen, doch rief ihm nun das Mädchen zu, daß es ihn niederschießen werde, wenn er nicht sogleich mache, daß er in seine Wirtschaft komme. In der Meinung, daß auch das Mädchen bewaffnet sei, eilte er in das Lokal und holte seinen Revolver. Wieder auf die Straße tretend, sah er gerade, wie das Paar davonfahren wollte, und rief ihm zu, sich zu ergeben; das Mädchen antwortete abermals, daß es ihn niederknallen werde, wenn er nicht zurücktrete. Trotzdem gab er mehrere Schüsse auf den davonfahrenden Kraftwagen ab, die von Jones erwidert wurden, doch traf keine der Kugeln. Vier junge Leute preßten einen vorüberfahrenden Kraftwagen in den Dienst und nahmen die Verfolgung auf, doch bekam der Lenker des Kraftwagens es mit der Angst zu tun, als Jones mehrere Schüsse auf seine Verfolger abgab, und weigerte sich weiter zu fahren.

Richtete sich selbst.

Das Paar fuhr hierauf nach der Wohnung von Frl. Bitner, Nr. 3401 S. Colorado Ave., wo Jones das Mädchen absetzte. Er selbst fuhr nach seinem Kraftwagenschuppen, begab sich in sein Büro und jagte sich dort eine Kugel in die Brust. Angestellte veranlaßten sogleich seine Ueberführung nach dem Oak Park Hospital, doch starb er dort heute Vormittag um 8 Uhr.

Margarete ist die Tochter des Grundeigentumshändlers Clayton Bitner, Nr. 519 S. Sixth Ave., Maywood. Sie verließ ihre elterliche Wohnung vor einiger Zeit und zog nach dem Hause Nr. 3401 S. Colorado Ave., wo ihr Jones ein Zimmer gemietet haben soll. Der Polizei gestand sie, daß sie von Jones Geld angenommen habe, nachdem sie ihre Stellung verlor, leugnet jedoch, zusammen mit Jones verrufene Hotels aufgesucht und in verschiedenen Wirtschaften gezecht zu haben, wie Frau Jones in ihrer Scheidungsklage behauptet. Das Mädchen wird von der Polizei festgehalten, wurde jedoch bisher unter keine Anklage gestellt.

Ueberschwemmung.

Der schwere Regenfall in der vergangenen Nacht hat in Evanston, Wilmette und anderen nördlichen Vororten Ueberschwemmung verursacht, die stellenweise eine sintflutartige Ausdehnung angenommen hat. Am schwersten ist Wilmette betroffen worden, wo die Kanalisation schließlich völlig versagte und einzelne Straßen knöcheltief unter Wasser stehen, was in Dutzenden von Häusern das Erdgeschoß überflutet hat. Aehnliche unliebsame Erfahrungen mußte man auch in Evanston machen.

Personalnachrichten.

— In seiner Wohnung, Nr. 1835 Mohawk Str., ist im Alter von 71 Jahren Joseph Brunner gestorben. Der Dahingeschiedene war ein geborener Bayer, in Chicago hat er 48 Jahre seines Lebens zugebracht. Es überleben ihn neben der Gattin acht Kinder und fünf Enkel. Die Beisetzung findet morgen Vormittag 8½ Uhr vom Sterbehaus aus, nach einem Seelenamt in der St. Michaelskirche. Die Beisetzung auf dem St. Bonifazius Friedhofe statt.

Briefkasten.

Karl H. — John Stelk ist ein deutscher Stadtrichter, außerdem versteht noch Stadtrichter Sabath deutsch.

A. Z., LeMoyne Str. — Darüber, wie breit der Hofweg nach der Alley sein soll, gibt es keine gesetzlichen Vorschriften, selbstverständlich dürfen aber keine Abfallstoffe auf diesem Wege gelagert werden. — Der Hausbesitzer ist der Stadt für die Entfernung der Abfallstoffe aus dem Hause verantwortlich und ist somit auch zur Stellung passender Behälter gehalten.

H. A. — Das Countyhospital, in dem die Behandlung für Arme kostenfrei ist, befindet sich an Wood und Harrison Str.

L. H. K. — Warten Sie, bis im nächsten Monat die Volksschule wieder beginnt, und wenden Sie sich dann an den Vorsteher der Jones-Schule an Harrison Str. und Plymouth Court.

P. Sch. — Die „Charles Elmes Engineering Works", Morgan und Fulton Str., führen Pressen jeder Art.

Andrew H. — Wir können Ihnen nicht sagen, ob jener Chas. Bender mit dem von Ihnen gesuchten identisch war, oder nicht.

A. Z. — Ob jene russisch-polnische Bahn ein- oder doppelspurig ist, können wir Ihnen nicht sagen.

P. K. — Sie können dies als Postpacket schicken, es darf jedoch das Gesammtgewicht von 11 Pfund nicht übersteigen.

A. B. M. — Besuchen Sie eine der öffentlichen Abendschulen, die anfangs Oktober eigens zu diesem Zweck eröffnet werden. Der Unterricht ist frei.

H. Sch. — Woher diese Feuchtigkeit stammt, kann nur ein Fachmann nach genauer Untersuchung sagen, wenden Sie sich daher an einen solchen.

F. R. — Ein solches Buch erhalten Sie wohl in den Buchhandlungen von Kroch & Co., 59 Ost Monroe Str., oder Koelling & Klappenbach, 160 W. Adams Str.

S. H. — Ob Sie Ihr Geld beheben sollen oder nicht, müssen wir Ihrem eigenen Ermessen anheimstellen. Sie könnten ja erst einmal anfragen, ob sich die betr. Bank an einer solchen Anleihe beteiligen würde oder nicht.

P. M. — Das Gesetz schreibt nur vor, daß die Eingabe um Erteilung des Bürgerbriefs von dem „Affidavit" zweier Zeugen begleitet sein muß, nicht, daß sich diese persönlich einzufinden haben.

R. H., Marion. — Mehl, Kreis usw. können Sie nach Oesterreich schicken, nicht aber Fleischwaaren, also auch keinen Speck. Das Porto für das Postpacket beträgt 12 Cents das Pfund, schwerer wie 11 Pfund darf die Sendung nicht sein. Alles Nähere erfahren Sie von Ihrem Postmeister.

K., Aberdeen Str. — Wenn Sie bereits 21 Jahre alt sind an dem Tag, an welchem Ihr Vater den Bürgerbrief erhält, müssen Sie sich ebenfalls naturalisiren lassen. Die „ersten Papiere" können Sie schon jetzt erwirken.

W. S. — Wenden Sie sich an die Musikalienhandlung von Lyon & Healy, Wabash Ave. und Adams Str.

Karl Sch. — Die Zahl beträgt insgesammt durchschnittlich 1,400 im Tag.

Ein Leser. — Es wanderten in dem mit dem 30. Juni endenden Fiskaljahr 1914 1,218,480 Personen in die Ver. Staaten ein, darunter 44,957 aus Rußland. Für die einzelnen Monate steht uns kein statistisches Material zu Gebote.

Dankbare Leserin. — Vielleicht können Sie die Adresse Ihres Vetters in Erfahrung bringen, wenn Sie an „Hon. William J. Roche, Minister of the Interior, Ottawa, Canada" schreiben.

Frl. M. P. — Einen Platz, wo gelehrt wird, wie man Rettungsgürtel umlegt, gibt es hier nicht.

A. S. — Die Friedensstärke des deutschen Heeres sollte nach den Gesetzesergänzungen aus den Jahren 1912 und 1913 im Rechnungsjahre 1915 die Höhe von 661,478 Gemeinen, Gefreiten und Obergefreiten erreicht haben. Hierzu kommen sollten noch 37,000 Offiziere und Beamte, 108,000 Unteroffiziere und 15,000 Einjährige, insgesammt also 821,478 Mann. Die regulären Ausgaben des Deutschen Reiches für die Landesverteidigung betrugen im Jahre 1912 947,800,000 Mark für die Armee und 461,900,000 Mark für die Marine.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

18. Str. — Die Chicago Title & Trust Co. berechnet für die Fortführung eines jeden „Abstract" wie folgt: $5 für eine Bescheinigung und $2 für jedes Schriftstück, das seit der letzten Eintragung hinterlegt wurde. Die Berechnung einer Gebühr von $15 für solche Weiterführung ist weder übermäßig hoch noch ungewöhnlich, und rate ich Ihnen, sie zu zahlen. 2½% Kommission für die Dienste eines Grundeigentumsagenten ist etwas Uebliches und allgemein Geltendes.

F. P. — Jeder Arbeitgeber, der Leute unter gefahrdrohenden Umständen beschäftigt, ist dem „Illinois Compensation Act" unterworfen, es sei denn, er benachrichtigte den Staatssekretär, daß er dem betr. Gesetze nicht unterstellt zu sein wünsche. Sie sind für die Zeit, während welcher Sie auf Grund eines Unfalls Ihre Arbeit nicht verrichten können, zur Hälfte Ihres Gehaltes, nicht weniger als $5 und nicht über $12 die Woche, berechtigt.

Langjährige Leserin. — Wenn Sie eine Hypothek (mortgage) erwerben wollen, ist es notwendig, daß Sie die Hypothekenurkunde oder „Trust Deed" und alle Schuldscheine für das Kapital sowohl wie für die Zinsen, und auch den „Abstract", falls solcher vorhanden, erhalten. Ich empfehle Ihnen, alle bezüglichen Papiere von einem Anwalt prüfen zu lassen, ehe Sie eine solche Hypothek oder „Trust Deed" erwerben, wenn Sie solche nicht von einer wohlbekannten, angesehenen Bank kaufen.

1708 J. L. — Wenn Sie eine Verletzung erlitten und Ihre Klage im März 1914 einreichten, erscheint es höchst wahrscheinlich, daß der Prozeß in diesem Herbst zur Verhandlung aufgerufen wird, da von ein bis zwei Jahre zwischen Klageerhebung und Verhandlung zu verstreichen pflegen. Sie müssen sich in dieser Hinsicht auf Ihren Anwalt verlassen, und Sie können ja, wenn Sie nicht mit ihm zufrieden sind, einen andern nehmen.

Palatine, Ill. — Wenn Sie ein Drahtgitter errichten, um Hühner aus dem Hofe Ihres Nachbars zu halten, und Hornvieh Ihres Nachbars trotz des Gitters eindringt und Schaden an Ihrem Eigentum anrichtet, dann ist dieser, der die Tiere unbeaufsichtigt hat herumstreifen lassen, für solchen Schaden ersatzpflichtig.

— Das Amerikanische „Rote Kreuz" zieht im Oktober seine meisten Aerzte und Pflegerinnen aus dem kriegführenden Europa zurück, sendet aber noch Vorräte und Gelder.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Wiener Brief.

Nur keine Illusionen betreffs Rußlands. — „Man muß nicht nach westlichem Maßstab rechnen." — Die Duma durchweg kriegswütig. — Ueber eine beabsichtigte frühere Verräterei Italiens.

Wien, den 10. Juli 1915.

Es wird besser sein, man gibt sich bezüglich Rußlands keiner Täuschung hin. Vor ein paar Tagen hatte ich eine Unterredung mit einem Herrn, der bis Ausbruch des Krieges der k. u. k. Konsul in einer der bedeutendsten Handels- und Hafenstädte des Zarenreichs war, dann monatelang völkerrechtswidrig eingesperrt und schmählich behandelt wurde, und nun seine durch die Strapazen geschwächte Gesundheit in längerem Urlaub wiederherzustellen bestrebt ist. Dieser Herr, ein gründlicher Kenner Rußlands, sagte mir Folgendes:

„Man knüpft bei uns allerhand Aussichten an die geplante Einberufung der Duma, sowie an die revolutionären Erscheinungen in gewissen Teilen des weiten Reiches. Sehr mit Unrecht. Man gebe sich keinen Täuschungen hin. Man muß Rußland nicht nach westlichem Maßstabe beurteilen. Volksausbrüche gibt's dort immer, auch mitten im Frieden, wenn auch vereinzelt. Es ist jetzt nicht anders. Es sind vereinzelte Erscheinungen, diese blutigen Streiks und revolutionären Putsche, diese Pogroms und Krawalle. Sie bedeuten nicht, daß eine ähnliche Bewegung im Entstehen ist, wie 1904—1906. Der jetzige Krieg ist sehr volkstümlich, da er den Haß gegen die Deutschen zur Entladung gebracht hat und da er auch dem Lande die Einverleibung des als echtrussisch fälschlich geltenden Galiziens — das Rotrußland getauft worden ist — verhieß. Nur über die unnötig großen Kriegsopfer, über den Verlust von Hekatomben nutzlos hingeopferter Soldaten und über die riesigen Unterschleife bei den Lieferungen für das Heer ist man entrüstet. Aber der Krieg selbst gilt nicht nur als gerechtfertit bei den breiten Massen, sondern geradezu als verdienstlich. Man glaubt vielfach bei uns, daß die Einberufung der Duma ein Ende des Kriegs beschleunigen werde. Ich vermute stark das genaue Gegenteil, obwohl an und für sich dem Zaren und seinen bisherigen reaktionären Ratgebern und Ministern eine Kontrolle durch das Parlament, eine Erweiterung von dessen Funktionen und ein Herausbilden von konstitutionellen Befugnissen höchst unsympathisch sein werden. Deshalb hat er sich auch dagegen gesträubt, so lange er konnte. Aber was uns, ich meine also Oesterreich-Ungarn und das Deutsche Reich, anbelangt, so erblicke ich eher einen Nachteil für unsere Kriegführung in der geplanten Extratagung der Duma. Denn man muß bedenken, was die Duma in ihrer jetzigen Zusammenstellung ist. Sie repräsentirt nicht etwa das Volk als Ganzes — also vor allem die 90 Prozent Bauern des Landes — sondern nur die besitzenden und reaktionären Teile der Bevölkerung, mit kärglichen Splittern der bäuerlichen und arbeitenden Klassen. Die Sozialisten sind abgeschoben nach Sibirien, d. h. die Abgeordneten und Führer, also gerade die, die den Kern und Sauerteig einer allgemeinen Aufstandsbewegung bilden könnten. Die Bauern haben keine Leiter. Seit 1906 ist die Duma, bei wiederholtem Siebeprozeß, mehr und mehr von ihren ehemaligen Idealen und Zielen der vorhergegangenen zwei bis drei Jahre abgekommen. Die Oktobristen, die Kadetten von heute sind akkurat so nationalistisch und panslavistisch und fremdhasserisch (also antideutsch und antiösterreichisch) wie die anderen Parteien. Nein, nein, es war nicht Zufall, auch nicht etwa eigene reaktionäre Gesinnung bei Bismarck, daß er das unumschränkte Zarenregiment für Rußland wünschte und förderte. Er als eminenter Realpolitiker wußte sehr gut, daß Deutschland noch am ehesten mit seinem Riesennachbar ein glimpfliches Auskommen finden dürfte, wenn er nur mit dem Zaren selbst zu unterhandeln brauchte. Die Duma hat dies Problem nur schwieriger, verwickelter gestaltet, denn zu den autokratischen Gepflogenheiten des Zaren sind nun die Träume, Wünsche, Neigungen und Abneigungen des russischen Volkes — oder sagen wir richtiger — des durch die Dumamitglieder vertretenen Bruchteils desselben, d. h. der „Intellektuellen", der Streber, des Adels und der ehrgeizigen russischen Industrie — getreten. Die russische Industrie ist ganz besonders deutschfeindlich, da sie das „deutsche Joch" abschütteln möchte. Es sind da nur wenige Stimmen in der Wüste, wie die Maxim Gorkis, der vor einigen Tagen in Moskau öffentlich erklärte, um die Deutschen zu besiegen, müsse der Russe sich erst die Eigenschaften der Deutschen aneignen, Fleiß, Lernbegier, System, Ordnung, Tüchtigkeit und Redlichkeit. Aber solche vereinzelte Stimmen haben keinen Einfluß auf die Masse. Ich befürchte, daß mit der Einberufung der Duma der Krieg mit doppelter Kraft, mit erneuter Heftigkeit und Erbitterung ausbrechen wird. Vorausgesetzt natürlich, daß es Rußland gelingen wird, die dazu erforderlichen finanziellen Mittel, die Munition und sonstige Ausrüstung zu beschaffen. Darin besteht noch der einzige Zweifel, denn sonst — — der Russe schlägt sich in diesem Kriege, wie er sich in seiner ganzen früheren Geschichte noch nicht geschlagen hat."

So sprach mein Gewährsmann.

* * *

Ueber einem schon vor neun Jahren, also 1906, geplanten Verrat Italiens läßt sich jetzt Dr. Julius Szeps, Chefredakteur des hiesigen Fremdenblatts, sowie der Wiener Allgemeinen Zeitung, des Näheren aus. Im Februar 1906 fand bekanntlich die Algecraskonferenz statt, bei der es sich um Marokko handelte und bei welcher sich Italien gänzlich auf Seiten von Deutschlands Feinden stellte. Dr. Szeps befand sich im Januar, einen Monat vorher, in Paris und wurde ersucht, bei dem damaligen französischen Ministerpräsidenten und Minister des Aeußeren, Herrn Rouvier, vorzusprechen, was auch geschah. In dieser Unterredung gab Rouvier zu wissen, daß Italien sich ihm gegenüber verpflichtet habe, mit Frankreich durch Dick und Dünn zu gehen. Aber da damit noch immer nicht feststehe, daß eine Einigung zu Gunsten Frankreichs erzielt werden würde und da es darüber zum Krieg mit Deutschland kommen könne, so habe für diesen Fall Italien die weitere Zusicherung gegeben, daß es mit einer Hilfsarmee von 600,000 Frankreich gegen Deutschland beistehen werde, vorausgesetzt daß ihm Garantie dafür gegeben würde, daß Oesterreich-Ungarn nicht diesen günstigen Anlaß benutzen und über Italien herfallen werde. Ob ihm Dr. Szeps aus seiner Kenntniß der politischen Anschauungen und Strömungen innerhalb der Doppelmonarchie die Zusicherung geben könne, daß man österreichischerseits nicht in einem solchen Falle angreifen werde. Dr. Szeps sah sich gezwungen, Herrn Rouvier die bündige Erklärung zu geben, daß nicht der Schatten eines Zweifels darüber obwalten könne, daß die Monarchie unter den beschriebenen Umständen seiner Bündnißpflicht gegenüber Deutschland in vollem Maße genügen würde. Herr Rouvier schien erstaunt. Bei einer zweiten, ebenfalls auf seinen (Rouvier's) Wunsch herbeigeführten Unterredung suchte er abermals auf Dr. Szeps einzuwirken, der indessen seine erste Erklärung in noch klarerer und bestimmterer Weise wiederholte. Damit war die Sache abgetan, soweit Dr. Szeps in Betracht kam, und einige Tage später reiste letzterer von Paris ab.

Um die obige Enthüllung, die eine von vielen ist, welche seit den letzten Wochen an's Tageslicht getreten sind und dartun, daß sich Italien mit seinen Verräterplänen schon seit längerer Zeit getragen hatte, ehe ihm der richtige Moment zur Ausführung schließlich gekommen schien, in's rechte Licht zu setzen, will ich noch hinzufügen, daß das Fremdenblatt eine offiziöse Regierungszeitung ist und daß die Veröffentlichung der obigen interessanten Episode mit Billigung der hiesigen Regierung erfolgte, wie mir gesagt wird. Es ist eben nur eine Schurkerei mehr auf dem Konto Italiens.

Wolf v. Schierbrand.

Mußte sterben.

Vorigen Sonntag stieß ein von dem zehnjährigen Francis Barry benutztes Zweirad mit einem von seinem Eigentümer Frank G. Hajicek, Nr. 2330 Süd Lawndale Ave., dem Präsidenten der Lawndale State Bank, selbst bedienten Kraftwagen zusammen. Francis flog auf das Pflaster und erlitt Verletzungen, denen er gestern im St. Anthonyhospital erlegen ist.

— Das kirchliche Leichenbegräbniß für den, jüngst elektrisch hingerichteten Ex-Polizeileutnant Becker fand in New York unter sehr großer Beteiligung statt, und Blumengaben waren sehr reichlich. Die Polizei entfernte an dem Sarg ein Plättchen, auf welchem die Worte standen: „Gemordet vom Staate New York".

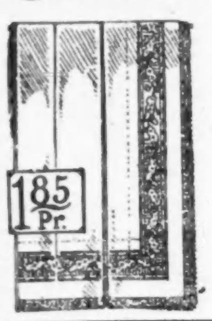
ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Gardinen und Bettzeug



Feine Voile Gardinen, in mehreren Sorten (eine abgebildet), am Mittwoch sehr niedrig markirt. Einige haben nette Filet-Einsätze, mit Cluny Rändern und Reihe von Seide-Hohlsäumen; in weiß, elfenbeinfarbig oder ecru, 2½ Yd. lang, speziell verkauft, das Paar zu............. 1.85

Wolle Finish baumwollene Blankets, in weiß und grau oder Tan Färbungen, mit fancy Borten, speziell, das Paar 1.39

86c gebleichte nahtlose Bettücher, Größe 81×90, unsere „Huron" Marke, nur in „The Fair" verkauft, aus bester Sorte Sheeting gemacht, morgen zum Verkauf das Stück zu... 69c

Gebleichte Kissenbezüge — Größe 42×36 oder 45×36, einige 45×38½, aus Fabrik Längen von etlichen der Standard Sheetings gemacht wert bis 25c — offerirt Stück zu nur 11c

Vierter Floor

Sommer-Rugs reduzirt

Unsere hochfeinen Colonial Rag Rugs, in schönen und zarten Chintz Farben Kombinationen, Größe 8 bei 10, wurden in der ganzen Saison zu $7.50 verkauft; — speziell morgen, Eure Auswahl zu........ $5

„Neponset", das populäre u. dauerhafte neue Prozeß Linoleum, welches gewöhnlich zu 40c die Yard verkauft wird, offerirt zu nur......... 28c

Schottische gewebte Rugs, unser eigene „Milady" Marke, in feinen Schattirungen von blau, rosa, grün und grau, gerade das Richtige, für das Sommerheim; die $2.50 Sorte — 36×63, zur ½ herabgesetzt, zu.. 1.25

Nahtlose Tapestry Brussels Rugs von Standard Qualität, in neuen Effekten, passend für irgend ein Zimmer im Heim — die reguläre $15.00 Sorte — Größe 9×12, jetzt verkauft für nur 9.98

Vierter Floor

Hier sind außerordentliche Ersparnisse in Groceries

Mehl, Washburn's Gold Medal, der halbe Faß Sack 3.79
10 Pfd. Sack Whole Wheat Mehl, jeden Tag frisch gemahlen, Sack 65c
Fancy Karolina ganzer Kopfreis, ... 8c
[illegible] ...roni oder Spaghetti Packet 14c
Golden Egg Spaghetti, reguläre 10c Größe, 3 Packete für 24c
Fancy Kalifornia Scheiben-Pfirsiche in dickem Syrup 35c Büchse für 20c
Fancy geschälter Spargel, 2½ Pfund Büchse 33c
Club House Little Kernel Corn, die Büchse 12c

Lakeside extra Sifted frühe Juni-Erbsen, neue Waare, die besten Erbsen in Büchsen, die Büchse 17c
Capitol Household Ceylon Tee, in 1 Pfund oder ½ Pfund Packeten 50c
[illegible] 10c
[illegible] 25c
Fancy Old Crop Santos Kaffee, gemischt, 2 Pfd. für 53c
Fancy B. F. Japan Tee, regulär 65c, das Pfund 50c
Fancy Ceylon Tee, regul. 65c, das Pfund 50c
Fancy Gunpowder oder Oolong Tee, das Pfund 45c
Webb's Sweet Biscuit Backpulver, die 1 Pfund Büchse für 17c

Zucker, feiner granulirter, nur 20 Pfund an jeden Kunden, mit Bestellung von $2.00 oder mehr; Fleisch, Butter und Mehl nicht einbegriffen, für 98c
Reiner Cider-Essig, der Gallone-Krug .... [illegible]
Echtes Kalifornia Oliven-Oel, reguläre 90c Flasche für 69c
Snider's Tomaten Catsup, die Pintflasche 19c
Mason's Worcestershire Sauce, Flasche 10c
Red Snapper Sauce, die Flasche 17c
Ginger Ale, Pintflasche für 5c

Kaffee, fancy echter Old Dutch, in 3 Pfund Säcken, zu 89c
Dundee kondensirte Milch, 16 Unzen Büchse für 8c
Chef's importirte Tisch-Sauce, für alle Sorten Fleisch, regu... .... 17c
[illegible] 39c
[illegible] Queen-Oliven 29c
Morton's English Channel Makreelen, die Büchse für 20c
Weiße Grape Juice, die Pintflasche 25c
Monarch Lachs, die ½ Pfund Büchse 16c
Snow Mellow, reguläre 25c Büchsen, Dutzend $1.00, die Büchse 10c

Siebenter Floor

Schluß der Sammlung.

Die „Abendpost" nahm Geldbeiträge für die Hinterbliebenen der „Eastland"-Opfer entgegen, schließt die Sammlung aber hiermit ab, da Mayor Thompson ankündigt, daß genug Geld für das Unterstützungswerk eingelaufen ist. Außer den schon quittirten Beiträgen sind bei der „Abendpost" noch die folgenden eingelaufen:

George Minges, Dubuque, Ia.	$ 5.00
Louis Heinemann & Sons	10.00
Früher quittirt	$341.00
Zusammen	$356.00

Finanzielles.

Diese großen Loop Banken

Laden Korporationen, Fabrikanten, Kaufleute, Banken und Einzelpersonen zur Anlage eines Kontos ein und versprechen unübertroffene Vorteile für die Bedürfnisse eines Jeden, der Geschäfte macht.

Den Sparsamen und Fleißigen bringen wir auf den Weg zum Reichtum, indem wir Eure Sparkontos heranziehen, deren Zinsen an den Ersten des Januar und Juli gutgeschrieben werden. Unsere Lage ist die beste und zentral gelegenste.

Verdient nicht blos Geld, sondern spart es auch.

Fort Dearborn National Bank
oben,
Fort Dearborn Trust and Savings Bank
Erdgeschoß,
Fort Dearborn Bank Building
Monroe und Clark Strasse.

3% ON SAVINGS 3%

Gelder vor oder am 10. eines jeden Monats hinterlegt, ziehen Zinsen vom ersten desselben Monats.

Sicherheits-Gewölbe

Landon Cabell Rose, Präsident.
John T. Emery, Vizepräsident.
Charles G. Schick, Kassirer.
Otto G. Roehling, Hilfskassirer.
Clarence E. Stimming, Hilfskassirer.

Offen Samstags Abend von 6 bis 9.

Gin,sondifr*

E. G. Pauling. — E. H. Seeman.

E. G. Pauling & Co.

5 Nord La Salle Str.

Erste Hypotheken zum Verkauf

auf Grundeigentum in guter Gegend zu den höchsten Zinsraten.

Fragt nach unserem Zirkular „A".

Ifdidofon1m

Finanzielles.

Sicherheit 1st

$10,000,000 Kapital und Ueberschuß sichert Ihre Spareinlagen. Die Aktien dieser Bank sind Eigentum der Aktionäre von The First National Bank of Chicago.

Belegen auf dem Floor zu ebener Erde in dem First National Bank Gebäude, Nordwestecke Dearborn und Monroe Straße, mit großem und bequemem Bankraum, speziell entworfen und eingerichtet für die schnelle und wirksame Bedienung von Spareinlegern.

James B. Forgan, Präsident.
Emile K. Boisot, Vize-Präsident.

First Trust and Savings Bank.

dido*

Kriegsanleihe

Deutsche, Oesterreichische und Ungarische

Geldsendungen

nirgends billiger, schneller und sicherer!

Erbschaften, Vollmachten

Sonntags offen von ½11 bis 12 Uhr Vormittags.

State Commercial & Savings Bank

1935 Milwaukee Ave., nahe Western

22jldodi*

Kriegsanleihe

„Wiener Bankverein"

Geldsendungen

unter meiner Garantie. Portofrei ins Haus. Zum billigsten Tageskurs.

Erbschaftssachen, Vollmachten

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

K. W. KEMPF

120 N. LaSalle Str.

6jn*X

Geldsendungen

Befördern wir schnell und sicher nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn u. Rußland, unter vollster Garantie, billiger als irgendwo! Nirgends könnt Ihr besser bedient werden. Kommt und überzeugt Euch!

Schiffskarten

Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art werden billig und sachverständig verfertigt.

J. V. ZINNER & CO.

Größte deutschungarische Agentur in Chicago.

619 W. North Avenue.
1400 W. 51. Str. Ecke Loomis

Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1.

6jn*X